

**Zeitschrift:** Hotel-Revue  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 82 (1973)  
**Heft:** 48

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Nr. 48 29. November 1973

# hotel revue

Schweizer Hotel-Revue  
Erscheint jeden Donnerstag  
82. Jahrgang

Revue suisse des Hôtels  
Paraît tous les jeudis  
82e année

3001 Bern, Monbijoustr. 31  
Tel. 031/25 72 22  
Einzelnummer Fr. 1.-

Wochenzeitung für Hotellerie und Tourismus – Hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

## Treiben lassen?

Das kommende Wochenende steht im Zeichen einer politischen Auseinandersetzung von grundsätzlicher Tragweite. Es geht darum, ob die seit einem Jahr in Kraft stehenden notrechtlichen Konjunkturbeschlüsse weitere zwei Jahre weitergeführt werden sollen oder nicht. Die Stellungen sind längst bezogen, der Geschützdonner von Pro und Kontra unüberhörbar. Trotz oder gerade wegen der erheblichen Komplexität der zur Debatte stehenden Materie dürften die Meinungen – im Schlepptau von Verbandsparolen – weit herum gemacht sein.

Soll die Konjunkturübung abgeblasen werden? Einem «Gefechtsabbruch» könnte und müsste dann zugestimmt werden, wenn entweder das Ziel der Teuerungsbekämpfung als unerwünscht erachtet wird oder wenn die zur Diskussion stehenden Massnahmen zur Erreichung des Ziels unzweckmässig erscheinen müssten.

Was vorerst das Ziel betrifft, so gilt es einzusehen, dass es dabei um die Bekämpfung der Teuerung geht – und nicht um eine Demontage der Konjunktur oder die Befriedigung von Brancheninteressen. Ob man eine jährliche Geldentwertung von mittlerweile über 9 Prozent einfach hinnehmen will oder nicht, hängt letztlich davon ab, welchen Stellenwert man der marktwirtschaftlichen Ordnung beimisst. Es muss wieder einmal deutlich gesagt sein, dass «Inflation» und «Marktwirtschaft» zwei sich prinzipiell ausschliessende Kategorien sind. Wenn die Zerrüttung des Geldwesens dazu führt, dass Inhaber von Nominalvermögen mit zunehmendem Tempo kalt enteignet werden, wenn der Run auf die Sachwertanlage zu Rufen nach Verstaatlichung des Bodens führt, wenn die Schuldner die Gläubiger auszulaichen beginnen, wenn die materielle Gefährlichkeit epidemisch um sich greift und die Eigenverantwortung zusehends verkümmert, dann ist der integrale Versorgungsstaat nicht mehr weit. Wer seine Augen vor diesen ruinösen Wirkungen der Inflation verschliesst, muss entweder als Dummkopf oder als Zyniker angesehen werden.

Inflationsbekämpfung ja – aber wie? Die vorliegenden Beschlüsse – dies ist grundsätzlich festzuhalten – stellen alles andere als ein Ruhmesblatt schweizerischer Teuerungsabwehr dar. Also rechtliche Vorkehrungen sind das Resultat eines Systems, welches Signale zum Handeln erst in einem Zeitpunkt in Taten umsetzt, wo es bereits fast zu spät ist. Die Massnahmen stellen das dar, was heute in diesem Staate auf dem Sektor Konjunkturpolitik politisch möglich ist. Wenn man heute behauptet, sie hätten bis dato keine Wirkung gezeigt, so ist darauf hinzuweisen, dass der Bremsweg um so länger wird, je später man auf die Bremse tritt, dass die «exogene» sprunghafte Verteuerung des Erdöls und anderer Rohwaren des Index einen Streich spielen und dass mittlerweile deutliche Anzeichen für eine Normalisierung der Binnenkonjunktur sichtbar werden. Gehen wir auf die Beschlüsse Besondere ein, so ist eine unterschiedliche Bewertung am Platz. Beim eigentlichen Kernstück – den Kreditmassnahmen –

geht es darum, den Zuwachs der Geldmenge auf jenen des realen Sozialproduktes oder dem, was wirklich an Werten hervorgebracht worden ist, zu begrenzen. Keine Konjunkturpolitik kann auf kreditregulierende Massnahmen verzichten. Sämtlichen Mitteln (Mindestguthaben, Vorschriften auf dem Gebiet der Kleinkredite und Abzahlungsgeschäfte, Kreditzuwachsbeschränkung und Emissionskontrolle) darf eine Wirkung in Richtung des Ziels attestiert werden; während man bei den zwei letztgenannten die Systemkonformität verneinen muss, da sie direkte Eingriffe darstellen. Mit Bezug auf die Massnahmen auf dem Bausektor ist dasselbe zu sagen. Es ist aber nicht zu bestreiten, dass sie eine nachfrage- und damit preisdämpfende Wirkung auf dem Bausektor zeitweilig haben. Der Abschreibungsbeschluss ist wohl systemkonform, darf in seinen Wirkungen aber nicht überschätzt werden. Die Preis-, Lohn- und Gewinnüberwachung schliesslich soll in erster Linie zu einer Beruhigung des psychologischen Klimas führen und hat wohl grössere Erfolge erzielt, als gemeinhin angenommen wird.

Wie gesagt, von einem Idealprogramm spricht niemand. Das wenige, was heute aber vorliegt, ist indessen die einzige Alternative zur stillen Kapitulation vor der Geldentwertung. Eine kapitale Bedeutung kommt den Massnahmen darum zu, weil nur in ihrem Windschatten die Arbeiten am neuen Konjunkturartikel der Bundesverfassung in einer einermassen sicheren Atmosphäre vonstattengehen können. Die nicht in allen Teilen befriedigenden, aber unverzichtbaren Massnahmen müssen in Kraft bleiben, bis sie von den Instrumenten auf Grund des Verfassungsartikels abgelöst werden. Dass in einer Konjunkturpolitik auf Grund einer zweckmässigen Verfassungsgrundlage direkte Eingriffe wie Baustopp und Preisüberwachung nichts mehr zu suchen haben, ist selbstverständlich. Aber zuerst müssen die Grundlagen geschaffen werden, die einfach heute eine Teuerungsbekämpfung ohne direkte Eingriffe noch nicht ermöglichen.

Nun noch die unausweichliche Frage: Was geschieht bei einer Ablehnung des Massnahmenpaketes? Ohne den Krisenteufel an die Wand malen zu wollen, muss im Sinne einer verantwortungsvollen Beurteilung der Dinge davor gewarnt werden, die Dinge einfach treiben zu lassen. Eine gewissenhafte Prüfung der Sachlage berechtigt zum Schluss, dass die einzige Alternative zum bundesrätlichen Programm der Dammbrechung ist. Wenn dann die Inflationsraten in die zweistelligen Ziffern geraten, wird man unter politischem Druck zweifellos zu neuem Notrecht greifen müssen, das aber im Vergleich zur heutigen Therapie einer Rosskur gleichkommen müsste. Statt des Bankiers entscheidet dann vielleicht ein Beamter, wer wieviel investieren darf. Lohn- und Preisstopp wären kaum mehr entbehrlich. Jene, die heute den Kampf gegen den Dirigismus auf die Fahnen schreiben, spielen mit dem Feuer. Sie laufen Gefahr, jenen Dirigismus auf der Taufe zu heben, dem sie – und wir alle – ausgeliefert wären.



Wintereinzug in Bern: Der traditionelle Zibelemärit brachte der Bundesstadt am vierten Montag im November den ersten Schnee und den Beginn der Wintersession der eidgenössischen Räte. (ASL)

Machen wir uns nichts vor. Auch mit dem besten Instrumentarium wird es uns höchstens gelingen, die Inflationsrate auf das Minimum unserer Handelspartner herabzudrücken. Und die zur Debatte stehenden Massnahmen sind alles andere als der Weisheit letzter Schluss. Sie sind aber besser als

nichts. Sie ablehnen bedeutet, sich dem konjunkturpolitischen Nichtstun hinzugeben. Wenn die Gegner solches als «liberale» Alternative anbieten, so zeigen sie damit der Verantwortung für das Ganze die kalte Schulter. Nichtstun ist keine Alternative.

Gottfried F. Künzi

## Le tourisme suisse dans la perspective internationale

Le tourisme suisse est-il condamné à la défensive? Ses défenseurs réduits à l'impuissance? A considérer la longue liste des problèmes à résoudre, on pourrait être tenté de le croire: pénurie lancinante de personnel dans la restauration et l'hôtellerie, restrictions fédérales sur le crédit et la construction, protection des sites, lutte contre la pollution sous toutes ses formes, aménagement du territoire, aide aux régions de montagne.

A cela s'ajoutent les entraves de notre système fédéraliste: La Confédération n'ayant pas de compétences directes en matière de tourisme, les problèmes se ramifient au plan cantonal, et souvent communal, sans pour autant qu'il soit toujours possible d'additionner les solutions partielles pour en faire un tout cohérent. On est parfois tenté de céder au découragement. Mais avons-nous le droit de laisser s'effriter un capital touristique estimé à 11 milliards de francs? Pouvons-nous nous offrir le luxe de renoncer, à long terme, à des recettes de devises qui, l'an passé, ont presque atteint le cap des 5 milliards? L'heure serait-elle venue de laisser rouiller la pompe qui redistribue les revenus entre les villes et les hautes vallées? Poser les questions, c'est y répondre. Replacer nos atouts dans leur contexte international nous aidera peut-être à y voir plus clair encore.

### Où en sommes-nous?

L'excellent rapport «Tourisme international et politique du tourisme dans les pays de l'OCDE» pour l'année 1972 fournit d'intéressantes comparaisons. Notons tout d'abord que la Suisse, malgré sa superficie réduite, se situe au 7e rang des pays récepteurs avec une part de 4 pour cent des nuitées. Les principaux pays émetteurs sont, dans l'ordre, l'Allemagne

fédérale, le Benelux, le Royaume-Uni, les USA, la France et l'Italie. Nous nous assurons une part normale de «gîte», puisque le total des nuitées étrangères en Suisse, pour l'hôtellerie et l'hébergement complémentaire, se présente comme suit (en millions): Allemagne fédérale 10,75; Benelux 5,51; France 4,41; USA 3,01; Royaume-Uni 2,87 et Italie 1,81. Relevons aussi que, pour l'ensemble des pays de l'OCDE, les dépenses au titre du tourisme international, sans les transports, ont atteint en 1972 le niveau record de 20 milliards de dollars. L'Allemagne fédérale et les USA fournissent maintenant, à eux seuls, presque la moitié de ce montant. Au chapitre des recettes, la Suisse figure, comme pour les nuitées, en 7e position.

Pour ce qui est de la capacité, la Suisse occupe la 8e place avec 268 000 lits d'hôtels et dépasse d'une bonne longueur des pays tels que la Yougoslavie (221 000 lits) et la Grèce (151 000 lits). Son potentiel hôtelier est à peu près égal au tiers de celui de l'Espagne, tandis que nos recettes pour le tourisme international atteignent presque 40 pour cent de celles qu'enregistre ce pays. Dans le secteur de l'hébergement complémentaire aussi, nous nous classons des plus honorablement avec une capacité de 568 000 lits contre 960 000 pour l'Espagne, 2,1 millions pour l'Italie et 482 000 pour l'Autriche.

### Où vont nos prix?

Que le lecteur se rassure: Nous ne voulons pas l'enfermer sous une avalanche de chiffres. Notre intention est bien plutôt de montrer, par quelques repères, que nous continuons d'avoir sur le marché international une position en vue, même si les temps du «Y en a point comme nous» sont définitivement révolus. Où trouver, dans les 22 cantons un autre secteur économique qui, en 1972, ait contribué à couvrir le déficit de la balance commerciale à raison de 40 pour cent, comme ce fut le cas pour le tourisme? A part les revenus des capitaux, on pourrait chercher beau-

coup... A long terme, la demande touristique étrangère devrait poursuivre sa courbe ascendante, favorisée qu'elle est par l'amélioration des revenus des consommateurs et la réduction progressive des horaires de travail. Mais à court terme, en 1974? Les résultats des derniers mois, avec le recul sensible des nuitées d'hôtes américains en particulier, montrent bien que l'un des critères de compétitivité sera celui des prix. Pour le client américain, nos prestations touristiques ont renchéri d'environ 50 pour cent depuis 2 ans, plus

Suite en page 2

## Aus dem Inhalt

Mitteilungen SHV	2
Mettez un escargot dans votre moteur!	3
Unser Interieur: Holiday Regensdorf	3
Septembre: la baisse se poursuit	3
(Fast) Ende des Ausverkaufs	4
Gruyères et la cité comtale	5
Italienische Sorgen	7
Chypre, une colonie touristique	9
Blumen und Pflanzen im Hotel	15
Coups d'œil sur l'IGHO 73	17



**Rolf Kienberger, Sils-Maria, Mitglied des Zentralvorstandes SHV und Präsident des BHV: Der Bündner Hoteliereverein, seine Organisation und seine Aufgabe**

Die Schweiz ist unter anderem das Land der Vereine, und man sagt, wenn drei Schweizer in irgendeiner Angelegenheit zusammenkommen, so gründen sie einen Verein. Der SHV macht hierin keine Ausnahme und setzt sich bei einem Mitgliederbestand von rund 3500 Mitgliedern aus sechs Regionalsektionen und 73 Lokalsektionen zusammen. Welches ist nun die Rolle, welche der BHV in der grossen SHV-Familie zu spielen hat?

Dem BHV gehören 13 Sektionen mit total 450 Mitgliedern und 27 132 Betten an. Graubünden, die frequenzstärkste Fremdenregion der Schweiz, verzeichnete 1972 6,622 Millionen Logiernächte in Hotels oder 12 628 Millionen Logiernächte in Hotels und andern Beherbergungsformen. Dies entspricht beinahe einem Fünftel der gesamten Logiernächte der ganzen Schweiz.

Der BHV dient als Bindeglied zwischen den zentralen Organen des SHV, den Sektionen und den Einzelmitgliedern. Zum Vorstand des BHV gehören die Präsidenten der Lokalsektionen und ex officio die Bündner Mitglieder des Zentralvorstandes SHV. Damit ist die Information nach oben und nach unten gewährleistet. In den zahlreichen Gremien und Kommissionen und in den ERFA-Gruppen des SHV wirken viele Hoteliers aus Graubünden – meistens sehr aktiv – mit.

Als vornehmste und wichtigste Aufgabe des BHV betrachte ich eine ständige und intensive Kontaktnahme mit den kantonalen Behörden. Diese hat sich in den letzten Jahren besonders im Zusammenhang mit der Regelung der Fremdarbeiterfrage als äusserst wertvoll und nützlich erwiesen. Gesetze und Erlasse der Regierung, die in irgendeiner Weise die Interessen der Hotellerie betreffen, werden dem BHV zur Vernehmlassung unterbreitet. In der Person unseres Sekretärs, Dr. jur. H. A. Tarnutzer, langjähriges Mitglied des Grossen Rates und 1969/70 Ständespräsident, d. h. Präsident des kantonalen Parlamentes, haben wir gewissermassen einen Botschafter in der Rätischen Kapitale, der mit den Behörden in ständiger Tuchfühlung bleibt. An die Adresse der Bündnerregierung und ihrer Mitarbeiter sei wiederholt mit Dank und Anerkennung festgehalten, dass wir bei unsern Behörden immer Zutritt haben, Gehör und viel Verständnis finden.

Zu den Obliegenheiten des BHV gehören ferner die Beratung seiner Mitglieder, die Verbindung mit andern Organisationen wie dem kantonalen Wirtverband, Verkehrsverein für Graubünden, Vereinigung der Bündner Wirtschaftsverbände, Handels- und Industrieverein und andere und die Nachwuchsförderung (kantonale Fachkommission für das Gastgewerbe, Schulhotel Arosa, kantonale Prüfungskommission für das Gastgewerbe usw.). Zusammen mit dem kantonalen Wirtverband hat der BHV die Raststätten AG gegründet zur Wahrung der Interessen des Bündner Gastgewerbes im Hinblick auf den Bau von Raststätten an der N 13.

Zu den ungelösten oder unbefriedigend gelösten Problemen zähle ich die quantitative mangelhafte Vertretung der Hotellerie im Grossen Rat und zum Teil auch in den Gemeindebehörden, die Nachwuchsförderung, die noch sehr ausbaufähig ist, die Entfremdung von alteingesessenen Betrieben durch Veräusserung an berufsferne Gruppen und das Ueberhandnehmen der sogenannten Para-Hotellerie und andern hotelfremden Beherbergungsformen, ohne dass diese in angemessener Weise zur Mitfinanzierung der Werbung und andern Massnahmen zur Förderung des Fremdenverkehrs beigezogen werden.

Si la SSH compte quelque 3500 membres répartis en 6 sections régionales et 73 sections locales, la Société des hôteliers du canton des Grisons, section régionale, unit 13 sections avec un total de 450 membres offrant 27 132 lits. Les Grisons enregistrent la plus forte fréquentation des régions touristiques suisses puisqu'ils ont compté 6,6 millions de nuitées d'hôtel et plus de 6 millions de nuitées dans l'hébergement complémentaire. Cela représente un cinquième de l'ensemble des nuitées dans toute la Suisse.

La Société des hôteliers des Grisons sert de lien entre les organes de la SSH, les sections et les membres individuels. Son comité est composé des présidents des sections locales et du représentant des Grisons au comité central de la SSH. Les hôteliers grisons sont extrêmement actifs au sein de nombreux groupes de travail et commissions.

Mais son rôle le plus important réside, sans conteste, dans les étroits contacts qu'elle entretient depuis quelques années avec les autorités cantonales sur le plan législatif, spécialement en ce qui concerne le règlementation des travailleurs étrangers, etc., grâce surtout à la personnalité de son secrétaire M. A. Tarnutzer, Dr en droit, membre du parlement cantonal qu'il a présidé en 1969/1970. Il a su éveiller la compréhension des autorités pour les problèmes et les difficultés de l'hôtellerie.

La Société des hôteliers du canton des Grisons conseille ses membres et entretient d'excellentes relations avec les autres organisations hôtelières touristiques et économiques du canton. Elle s'occupe intensément de la formation professionnelle (hôtel-école d'Arosa, etc.) mais déplore cependant que l'hôtellerie ne soit pas mieux représentée au parlement cantonal et dans les conseils communaux, la désaffection d'anciens établissements traditionnels et la prolifération d'entrées para-hôtelières qui ne participent pas au financement de la publicité ni à d'autres mesures ayant pour but la promotion de l'industrie hôtelière.

*In eigener Sache:*

**Aus- und Weiterbildung**

Le tourisme suisse dans la perspective internationale

**Schulhotel SHV Meiringen stellt sich vor**

Am 15. November 1973 war es so weit. Das Schulhotel SHV in Meiringen, welches unsere Kellnerlehrlinge beherbergt, stellte sich der Öffentlichkeit vor. Der Präsident der regionalen Schulkommission, Marcel Burri, hatte zu einer Pressekonferenz eingeladen. Der Einladung folgten eine erfreuliche Zahl von Journalisten und Behördenvertretern aus der Region.

Nachdem Marcel Burri die Entstehungsgeschichte des Schulhotels SHV dargelegt hatte, informierte der Schulvorsteher, Heinz Egli, über die Unterrichtsorganisation, und der Internatsleiter, Otto Höppli, schilderte einen Tagesablauf im Schulhotel. Abschliessend informierte Manfred Ruch vom Schweizer Hoteliere-Verein über die Ausbildungskonzeption und die

- Waldhotel National, Arosa
- Wildstrubel, Lenk
- Europe, Interlaken
- Regina, Interlaken

- Sauvage, Meiringen
- des Alpes Valdoises, Glinon

- Albergo Ascona, Ascona

Für das Schulhotel Europe, Interlaken, wird im Schulhotel Terrasse in Bönigen eine zusätzliche Filialklasse von rund 20 Servicelehrlingern geführt. Die erfreuliche Neueröffnung des Schulhotels Sauvage in Meiringen darf selbstverständlich nicht dazu verleiten, die Anstrengungen auf dem Gebiet der Nachwuchswerbung und Nachwuchsausbildung nun einzustellen. Im Gegenteil – wir müssen alles daran setzen, die Lehrlingszah-

längeren Ausbildungsinstitutionen des Berufsverbandes.

Das Schulhotel Sauvage in Meiringen stellt das zweitletzte Glied in der Kette der Schulhotels SHV dar. Es wurde bereits dieses Frühjahr eröffnet und beherbergt 42 Kellnerlehrlinge beider Lehrjahre. Somit verfügt der SHV nun über 7 Schulhotels, nämlich

- Hotelfachassistentinnen Servicelehrtöchter
- Servicelehrtöchter Hotelfachassistentinnen und Direktionsassistentinnen
- Kellnerlehrlinge Servicelehrtöchter
- Kellnerlehrlinge Hotelfachassistentinnen
- Kellnerlehrlinge Hotelfachassistentinnen

len in den nächsten Jahren ganz massiv zu steigern. Nur so werden wir in Zukunft auch bestehen können. Dies gelingt uns, wenn wir alle unermüdetlich in der Öffentlichkeit informieren. Die gastgewerblichen Berufe haben heute bereits ein wesentlich besseres Image als noch vor wenigen Jahren. Diese Tatsache gilt es zu nutzen, wobei weiterhin intensiv an der Imagebildung gearbeitet werden muss.

MR



Zwei angehende Kellner an der Arbeit.

**Höhere Fachprüfung für Küchenchefs 1974**

Im Frühjahr 1974 wird für die Teilnehmer der Vorbereitungskurse Bern, Brunnen und Zürich und eventuelle weitere Interessenten eine höhere Fachprüfung für Küchenchefs durchgeführt.

- Prüfungsdaten:** Zirka März/April 1974
- Prüfungsort:** Zürich (mündliche und schriftliche Prüfungen) Weggis (praktische Arbeiten)
- Letzter Anmeldetermin:** 31. Dezember 1973 (Datum des Poststempels)
- Zulassungsbedingungen:** Zur Prüfung wird zugelassen: wer in vollen bürgerlichen Ehren und Rechten steht, im Besitz eines eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses als Koch ist und seit dem Abschluss der Berufslehre während mindestens sechs Jahren im Beruf tätig gewesen ist, wovon mindestens zwei Jahre auf die Tätigkeit in gehobener Stellung entfallen müssen.
- Anmeldestelle:** Schweizerische Fachkommission für das Gastgewerbe, Dreikönigsstrasse 34, 8002 Zürich, Tel. 01/36 72 22. Interessenten erhalten das Reglement und die Anmeldeformulare.

**Examen supérieur pour chefs de cuisine en 1974**

Un examen supérieur pour chefs de cuisine aura lieu pour les participants du cours préparatoire de Glinon et autres personnes intéressées, au printemps 1974.

**Dates et lieux de l'examen:**  
Fin février 1974 en Suisse romande (branches théoriques), au mois de mars 1974 à Weggis (travaux pratiques).

**Inscription:**  
jusqu'au 31 décembre 1973 au plus tard (date du timbre postal).

**Conditions d'admission:**  
Est admis à l'examen quiconque jouit de

ses droits civiques, possède le certificat fédéral de capacité de cuisinier et prouve avoir pratiqué le métier depuis six ans au moins dès la fin de l'apprentissage, dont deux ans au minimum dans un poste comportant des responsabilités.

**Lieu d'inscription:**  
Commission professionnelle suisse pour les hôtels et les restaurants (CPS), Dreikönigsstrasse 34, 8002 Zürich, tel. 01/36 72 22.

Les intéressés peuvent retirer le règlement d'examen et la formule d'inscription auprès de la CPS.

**Le tourisme suisse**

(Suite de la page 1)

exactly depuis la première dévaluation du dollar en décembre 1971. Plusieurs de nos concurrents européens sont dans une situation analogue. Maigre consolation à l'heure où – le cours du dollar paraissant quelque peu stabilisé – le trafic aérien risque de subir le contre-coup de la hausse du prix des carburants. (Il n'est pas exclu que le cours du dollar remonte sensiblement, parallèlement à l'amélioration de la balance des paiements des USA, et que les compagnies aériennes en tirent une certaine compensation, mais nous enrons là dans le domaine des hypothèses.)

C'est dire que la lutte contre la hausse de prix et contre l'inflation reste un objectif prioritaire pour le tourisme suisse comme pour les industries d'exportation. Les déséquilibres internes de l'économie, la rarefaction de la main-d'œuvre – dictée par des considérations politiques – ne sauraient faire oublier le front des prix. La hausse des prix à la consommation a certes atteint le taux sans précédent de 9,5 pour cent durant les 12 derniers mois. Les professionnels de l'ironie ont donc beau jeu pour tirer à boulets rouges sur les résultats des arrêtés fédéraux urgents pris à la fin de 1972. Mais où irons-nous si le peuple et les cantons disent non le 2 décembre à leur prorogation?

**La pilule ou le chirurgien**

Alors que les ministres des finances du Marché commun se sont enfin fixés un programme ambitieux pour combattre l'inflation, il serait regrettable pour notre économie nationale – et tout spécialement pour le tourisme – que la Suisse fasse bande à part. Quant à lui, le professeur Kneschaurek, nouveau délégué fédéral aux questions conjonctionnelles, n'hésite pas à prophétiser, si le non l'emporte le 2 décembre, une gigantesque explosion de notre structure de prix qui nécessiterait, au printemps prochain, des mesures plus draconiennes encore que celles qui sont aujourd'hui en vigueur. Les professionnels du tourisme ont donc le choix entre la pilule – amère certes, sans la moindre dorure – et l'intervention du chirurgien.

J.-P. Enzen

**VDH**

**Region Graubünden**

Weihnachtsstamm der Region Graubünden am 10. 12. 1973 bei Kollege Hans Luu. Kulm-Hotel Arosa, 19.00 Uhr. Anmeldungen bitte bis zum 7. 12. 1973 direkt an Kulm-Hotel Arosa, 7050 Arosa.

**+**

**Todesanzeige**

Wir haben die schmerzliche Pflicht, die Vereinsmitglieder davon in Kenntnis zu setzen, dass unser Veteranenmitglied

**Walter Attenhofer-Hardmeyer**  
Veteranenmitglied SHV seit 1968, ehemals Hotel Ochsen, Zurich, im Alter von 85 Jahren gestorben ist.

Wir versichern die Trauerfamilie unserer herzlichen Anteilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes, der Zentralpräsident Charles Leppin

**Register**

In Montreux ist im hohen Alter von 84 Jahren Frau Rosa Liechti-Scherwitz verstorben. Frau Liechti, Mutter unseres Aktivmitgliedes Fritz Liechti, Hotel Excelsior, Montreux, hat lange Jahre in Bern das Hotel Wächter geführt. Wir entbieten den Angehörigen unser herzlichste Beileid. Auf 1. Januar 1974 wird Direktor Max Peter, der während drei Sommersaisons dem Parkhotel und Kurhotel Habsburg, Bad Schinznach, vorstand, die Direktion des Grand-Hotels und Kurhauses Bad Tarpas übernehmen. Frühere Stationen: Gstaad (Palace und Grand Hotel Bellevue), Bürgenstock-Hotels, St. Moritz (Hotel Monopoli).

**Bestens...**  
... über Ihren Berufsverband informiert sind die Besitzer des neuen «Ordner SHV».  
Für Fr. 12.– zu beziehen bei der Materialverwaltung des Schweizer Hoteliere-Vereins, Monbijustrasse 31, 3001 Bern, Tel (031) 25 72 22.

**AEEH**

Les soirées de Noël des Anciens de Lausanne

Nous avons le plaisir d'aviser les membres de l'Association des anciens élèves de l'Ecole hôtelière SSH de Lausanne qu'ils se réuniront aux dates suivantes pour leur soirée de fin d'année:

3 décembre: stamm de Bâle, à l'Hostellerie de l'Ange, chez M. H.-R. Hartmann  
4 décembre: stamm de Berne et Fribourg, à l'Hôtel de la Rose, chez M. Victor Almiéri

10 décembre: stamm de Zurich et de Lucerne, à l'Hôtel International, à Zurich, chez M. Vincent Winkler

12 décembre: stamm de Genève, de Vaud et du Valais, à l'Hôtel Beau-Rivage, à Genève, chez M. Jacques Mayer

Les stagiaires se trouvant dans ces régions sont également invités à se joindre aux Anciens, afin de prendre contact avec leurs aînés. Des convocations leur seront adressées; ils bénéficieront d'une réduction spéciale de 50 pour cent sur le prix des cartes.

Le comité de l'AEEH souhaite à tous et à toutes d'excellentes soirées placées sous le signe du dynamisme et de la bonne humeur.

**hotel revue**

Verlag Schweizer Hoteliere-Verein

**Deutsche Redaktion:**  
Maria Küng, Gottfried F. Künzi

**Französische Redaktion:** José Seydoux

**Anzeigen und Abonnement:**  
Paul Steiner (Verkauf)  
Dora Artoni (Verwaltung)

Hotel-Revue, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 / 25 72 22

Die publizierten Beiträge verpflichten nur den Autor.

Pétrole, quand tu nous tiens!

Mettez un escargot dans votre moteur!

Lundi matin, les journaux tiraient «La Suisse en fête» ou «Un dimanche euphorique»; ils ne faisaient que refléter le sentiment quasi général exprimé par l'homme de la rue venant de vivre un dimanche sans voitures. Pétrole, quand tu nous tiens, tu nous tiens bien; mais quand tu nous lâches... Il suffit - le saura-on désormais? - qu'un émit franc le sourcil pour que toute l'Europe se mette à genoux...

Trois dimanches sans voitures en 1973: l'annonce de cette mesure restrictive, même si l'Histoire aura quelque peine à l'expliquer en traitant de la super-conjoncture et du standard plus que parfait des années 70, n'a pas entraîné de panique, bien au contraire. Tout au plus confirme-t-elle l'étonnante dépendance de notre pays vis-à-vis de l'Europe et d'autres nations, ainsi que la prédominance des facteurs économiques - fussent-ils en l'occurrence produits artificiellement dans une opération de chantage à l'échelle du monde - sur les positions politiques.

Pas de tourisme sans pétrole

Il est évident qu'à la limite du raisonnement par l'absurde, l'absence de pétrole, et de ce fait, l'impossibilité de se déplacer à l'aide de chevaux-vapeur, entraînerait la mort lente du tourisme. Le titre de cet article constitue donc bel et bien une invite à la modération dans ce domaine!

Toute restriction même temporaire en matière d'utilisation de l'or noir porte préjudice à la quasi totalité de l'industrie touristique. On ne peut dès lors que se déclarer heureux à la seule pensée que la crise actuelle tombe sur la meilleure période de l'année pour ce genre d'exercice: fin novembre - début décembre. Songez à ce qui serait advenu de nos restaurants, hôtels et remontées mécaniques si cette interdiction avait été décrétée à n'importe quelle autre période de l'année? Dans l'ensemble, et il est nécessaire de le relever ici, la mesure n'affecte guère notre tourisme; certes, elle porte un préjudice grave aux restaurateurs, à certains relais gastronomiques, aux téléskis et téléphériques déjà en service. Mais elle ne concerne guère l'ensemble des stations et des villes touristiques, en période creuse; la plupart des directeurs d'offices de tourisme que nous avons interrogés sont formels à ce sujet: il n'y a aucun souci à se faire, tant que la mesure n'est pas prorogée au-delà du 15 décembre, début de la véritable saison d'hiver. Les cours de ski, qui se déroulent en avant-saison, le font en effet généralement du samedi au samedi; quant

au mouvement touristique créé par la première neige (qui tombe à l'heure où nous écrivons ces lignes...), il n'est jamais très important avant la mi-décembre, ainsi que l'expérience le confirme d'année en année.

Le moindre mal

L'interdiction de circuler durant trois dimanches consécutifs apparaît d'ailleurs comme le moindre mal. Son effet doit être psychologique, tant il est vrai que les réserves de carburant dépassent six mois en Suisse; notre Conseil fédéral n'a toutefois pas voulu attendre l'évolution de la crise pour prendre les premières mesures - assorties également de conseils relatifs à la consommation de l'énergie en général et de l'huile de chauffage en particulier -, car nul ne peut se prononcer aujourd'hui sur sa portée et sa durée.

A une interdiction de circuler le dimanche, pourrait succéder le rationnement. On dit d'ailleurs que cette mesure fait l'objet d'une préparation très sérieuse, puisque sa mise en application exige une véritable organisation et ne peut être promulguée du jour au lendemain. Ceux qui ont vécu des périodes de rationnement savent de quoi nous voulons parler. En arriver là, même «simplement» pour le pétrole, poserait des problèmes infiniment plus complexes que ceux que la présente interdiction peut susciter ci ou là.

Le tourisme suisse est placé devant l'impérative nécessité de se solidariser avec tous les autres secteurs de l'économie, comme la Suisse s'est solidarisée avec l'Europe dans la crise actuelle. Où le bat blesse, c'est qu'une prolongation de l'interdiction de circuler le dimanche au-delà du début de la saison d'hiver serait beaucoup plus catastrophique pour lui que pour ses partenaires, en raison des phénomènes très spécifiques qui le caractérisent: trafic de week-end, forte activité dominicale, etc. Mais, surtout, n'anticipons pas... sinon pour constater que l'or blanc n'a jamais été si tributaire de l'or



Un dimanche vraiment pas comme les autres: à cheval sur la grand-route et des policiers heureux! Il y a quelque chose de changé dans la Confédération helvétique, mais combien de citoyens seraient favorables à un tel «statu quo»?... (ASL)

noir, à l'heure où l'argent ne vaut presque plus rien!

Toute la Suisse à pied

Ce titre pourrait être un slogan-type de l'Office national suisse du tourisme (dont les conseils, en ce dernier dimanche, auront été suivis au pied de la lettre). Jamais on n'avait assisté à un tel débordement de joie au cœur des villes comme sur les routes de campagne; la poésie a réapparu, avec sa tranquillité, sa douce sérénité. Et puis tout ce monde à pied, à cheval, à bicyclette, ces poussettes, ces landaus: tout redonnait un sens à la simplicité et à la détente. On en redemande... peut-être, il est vrai, parce que chacun sait pertinemment que la mesure est temporaire. On n'a pas mis à mort l'automobile dimanche dernier, on a simplement montré qu'on pouvait... en passer. Un dimanche de novembre. J.S.

Le mouvement hôtelier en Suisse

Septembre: la baisse se poursuit

En septembre, le fléchissement du mouvement touristique a été beaucoup moins marqué que pendant les deux mois de plein été. D'après les données du Bureau fédéral de statistique, l'hôtellerie a enregistré alors 3,67 millions de nuitées. Par rapport au même mois de l'année dernière, la régression est de 1 pour cent, alors qu'elle avait atteint 5 pour cent en juillet et 7 pour cent en août.

La diminution de la clientèle étrangère (moins 4 pour cent) a été nettement plus faible qu'en juillet et août, et elle a été partiellement compensée par une demande intérieure plus soutenue (plus 3 pour cent). L'offre ayant augmenté de 2 1/2 pour cent, le taux d'occupation des lits a baissé de 52 à 50 pour cent en moyenne nationale.

Les incidences montaires

De même qu'au gros de l'été, la régression de l'apport étranger est sans doute

due principalement aux cours des changes. On note une nouvelle réduction sensible du nombre des hôtes britanniques, italiens et nord-américains (de moins 19 à moins 17 pour cent). Le courant touristique en provenance de France et des Pays-Bas a également perdu de son ampleur (moins 6 et moins 5 pour cent). Ces pertes ont été atténuées avant tout par une plus grande affluente d'Allemands (plus 3 pour cent), de Belges (plus 11 pour cent) et de Japonais (plus 24 pour cent). Le déplacement de la demande en faveur des régions de montagne, que l'on observe déjà depuis assez longtemps, s'est poursuivi. En septembre, le mouvement touristique a été nettement plus restreint sur les bords des lacs et dans les grandes villes (moins 6 et moins 4 pour cent), tandis qu'il a augmenté en moyenne de 7 pour cent dans les régions alpêtres.

Vers une année qui ne sera pas record

Du 1er janvier au 30 septembre 1973, le nombre des nuitées s'est élevé dans l'hôtellerie à 29,32 millions, soit à 457 000 ou 11 1/2 pour cent de moins que pendant la période correspondante de l'année dernière. Les hôtes de Suisse en ont fait inscrire 11 millions (plus 1/2 pour cent) et les étrangers 18,32 millions (moins 2 1/2 pour cent). La diminution de l'apport touristique de l'étranger provient surtout des Italiens (moins 19 pour cent), des Britanniques (moins 9 1/2 pour cent), des Nord-Américains (moins 7 pour cent), des Néerlandais (moins 5 pour cent) et des Français (moins 3 1/2 pour cent). On observe en revanche, une expansion pour les Scandinaves (plus 4 1/2 pour cent), les Belges (plus 5 1/2 pour cent), les Australiens (plus 27 pour cent) et les Japonais (plus 29 pour cent). Quant à la clientèle allemande, elle est restée stable à un niveau élevé. Les Allemands, qui ont fourni 30 pour cent du total des nuitées d'étrangers, forment une fois de plus le principal groupe d'exceptions de l'étranger. D'habitude faite du Valais (plus 2 pour cent) et de la Suisse orientale (qui ne signale aucun changement), toutes les régions ont été moins fréquentées que pendant les neuf premiers mois de l'année passée.



Heute mit Rudi W. Baur, Generaldirektor der Mövenpick Hotelgruppe, Adliswil.

Nummer Zwei läuft

HOTEL-REVUE: Herr Baur, vor kurzem haben Sie der Presse das zweite Mövenpick-Holiday Inn im Zentrum Regensdorf vorgestellt. Ein US-Style-Hotel als Herzstück eines Schweizer Städtchens?

Der Bezeichnung US-Style kann ich nicht unbedingt zustimmen. Das Hotel in Regensdorf wurde gesamthaft von uns im Detail geplant. Die Holiday-Inn-Richtlinien (wie z. B. Zimmergrösse) waren uns sehr willkommen, da sie in unser Konzept passen und sie uns viele schwierige Entscheidungen abnahmen.

In der Gestaltung waren wir absolut frei, und dabei haben wir auf die unmittelbare Nachbarschaft und den Standort im Dorfzentrum und damit auf die lokalen Bedürfnisse Rücksicht genommen. Das Hotel ist also kein amerikanischer Fremdkörper, sondern ein integrierter Bestandteil des Städtchens Regensdorf, mit wohnlichen Zimmern und gemütlichen Restaurants (z. B. Dorfbeiz mit Kegelbahnen und Jassstischen).

Im Vergleich zum Giganten Holiday Inns nimmt sich Mövenpick - wenn auch das grösste Gastronomieunternehmen der Schweiz - eher klein aus. Können Sie den «Ehevertrag» mit Holiday Inns kurz skizzieren?

Wir sind mit Holiday Inns einen sogenannten Lizenzvertrag eingegangen, das heisst, wir bezahlen Lizenzgebühren und erwerben uns damit das Recht auf - Verwendung des Namens Holiday Inn; - Zugehörigkeit zur grössten Hotelkette der Welt, das heisst sofortige weltweite Identität; - Miteinbezug in die weltweite Werbung der Holiday Inns, welche dafür jährlich über 10 Mio Dollar ausgibt; - Anschluss an das grösste firmeneigene elektronische Reservationssystem Holiday, zirka 3000 Anschlüsse, womit wir also vom ersten Tag an über 3000 Verkaufsstellen auf der ganzen Welt verfügen.

Im weiteren sind auch das erhaltene Know-how bei der Bauplanung und -ausführung sowie die viermal jährlich stattfindenden Inspektionen willkommene Hilfen.



Auch haben wir das Recht und teilweise sogar die Pflicht, Mitarbeiter an die eigenen für die Schulung gebaute Holiday Inn University zu schicken.

Können Sie ein Wort über die Höhe der Lizenzgebühren, die Mövenpick an Holiday Inn abführen muss, sagen?

Neben der einmaligen Gebühr von 100 Dollar pro Zimmer bei Abschluss des Vertrages bezahlt der sogenannte Franchisenehmer insgesamt 5 Prozent der Zimmererlöse, inkl. Beiträge an Werbung und Marketing.

Im weiteren wird für den Holiday-Inn-Anschluss ein Kostenbeitrag von 3 Dollar pro Zimmer pro Monat erhoben. Für die Mitarbeiter-Schulung an der Holiday Inn University bezahlt man zusätzlich einen US-Cent pro Zimmer pro Nacht.

Ein Punkt Ihrer Konzeption lautet dahin, nur noch jene Dienstleistungen zu erbringen, welche auf längere Zeit in guter Qualität geboten werden können. So haben Sie in beiden Hotels auf Etagenservice verzichtet. Befürchten Sie, weitere Abstriche machen zu müssen?

Obwohl ich dies nicht hoffe, ist Ihre Frage angesichts der bestehenden gastgeberfreundlichen Fremdenpolitik absolut berechtigt.

Wir haben keine weiteren Rationalisierungen «vor der Front» geplant, also dort, wo sie für den Gast sichtbar und spürbar sind. Sollten wir aus der Situation heraus dazu gezwungen werden, würde dies bedeutende Abstriche in den bekannten und von unseren touristischen Gästen in der

Schweiz vorausgesetzten Dienstleistungen heissen.

Wie sehen Sie in diesem Zusammenhang das Problem des Alkoholausschanks in Eigenautomaten?

Da dies verboten ist, müssen wir eben andere Verkaufsstellen für jene Artikel schaffen, welche die Gäste wünschen. So haben wir einen eigenen Verkaufsladen eingepflanzt, welcher neben Souvenirs auch Spirituosen, Wein und Bier zu Ladenpreisen - über die Gassen verkauft.

Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie pro Gastbett?

Im Holiday Inn am Flughafen sind es 0,3 Mitarbeiter pro Bett. Da das Holiday Inn in Regensdorf vor allem einen grossen Restaurant- und Banquetkomplex darstellt, ist diese Verhältniszahl nicht aussagekräftig. Für die 269 Betten und fast 500 Restaurantplätze sind zurzeit 188 Mitarbeiter beschäftigt.

Und wo logieren sie, diese Mitarbeiter?

Für unsere Mitarbeiter haben wir im Zentrum Regensdorf eigens ein Personalhaus gemietet, welches nach unseren Plänen gebaut wurde. Insgesamt finden dort 160 Leute Platz in Einzel- und Doppelappartements mit eigenen, voll ausgestatteten privaten Badezimmern und Kochnischen.

Im Vergleich zum Hotel in Opfikon-Flughafen legen Sie im Hinblick auf die Zentrumsfunktion in Regensdorf Wert auf einen breiten Restaurant-Fächer. Wie lautet das geplante Umsatzverhältnis zwischen Restauration und Beherbergung?

Am Flughafen ist dieses Verhältnis 45 Prozent Zimmereinnahmen und 55 Prozent Restaurationseinnahmen. - In Regensdorf sind es 20 Prozent Zimmereinnahmen und 80 Prozent Restaurationseinnahmen.

Der Anteil von Kettenhotels am gesamten Beherbergungsmarkt beträgt heute in den USA bereits 25 Prozent. Holiday Inns will in den nächsten zehn Jahren die bisherige Zahl von Hotels weltweit auf 3000 verdoppeln. Davon werden 500 auf Europa entfallen, wo heute erst 50 eröffnet sind. Wird Mövenpick in- und ausserhalb der Schweiz weiter auf die Karte Holiday Inns setzen oder als eigener Franchisenehmer expandieren?

Zuerst eine Ergänzung zu Ihrer ersten Angabe: Studien in den USA haben gezeigt, dass für 1980 mit einem Anteil der Kettenhotels von 50 Prozent gerechnet werden muss. Der Lizenzvertrag mit Holiday Inns ver-

bietet einem Franchisenehmer eigene Hotels unter anderem Namen zu bauen. Wir werden also weitere Betriebe ebenfalls als Holiday Inns betreiben, jedoch sind wir in der Gestaltung der Restauration absolut frei, und es wäre z. B. denkbar, dass wir als Franchisenehmer nur für die Restauration auftreten werden. - Wir studieren zurzeit diese Möglichkeit, wofür wir bereits mehrere Anfragen erhielten.

Wo liegen Ihrer Ansicht die Grenzen der Technisierung eines Hotelbetriebes? Kann man heute überhaupt noch ohne «Schaden am Gast» weiter rationalisieren?

Ich glaube, dass die fortschreitende Technisierung der gesamten Umwelt uns dazu anhalten sollte, unseren Gästen einen möglichst gemütlichen und untechnisierten Aufenthalt zu ermöglichen. Die Automatisierung sollte sich vor allem hinter die Kuliszen beschränken. Die Bedürfnisse des heutigen Menschen, welcher von mehr und mehr unpersönlicher Technik an seinem Arbeitsplatz umgeben wird (Diktiergeräte, Gedankentanks, TV u. ä.), sind: Möglichkeit für Kontakte, geselliges Beisammensein und Diskussionen, kurz: Begegnung.

In dieser Atmosphäre der Geselligkeit und Geborgenheit zu rationalisieren ist tatsächlich ein grosses Problem.

«Holidays» heisst Ferien. Wären Ihrer Ansicht nach Holiday Inns auch in kleineren Sommer- und/oder Winterkurorten unseres Landes denkbar?

Ja, ohne weiteres. Holiday Inn ist nicht ein spezifizierter Hoteltyp, sondern die Holiday-Inn-Normen lassen sich auf jede Art von Markt und Bedürfnisse anpassen.

Sie verfechten die These: «Zurück zu den alten Spielen.» Zählen Sie das Ruhebedürfnis, die Ruhe vor dem Konsum, von Kontakten und Gütern auch zu den alten Spielen?

Die Holiday-Inn-Zimmer sind absichtlich so gross konzipiert, dass der Gast sich ohne weiteres darin wohl fühlt, auch wenn er einmal einen Abend lang allein sein möchte.

Leider gibt es tatsächlich neue Hotels, welche mit der Zimmergrösse gespart haben, wo man sich dermassen eingeengt fühlt, dass man sich fast gezwungenemassen lieber in den Gesellschaftsräumen des Hotels aufhält.

Dies wollten wir unter allen Umständen verhindern. In der nächsten Ausgabe der HOTEL-REVUE erscheint eine Reportage zum Thema.

HENKELL TROCKEN

der Sekt, der eine ganze Welt beschwingt



«Ausverkauf der Heimat»

# Drastische Wende

Mehr als alle anderen zur Eindämmung des Grundstücksverkaufs an Ausländer erlassenen Vorschriften hat eine Massnahme gewirkt, die nicht unter dem Titel «Ausverkauf der Heimat», sondern «Schutz der Wälder» erlassen worden ist. Welchen drastischen Rückgang an bewilligten Grundstücksverkäufen an Ausländer das vom 26. Juni 1972 datierende Verbot der Anlage ausländischer Gelder in inländischen Grundstücken bewirkt hat, hat das Eidgenössische Statistische Amt ermittelt und in der «Volkswirtschaftsstatistik» dargestellt.

Offensichtlich ist festzustellen: Trotz den in drei Stufen eingeführten Massnahmen - Bewilligungspflicht 1961 mit Verschärfungen 1965 und 1970 - ist der Erwerb von Grundeigentum durch Ausländer permanent gestiegen. Waren im Jahr 1961 noch 1026 Gesuche bewilligt worden, so stieg ihre Zahl, abgesehen von einigen Schwankungen, kontinuierlich und landete im Rekordjahr 1971 bei 4849 Bewilligungen, die einen gesamten Kaufpreis von 755 Millionen Franken repräsentierten. Noch im ersten Halbjahr 1972 wurden 2774 Gesuche bewilligt - 673 mehr als im ersten Halbjahr 1971 -, und erst das generelle Anlageverbot für ausländische Gelder brachte die drastische Wende. Denn im 2. Halbjahr 1972 wurden nur noch 205 Gesuche bewilligt. Die Gesamtzahl von 2979 Bewilligungen für 1972 entspricht damit trotz äusserst geringer Aktivität im zweiten Semester ungefähr dem Stand von 1969, als insgesamt 2963 Bewilligungen erteilt worden waren.

### Stockwerkeigentum im Vordergrund

Diese 2979 bewilligten Gesuche des Jahres 1972 entsprechen einem Wert von 666 Millionen Franken. Fast die Hälfte davon, nämlich 313 Millionen, entfallen auf den Erwerb von Stockwerkeigentum. Bemerkenswert ist dabei die Tatsache, dass die Gesuche für den Erwerb von Stockwerkeigentum in den letzten Jahren ein immer grösseres Ausmass angenommen haben. Erstmals waren im Jahr 1967 498 bewilligte Gesuche registriert worden, darauf erhöhte sich die Zahl fortwährend bis 3123 im Jahr 1971 (Wert 410 Millionen). Insgesamt sind bis Ende 1972 10 086 Gesuche zum Erwerb von Stockwerkeigentum im Gesamtwert von 1,3 Milliarden Franken bewilligt worden, was knapp einem Drittel der in der Zeit von 1961 bis 1972 insgesamt für Grundstückerwerb durch Ausländer erlegten Summe (4,2 Milliarden) ausmacht.

### Wallis, Graubünden, Tessin

Zurück zum ersten Halbjahr 1972. Den Löwenanteil der in diesem Zeitraum bewilligten Gesuche «verbrachten» die Kantone Wallis mit 927, wovon 717 Stockwerkeigentum betrafen. An zweiter Stelle folgt Graubünden mit 647 Bewilligungen (davon 560 Stockwerkeigentum), an dritter Stelle das Tessin mit 618 Bewilligungen (davon «nur» 393 Stockwerkeigentum). Sodann wurden in der Waadt 324 Bewilligungen erteilt; in allen anderen Kantonen lag die Zahl unter 100. Gar keine Bewilligungen wurden in den Kantonen Nidwalden und beiden Appenzel erteilt, 3 bis 1 in den Kantonen Uri, Glarus, Basel-Stadt, Schaffhausen und Thurgau. Im zweiten Halbjahr mussten unter dem Regime des Anlageverbots für Ausländer auch die «Leaderkantone» massiv zurückschrauben. So verzeichnete das Wallis noch 18, Graubünden 16 und das Tessin 14 Bewilligungen, und die Zahl der Kantone mit 0 bis 3 Bewilligungen erhöhte sich auf 13.

### 59 Prozent Deutsche

Unter den «erfolgreichen» Gesuchstellern liegen die deutschen Bundesbürger mit 1588 Bewilligungen (59 Prozent) an der Spitze. Italienern wurden 368 Bewilligungen erteilt (14 Prozent), Franzosen 213 (8 Prozent), Belgiern 134 (5 Prozent) und Holländern 101 (4 Prozent). 46 Hektaren Grund und Boden wurden Deutschen zugesprochen, 9 Hektaren Franzosen, 6 Hektaren Italienern. Zu den favorisierten Gemeinden zählten im letzten Jahr übrigens altgebracht-wohligende Namen so gut wie solche «aufstrebender» Gemeinden. So hält zum Beispiel Randogne im Wallis mit 151 Be-

## Autofrei - was nun?

Das Auto als Vehikel der individuellen Bewegungsfreiheit und gleichzeitig in wachsendem Masse öffentliches Aergernis nimmt nicht nur unsere Städte, sondern auch unsere Kurorte in den Würgegriff. Neben den Stationen, in denen das saisonale Verkehrschaos zur Regel geworden ist, haben sich autofreie «Oasen» erhalten. Aber auch sie haben Verkehrsprobleme. Wir setzen unsere kleine Artikelserie, in der die Direktoren von vier autonomen Kurorten zu Wort kommen, fort.

### Saas Fee - der Idealfall

Das Gletscherdorf Saas Fee ist absolut autofrei und wird es gottlob auch in der Zukunft bleiben. Selbst wenn daraus eine Lebensverteilung von etwa sieben Prozent für die Bewohner resultiert. Der durch die Abwesenheit sämtlicher Motorfahrzeuge im Gletscherdorf vorherrschende und demonstrierte Umweltschutz weist für den Kurort und für die Dorfbewohner wesentlich schwerer als diese direkte, finanzielle Mehrbelastung für den einzelnen.

Bedingt wird diese Verteuerung durch den Umlad der verschiedenen Gebrauchs- und Lebensgüter vom Lastwagen auf die praktisch lautlosen Elektrokarren. Nur während einer sehr beschränkten Zeit im Frühling und im Spätherbst erlaubt die Gemeinde den Durchfahrverkehr von kleinen Motorlastwagen für den Zu- und Abtransport der Baumaterialien. Eine solche Sonderbewilligung drängte sich auf, weil die Tragkraft der Elektrofahrzeuge angesichts der grossen Bautätigkeit und der anfallenden Schwertransporte sich als ungenügend erwies.

### Pferdeschlus

Für den ankommenden Gast stehen beim Autoterminus nebst Elektrofahrzeugen, über welche praktisch jeder Hotelier und auch zahlreiche Chaletbesitzer verfügen, Pferdekutschen für den Gepäcktransport bereit. Die Vielzahl dieser lautlosen Transportmittel hat nebst Vorteilen auch gewisse Nachteile. Die engen Strassen, durch welche bis 1951 mehrmals pro Tag die Maultierpost pendelte, sind seither kaum verbreitert worden und infolgedessen dem Verkehrsanstoss der heutigen Bedürfnisse nicht gewachsen.

### Anfueckern

Doch hier steht eine Verbesserung für so fort bereit. Mittels zusätzlicher Entlastungsstrassen soll der vom Tal her kom-

willigungen im letzten Jahr die Spitze, aber auch Legs (112), Nendaz (80) und Vex (63) waren hebst anderen in diesem Kanton gefragt. Im Tessin «glänzt» Ascona (111), während in Lugano «nur» 65 Mal positiv entschieden wurde. In einsamer Höhe steht auch Montreux (127), aber auch Olten zählt zu den offenbar bevorzugten Orten (75). Im Kanton Graubünden konzentrieren sich Interesse und Bewilligungen gleichermassen auf Engadin: St. Moritz verzeichnete im letzten Jahr 98 Bewilligungen, Laax 77 und Silvaplana 66.

Nimmt man die Zahlen der Bewilligungen im Zeitraum 1961 bis 1972 zur Hand, so erreicht man allerdings groteske Grössenordnungen. Montreux zum Beispiel erteilte in dieser Zeit 1134 Bewilligungen, was den fremden Investoren 137 Millionen Franken wert war. Lugano war da etwas teurer: seine 752 Bewilligungen stellen einen Kaufpreis von 144 Millionen dar. In Niedergesteln im Kanton Wallis wurden in den letzten zwölf Jahren zwei Bewilligungen erteilt, 290 Euro erhielten für 1000 Franken zwei ausländische Besitzer.

awp.

mende Güter- und Menschenverkehr schon für nächsten Winter zu den verschiedenen Seilbahnstationen in einer aufgelockerten Weise vorstatten gehen. Das Gedränge auf den engen Dorfstrassen wird dadurch vermindert, auch können sich ungefährdet alte und junge Leute auf den Dorfstrassen tummeln, und die in Saas Fee so gross geschriebene und hoch gewertete köstliche Ruhe und Stille sollte erhalten bleiben. Denkar wäre eine zusätzliche Verbesserung, indem gewisse Dorfstrassen direkt für den Zubringerdienst mittels Elektrofahrzeuge vorgeschrieben und andere Strassen dagegen für ein solches Befahren gesperrt würden. Die Sauberkeit des Dorfes wird durch die ständige Präsenz der Pferdekutschen - zurzeit wird noch der gesamte und nicht kleine Postpaketanfall ab dem vor dem Dorf gelagerten Omnibusbahnhof bis zum kleinen Postbüro im Zentrum des Dorfes mittels Pferdekutschen bewältigt - auf die Probe gestellt.

### 60 Prozent zufriedener

Vom touristischen Standpunkt aus gewertet, kann der autofreie Kurort aber bedeutende Vorteile verfügen. Bedingung ist, dass eine den besonderen Verhältnissen angepasste Organisation für alle Belange garantiert und vorhanden ist. Der Gast erlebt einen Kurort der Stille und der Geborgenheit. Die radikalen Umweltschutzmassnahmen weiss der Feriengast zu würdigen und zu schätzen. Aus einer Gästebefragung ging hervor, dass 60 Prozent der Stammbesucher aus Europa und USA an erster Stelle das «Dorf ohne Autos» und die damit verbundene Ruhe und die reingebliene Bergluft rühmten.

### Ideale Voraussetzungen ausgenutzt

Es bleibt vielleicht noch zu erwähnen, dass die Vorzüge der Topografie, wie diese sich gerade für Saas Fee aufzeigten, nicht bei allen Fällen vorhanden sind. Beim Strassenneubau von Saas Grund nach Saas Fee im Jahr 1951 konnten zu

beiden Seiten der Ortseinfahrt ausgedehnte Parkflächen auf dem der Gemeinde gehörenden, teils unproduktiven Boden geschaffen werden. Gleichzeitig blieb genügend Platz übrig für ein mehrstöckiges Parkhaus, für einen Güterbahnhof und für eine moderne Kehricht-Verbrennungsanlage. Alles wird durch einen Rundkurs, den Strassen-Terminus, abgeschlossen. Das neue Postamt mit den neuzeitlichen technischen Anlagen für den Busverkehr dominiertes Autofinale vor dem Dorf und darf sich mit städtischen Omnibusbahnhöfen in jeder Weise messen. Die Ideallösung für Saas Fee braucht nicht erst gefunden zu werden. Sie besteht, gibt vollauf Befriedigung und begeistert immer wieder die zum erstmaligen in Saas Fee eintrafenden Besucher.

Hubert Bumann, Kurdirektor



### Adelboden: «Belgisches» Rekord

Wie dem soeben erschienenen Jahresbericht des Kur- und Verkehrsvereins entnommen werden kann, erfuhr die Zahl der Uebernachtungen in Hotels und Pensionen im Kalenderjahr 1972 eine Mehr als die Hälfte der Steigerung entfällt auf die belgische sozialtouristische Organisation «Intersoc». Zusammen mit den rund 400 000 Uebernachtungen der Parahotelserie ergibt sich für 1972 ein Logiernächte-totale von über 600 000.

Auch die Wintersaison 1972/73 profitierte, zahlenmässig wenigstens, von Intersoc. Mit 140 878 Logiernächten wurde eine neue Rekordmarke gesetzt. Von der 24prozentigen Zunahme entfallen fast 20 Prozent auf Belgien. Die Schweizer Skischule erteilte über 71 000 Halbtageskurse und steht damit im Berner Oberland an der Spitze. Seit der Gründung der Schule im Jahre 1933/34 konnten über eine Million Lektionen verzeichnet werden. Der Sommerverkehr brachte mit 108 416 Logiernächten wider Erwarten ein neues Rekordergebnis, auch dies wieder massgeblich von den belgischen Sozialtouristen beeinflusst. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr belief sich auf 8643 oder 8,6 Prozent. Die Schweiz und die BRD partizipierten zu drei Fünfteln am Gesamtergebnis.

Neben der Aufzählung des Zählbaren versium es der Bericht nicht, auf die nach wie vor anstehenden Planungsfragen einzugehen und auf die Problematik ungezügelter Wachstums hinzuweisen.

### Gstaad: Flugpaket

Nächsten Frühling wird das Weisse Hochland in Deutschland und der Schweiz erstmals ein «Gletscher-Skiflug-Package» und ein Arrangement «Skifrühling der Individualisten» anbieten. Inbegriffen sind Hotel, Bergbahn-Abonnement, ein Alpenflug mit Gletscherlandung, Bergführer/Skilehrer sowie Transport zum Ausgangspunkt. 3-Tage-Gletscher-Skiflug-Arrangement ab 220 DM (Hotel 2. Kategorie).

### Aeschi «unter weiblicher Führung»

Nach Kandersteg hat nun auch Aeschi eine Frau als Kurdirektorin erhalten. Frau Margareta Mühlestein hat sowohl Verkehrs- als auch Hotelerfahrung (Verkehrsbüro Grindelwald, Directrice Hotel Sauvage Meiringen, um nur zwei Stationen zu nennen). Als erstes hat sie sich die Organisation der Jubiläumsfeier 75 Jahre Verkehrsverein Aeschi vorgenommen. Wir wünschen Frau Mühlestein viel Spass und Glück in ihrem neuen Wirkungskreis.

### Neuer Präsident der VVK

Die Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes hat an ihrer ordentlichen Generalversammlung in Spiez anstelle von alt Nationalrat und alt Stadtpräsident Emil Baumgartner (Thun) Notar Werner Hadorn (Spiez) zum neuen Präsidenten gewählt. Im Mittelpunkt der Versammlung stand ein Referat von Bundesrat Ernst Brugger über die Ziele der schweizerischen Wirtschaftspolitik.

## Neues PR-Bulletin des Reisebüroverbandes

Vor uns liegt das erste Pressebulletin des Schweizer Reisebüro-Verbandes. Dieser wird damit, wie im Bulletin erklärt wird, Presse, Radio und Fernsehen «über Belange der Reisebürobranche und ganz allgemein des Fremdenverkehrs» informieren. Das monatlich erscheinende Bulletin wird von Urs Meierhofer redigiert. Die erste Ausgabe enthält einen Beitrag über die Reisebüros und die naheliegende Krise (In der Reisebürobranche gibt man sich - wenigstens was die touristische Situation betrifft - optimistisch...), einen etwas apologetischen Artikel über den Massentourismus (... am Tourismus der Massen sind die Reisebüros nicht unschuldig. Aber...) und schliesslich ein handfestes Angebot: den Münchner Wochenend-Schlüssel: «Schon für 99 Franken ist ein Zweitagesausflug nach München drin.»



### Winterpauschalen sind Trumpf

Besonders attraktiv und preisgünstig ist in bevorstehender Wintersaison das vielseitige Angebot Ostschweizer Pauschalarrangements: Braunwald (vom 6. bis 27. Januar und 10. März bis 6. April), Bad Ragaz-Pizol (während der ganzen Saison 7 Tage Pauschal-Skiferien sowie Spezialarrangement während der Ski-WM mit täglichem Bustransfer nach St. Moritz), Urnäch (äusserst günstige Wochenarrangements), Wangs-Pizol (Dezember- und Januar-Skiwochen), Unterwasser und Wildhaas (6. Januar bis 2. Februar, ab 10. März bis Saisonabschluss) bieten den Gästen einen alles umfassenden Urlaub zu fixen Preisen.

### Neue Attraktionen für den Wintergast

Appenzel besitzt, nebst seiner modernen Hallenschwimmbadanlage, ein Mehrzweckgebäude für Jugend- und Gruppenunterkünfte. Herisau eröffnet sein einzigartiges Sportzentrum mit Kunstseilbahn, Sporthalle und Hallenschwimmbad. Die Thermalbäder von Bad Ragaz sind ab dieser Saison das ganze Jahr über in Betrieb. In Braunwald ersetzte man den Fuschliten von Braunwald nach Grotzenbild durch eine moderne Gondelbahn, die an Weihnachten eingeweiht wird. Neslän eröffnete ein modernes Hallenbad und verfügt zudem jetzt über Versammlungs- und Kongressräume in Bielen. Wildhaas setzt am 1. Dezember die Kunstseilbahn und Curlinghalle in Betrieb. Schliesslich erhalten die Flumserberge mit dem Skifitt Seeben eine weitere Bereicherung. Im Bergbauerdorf Ennetbüchel wurde mit Erfolg ein Langlaufclub gegründet, dessen drei attraktive Loipen ihren Ausgangspunkt alle in Riethald haben. Filzbach-Obstalben präsentiert eine beleuchtete Langlaufloipe, Gaflei im Fürstentum Liechtenstein eine Eislaufplatz und Schwellbrunn verschiedene Skilifte.

### Hotel-Investitionen

In Wildhaus wurden die Hotels Hirschen (Aufstockung von 10 modernen Doppelzimmern) und Alpenblick (Anbau von 25 Doppelzimmern, Aufenthaltsraum, Bar-Dancing) erweitert. «Landhaus an der Thur» heisst das hübsche neue Gästehaus mit 15 Betten und komfortablem Ausbau in Alt St. Johann. Der «Ochsen» in Rehetobel wird durch einen Neubau in typischem Appenzellerstil ergänzt. Rorschach erhält durch das neue Seehotel Rosengarten touristischen Auftrieb, und in Widnau wurde mit dem Hotel Metropol eine der grössten Gastwirtschaftsbetriebe im St. Galler Rheintal eröffnet.

### Unvollständige Statistik

Nach wie vor bezieht sich die Statistik nur auf Ankünfte und Uebernachtungen in der Hotellerie. Die zusätzliche Beherbergung (Chalets, Ferienwohnungen, Camping, Caravaning usw.) wird jedoch nur lückenhaft und der für die Ostschweiz je länger je wichtiger Ausflugs- und Passantenverkehr überhaupt nicht berücksichtigt. Unter diesem Vorbehalt sind auch die Sommerergebnisse zu betrachten. Die instabile Währungsfrage wirkte sich in der Ostschweiz nur unbedeutend aus, da diese Region mit 65 Prozent das höchste Schweizer-Gäste-Kontingent ausweist. Ueber 45 Prozent der ausländischen Besucher stammen aus unsern nördlichen Nachbarland. Einem leichten Rückgang englischer und italienischer Gäste steht ein vermehrter Zustrom von Holländern gegenüber. Nicht unbedingt nachteilig für die Ostschweiz wirkt sich der Trend der Amerikaner nach besonders preisgünstigen Hotels aus. Generell wurde die schon letztes Jahr festgestellte Bevorzugung von alpinen und alpiner Gebiete erneut bestätigt.

### Bad Pfäfers retten

Mit der Eröffnung der Genfer Klinik Valens wurde das Bad Pfäfers am Ausgang der Taminschlucht, das seit 1838 dem Kanton gehört, Anfang 1970 stillgelegt. Obschon die aus dem 18. und 19. Jahrhundert stammenden Gebäulichkeiten keine ausgeprägten architektonischen Qualitäten aufweisen und zunehmend baufällig werden, wurde seit Jahren eingehend studiert, ob sie als Zeugen ihrer Zeit zu erhalten seien und wie die Anlage künftig verwendet werden könnte. Der Regierungsrat hat nun beschlossen, das kleine Haus (Hinterhaus) demnächst abzubauen, weil es unmittelbar vom Einsturz bedroht ist. Die Kapelle wird man von den nachträglich erstellten unschönen Anbauten befreien und fachgerecht restaurieren. Ueber das Schicksal des grossen Hauses (Vorderhaus) wird der Regierungsrat später entscheiden. Die Gemeinderäte von Pfäfers und von Bad Ragaz, die sarganserländische Talgemeinschaft und die staatswirtschaftliche Kommission des Grossen Rates setzen sich für die Erhaltung dieses Gebäudes ein. Die finanziellen Mittel für die dringend notwendigen Umbau- und Restaurierungsarbeiten und den künftigen Betrieb müssen im wesentlichen durch eine private Trägerschaft aufgebracht werden. a



Das Skigebiet um die Luftseilbahn Wiler-Lanchernalp-Mürwil (1 400-2710 m ü. M.) im Lötschental geht diesen Winter in die zweite Betriebsphase, und bereits haben die Verantwortlichen die Eire, vom 18. bis 24. Februar 1974 die schweizerischen Damen-Ski-Meisterschaften durchführen zu dürfen. Da kurz vorher die Weltmeisterschaften in St. Moritz abgehalten werden, darf man damit rechnen, dass nebst den Schweizerinnen die eine oder andere Skiweltgrösse aus Europa oder Uebersee im Lötschental am Start erscheinen wird. (hb.)

## Gruyèrotel, le nouvel équipement de la cité comtale

Depuis peu, la petite ville de Gruyères, dont on connaît fort loin la réputation, possède un nouvel hôtel. Avec ses 70 lits, «Gruyèrotel» - tel est son nom - se présente comme le plus grand établissement de la Gruyère et de tout le sud du canton de Fribourg.



Propriété de la famille Antoine Corboz-Wicht, qui exploite déjà plusieurs commerces dans la cité historique, et dirigé par Mme Hélène Bussard, «Gruyèrotel» est un hôtel garni qui a été aménagé dans un immeuble ayant abrité des colonies de vacances durant une dizaine d'années. Transformé de fond en comble et réaménagé avec une extraordinaire minutie, l'établissement apparaît aujourd'hui comme un nouveau joyau de la cité comtale et de son équipement touristique.

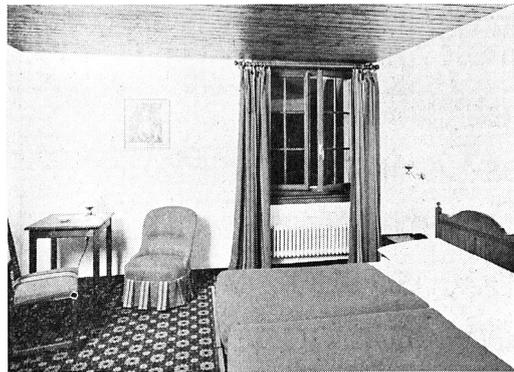
### Ses commodités

Conçu selon les règles de l'hébergement moderne, «Gruyèrotel» offre 34 chambres, meublées et décorées dans un style rustique, source de confort et d'ambiance. Chaque unité est dotée d'une salle de bain, de la radio, du téléphone et, sur demande, de la télévision. Quelques chambres possèdent un système de lits escamotables et peuvent ainsi servir de bureaux ou de petites salles de réunion.

nions professionnelles ou para-professionnelles.

### Un hébergement amélioré

Le nouvel hôtel grüerrien n'a pas lésiné sur la qualité de sa présentation; du confort soyeux de ses lits qui feraient rougir le comte Michel à la technicité de son équipement audio-visuel, en passant par le charme de ses chambres en attique et le joyeux tintement de ses clochettes qui servent de porte-clés, tout a été ici inspiré par une seule idée: permettre aux visiteurs de Gruyères de séjourner dans un cadre de choix. Grâce à cet esprit, grâce aussi à sa capacité d'hébergement, cet hôtel comble en effet une lacune dans l'équipement d'accueil de la cité de Gruyères qui, jusqu'ici, s'était plus affirmé comme un haut-lieu d'excursionnisme que comme une véritable station touristique où l'on séjourne. Cette pénurie de lits d'hôtel n'est d'ailleurs pas spécifique à Gruyères, mais con-



(Photo Gilbert Fleury)

Outre son rôle au service du tourisme de vacances qui se développe en Gruyères, le nouvel hôtel, en effet, a également été pensé en fonction des besoins du tourisme professionnel, susceptible d'amener à Gruyères des séminaires, conférences, cours de formation et autres mini-congrès. C'est la raison pour laquelle «Gruyèrotel», sis dans un cadre de verdure et d'une tranquillité totale, de tout repos pour les uns, propice au travail pour les autres, abrite une salle de 70 places entièrement équipée techniquement pour accueillir les participants à des réu-

cerne toute une région dont on attend encore de nombreux efforts, au plan de l'hébergement, pour profiter plus tangiblement du million de personnes qui la visitent et la «traversent» chaque année. Du entièrement à l'initiative privée, «Gruyèrotel» a comblé une lacune; puisse-t-il servir d'exemple dans tout ce canton de Fribourg qui, à l'instar d'autres régions romandes en développement, ne se sent, à raison, pas du tout concerné par la surchauffe, pour la bonne et simple raison qu'il n'y a, et de loin, jamais participé. J. S.

## Du beau cheval à Genève!

Le 22e Concours de saut international officiel de Genève, mis sur pied par un comité d'organisation que préside le colonel divisionnaire Pierre de Muralt et dont M. Marcel Nicole et M. Daniel Perrin, respectivement directeur et secrétaire général de l'Office du tourisme de Genève, ont été véritablement les chevilles ouvrières, a été un succès de plus pour la ville du bout du Léman. En effet, du 10 au 18 novembre, au gré de 17 épreuves, qui ont réuni dix chevaux et des cavaliers du continent, un public nombreux s'est pressé sur les gra-

dins du Palais des Expositions. Ce fut donc un événement sportif de grande classe, où les cavaliers et les chevaux allemands ont démontré leur supériorité, bien qu'ils aient pourtant eu affaire à forte partie. Il y a lieu de signaler que les hôteliers de Genève ont fait un gros effort puisque l'«Ambassadeur», l'«Hôtel d'Angleterre», le «Beau-Rivage», les Bergues, l'«Intercontinental», la Paix, la Résidence, le Richemond et le Rhône ont gracieusement logé les équipes officielles pendant toute la durée du concours. V.

## Echos du Valais

### Assemblée des délégués de l'AHV

Pour la troisième fois cette année, l'Assemblée des délégués de l'Association hôtelière du Valais a siégé sous la présidence de M. Fritz Batestra, de Champéry. Réunis dans la grande salle de l'hôtel Volkshaus, à Brigue, les représentants des hôteliers valaisans ont adopté le budget de la société pour l'exercice 1974, approuvé une modification du règlement sur la procédure d'admission et surtout préparé consciencieusement l'Assemblée des délégués SSH qui se prononcera le 5 décembre sur un objet de première importance: la nouvelle convention collective nationale de travail. Le juriste de la Société suisse des hôteliers et négociateur de la nouvelle convention, répondit avec compétence aux nombreuses questions qui lui furent posées. Traduisant les efforts importants que consentent l'hôtellerie et la restauration suisses afin d'être, ainsi que l'a fort justement fait observer M. Jean-Claude Bonvin, membre du comité central, vraiment attractives sur le marché du travail, la nouvelle convention ne laisse pas de soulever quelques inquiétudes. Les améliorations prévues sont en effet importantes et arrivent à un moment particulièrement difficile. Toutefois, les délégués valaisans ont fort bien compris la nécessité d'aller de l'avant et c'est à l'unanimité qu'ils se sont prononcés en faveur d'un texte qui, entre autres, généralisera enfin l'application du service compris à l'ensemble des établissements publics du pays.

### La matze est levée

La matze servait jadis de signe de ralliement pour les Valaisans lorsqu'ils étaient par trop opprimés par l'autorité politique des princes-évêques. Elle a jalonné l'histoire du canton et, dans l'âme de ses habitants d'aujourd'hui, elle symbolise encore les droits auxquels ils sont les plus attachés: liberté, indépendance dans le cadre d'un véritable fédéralisme respectueux des sentiments et des intérêts régionaux, droit de lutter avec fierté pour améliorer peu à peu leurs conditions d'existence et progresser sur la longue route qui les sépare encore des cantons les plus riches. Or, la politique fédérale inépuisable de plus en plus de nombreux milieux valaisans. La centralisation excessive du pouvoir conduit à des mesures sommaires, qui ne tiennent pas suffisamment compte des réalités complexes d'économies aussi différentes que celles d'une vallée de haute montagne et d'une grande ville industrielle du Plateau suisse. Tout particulièrement les arrêtés d'urgence soumis à la votation populaire du 2 décembre prochain paraissent mal adaptés aux différences structurelles des économies cantonales et leurs effets risquent, pour de nombreux cantons, de déclencher de véritables situations de crise sans pour autant parvenir à leur objectif essentiel: maîtriser vraiment l'inflation.

C'est pourquoi les adversaires valaisans des arrêtés conjoncturels ont choisi de brandir la matze pour appeler les citoyens du canton à manifester leur mécontentement et leur défiance. Ils s'opposent à une politique conjoncturelle injuste, mais se déclarent favorables à des mesures mieux équilibrées, qui tiendraient compte de la réalité économique suisse et ne reporteraient pas l'essentiel de l'effort sur les régions les plus défavorisées: les cantons montagnards et touristiques.

Quant aux partisans valaisans des arrêtés, ils se recrutent dans des milieux divers: parlementaires fidèles à leur vote du 20 décembre 1972, syndicalistes qui, toutefois, rejettent vivement la surveillance des prix et des salaires de crainte que «Monsieur Prix ne devienne Monsieur Salaires», employeurs, enfin qui désirent cette extension du rôle de Monsieur Schirmann. Quant au comité de la Fédération économique du Valais, qui s'est fait le défenseur de la politique conjoncturelle fédérale, il a publié un communiqué tellement nuancé que son «oui» n'est guère qu'un «oui - mais» prononcé du bout des lèvres et que beaucoup traouiront par «non, à moins que». J. B.

### Un bilan touristique très réaliste

L'Assemblée annuelle de la Fédération économique du Valais, que préside M. Joseph Michaud, est l'occasion rêvée pour faire le point de la situation en raison du nombre de personnalités du monde économique qui y participe. Et comme le tourisme représente l'une des branches les plus importantes de l'économie valaisanne, il est normal que de très nombreux responsables du tourisme s'y rencontrent. L'on attend toujours avec intérêt le rapport annuel qui dresse le bilan des diverses activités mais, cette année, il était encore complété par un tour d'horizon présidentiel sur, la situation à l'heure actuelle.

### La FEV juge la situation touristique

«Alors que l'hôtellerie suisse n'avait enregistré en 1972 qu'une progression modeste du nombre des nuitées (plus 1,5 pour

cent), l'augmentation s'est chiffrée à 9,8 pour cent dans notre canton, dépassant nettement les résultats de toutes les autres régions touristiques suisses, dont certaines ont même enregistré un recul sensible.

Les perspectives d'avenir sont assombries par la situation monétaire qui a créé un dénivellement très prononcé entre le franc suisse et les monnaies de plusieurs pays qui nous envoient traditionnellement des contingents importants d'hôtes.

Si l'on examine l'évolution récente, l'on constate tout d'abord en Valais, pour la saison d'hiver 1972/73, une avance de 8 pour cent sur l'hiver 1971/72. En revanche, après un bon départ en juin (plus 13 pour cent), la fréquentation a fléchi en juillet (moins 4 pour cent) et en août (moins 3 pour cent), suite notamment aux mauvaises conditions météorologiques pour s'améliorer à nouveau en septembre (plus 6 pour cent). De janvier à fin septembre 1973, les statistiques n'indiquent plus qu'une progression de 2 pour cent du nombre de nuitées par rapport à la même période de l'année passée. A première vue, la progression peut paraître modeste. Pour l'apprécier à sa juste valeur, il convient cependant de tenir compte qu'elle a été réalisée dans un contexte difficile. Le Valais est d'ailleurs la seule région touristique qui puisse annoncer une nouvelle avance car, en moyenne suisse, la fréquentation a baissé de 1,5 pour cent par rapport aux trois premiers trimestres de l'année 1972.

L'interdiction de circuler le dimanche, à laquelle il fallait s'attendre, aurait constitué un handicap très lourd pour la saison d'hiver. Aussi faut-il être reconnaissant au Conseil fédéral de ne l'avoir décriée que pour trois week-ends seulement essayant ainsi de sauvegarder les chances du tourisme pendant la période des fêtes. C'est ce qu'avait demandé le Gouvernement valaisan.»

### L'aspect négatif

Notons, en passant, que cette interdiction a provoqué des remous dans différents milieux valaisans et que des lettres ont été adressées à Berne, spécialement pour souligner l'importance touristique du canton et les conséquences catastrophiques d'une interdiction pendant la saison d'hiver. L'association des remontées mécaniques a, elle aussi, adressé une missive aux autorités fédérales. Il est difficile de savoir ce qui va se passer, mais on trouve une unanimité pour affirmer que ce ne sera en tous cas rien de bon... Cly



### Sur le terrain de notre Ecole

L'utilisation possible d'une partie du terrain de l'Ecole hôtelière de l'avenue de Cour pour la construction d'un grand hôtel a été évoquée la semaine dernière au Conseil communal de Lausanne. Ce fut l'occasion pour M. G.-A. Chevallaz, Syndic, dont c'était l'une des dernières interventions en cette qualité puisqu'il quittera ses fonctions à la fin de l'année, de faire un tour d'horizon sur les problèmes hôteliers lausannois.

Le terrain de l'Ecole hôtelière tout d'abord. On sait qu'un groupe réunissant la plupart des promoteurs de l'hôtel-tour du Ouchy, dont on connaît le sort contraire, espérait acquérir la totalité de la parcelle pour y bâtir l'hôtel de quelque 500 lits dont Lausanne a besoin. La préférence a été donnée toutefois à une grande société industrielle, déjà partiellement installée à Lausanne, qui construira un immeuble pour y regrouper ses services; solution financière fort intéressante pour la SSH comme pour la commune, favorable à cette formule. La Ville, toutefois, avait émis le vœu qu'un hôtel soit également construit par la même occasion; ce que la société acceptait mais qui ne donnait guère satisfaction aux promoteurs du grand projet hôtelier.

Il y eut de l'agitation dans l'air, en pleine période électorale; et une interpellation fut déposée dont la réponse est intervenue alors que les jeux sont faits! Non! Il n'est pas question pour M. Chevallaz de revenir en arrière. Oui! On va tenter de passer de 180 à 300 lits la capacité de l'hôtel de l'avenue de Cour. Solution intermédiaire qui n'a donné que partiellement satisfaction à la commission communale libérale avec laquelle M. Chevallaz a déclaré vouloir s'abstenir de toute «bataille de lits!»

### Les autres projets

Le Syndic de Lausanne profite de l'occasion pour parler des espoirs hôteliers de la capitale vaudoise; le rideau est tombé sur Ouchy; il faudra attendre le départ de l'armée, à la Caserne de la Pontaise, pour trouver la solution au problème de l'hôtel de Beaulieu.

En revanche, le grand hôtel de la place de la Gare semble se profiler plus nettement avec ses 500 lits et son vaste parking, tout comme le «Holiday Inn» en bordure de l'autoroute à Epalinges. Ce ne sont encore que des projets sur

plans et la seule réalisation présente est la nouvelle aile de l'Alpha-Palmiers, au Petit-Chêne, qui agrandira une nouvelle fois l'hôtel et le centre de congrès et séminaires de M. G. Fassbind. On lui rend grâce, à Lausanne, de son esprit d'initiative et de son indomtable volonté. Jd.

## L'Académie internationale du Vin a siégé

L'Académie internationale du Vin a tenu son symposium d'automne à l'Hôtel du Rhône, à Genève, c'est-à-dire dans son siège social.

Vingt-cinq académiciens, venus de France, de Belgique, d'Espagne, du Portugal, du Danemark et des Etats-Unis, se sont réunis sous la présidence de M. Constant Bourquin et ont discuté de la «Définition et de la codification internationale du vin noble».

Un rapporteur général avait été choisi en la personne du Professeur W. von Niederhausen, chef du service d'urologie de la Clinique universitaire de l'Hôpital cantonal de Lausanne. Les autres académiciens suisses présents étaient MM. Armando Daldini, Richard A. Lendi, Joseph Michaud, Jacques Souvairan et Tito Tetamanti. L'Académie internationale du Vin a été reçue officiellement par les autorités de la Ville de Genève au Palais Eynard.

## Clefs d'or et RP

L'Association internationale des clefs d'or, qui rassemble, en son sein, les concierges des grands hôtels d'une quinzaine de pays, et dont un Valaisan, Ferdinand Gillet, a été le fondateur, vient de tenir à Munich son assemblée générale. A cette occasion, elle a décidé de créer un poste nouveau, celui de chargé de ses relations publiques, et l'a confié à M. Jacques Souvairan, de Genève, spécialiste en la matière. Le fils du fondateur des clefs d'or internationales, M. Jean Gillet, concierger d'un grand hôtel parisien, est actuellement vice-président de cette vaste association professionnelle.

## Téléphériques et protection des sites

(ATS) Le conseiller national Müller, membre de l'Action nationale, de Zurich, s'inquiète des altérations du paysage provoquées par l'installation de téléphériques ou de monte-pentes. Il se plaint notamment des transformations de terrain dans les régions de Furschellas (Sils Maria), Murtsels (Corvatsch), Corviglia, Alp-Giop et Piz-Nair-Lej, Supretta (St-Moritz). Le Conseil fédéral répond que le Département des transports et communications et de l'énergie reconsidère actuellement sa politique d'octroi de concessions et n'accorde plus de concessions pour les téléphériques qu'avec circonspection. Une attention accrue est vouée à la nature du terrain et aux répercussions prévisibles des pistes de ski sur le paysage.

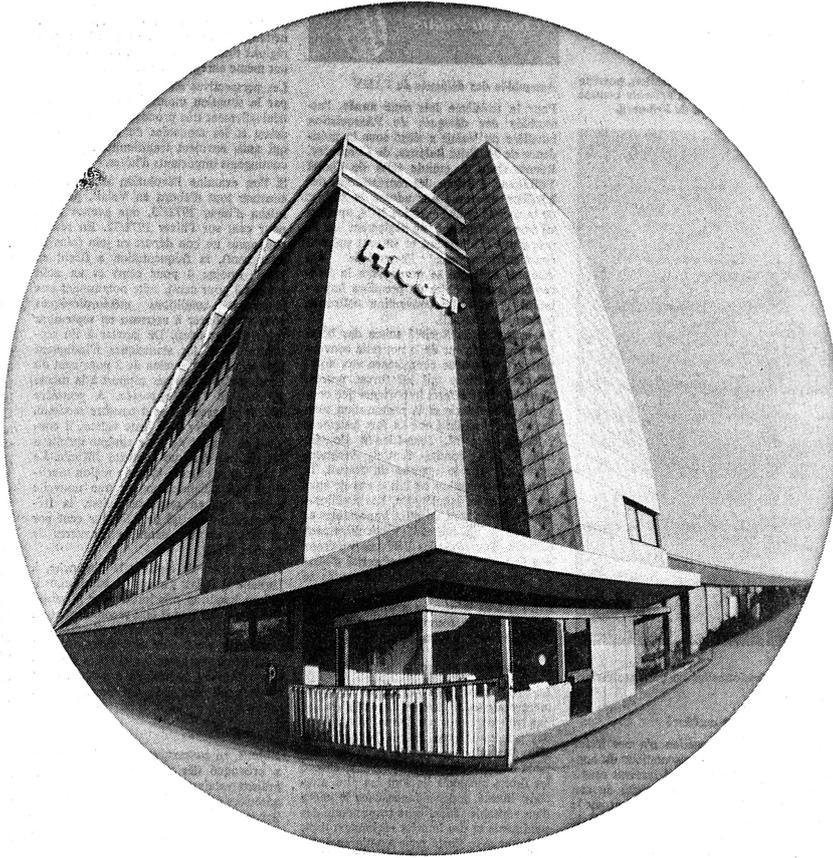
## Un Genevois fabrique du gazon au mètre

Un ancien élève de l'Ecole d'agriculture de Châteline a mis au point une méthode qui permet de faire pousser du gazon en beaucoup moins de temps qu'il n'en faut selon le procédé habituel.

M. François Laveragnat, de Vevrier, a inventé une sorte de bouillie épaisse, à laquelle sont incorporées les graines qu'il étend sur des claies imputrescibles, en matière plastique ou treillis métallique; ces dernières sont préalablement disposées sur le sol et destinées à servir de support au gazon à venir. Il suffit ensuite de le détacher et de le découper en bandes. Deux mois et demi à trois mois suffisent pour obtenir ce gazon, qui est livré à domicile, roulé comme en tapis, en bandes de cinq mètres de longueur et d'un mètre de largeur.

### Un gazon rapide et pratique

M. Laveragnat a loué un terrain de trois hectares; il lui a fallu acquiescer aussi un parc de machines, car cette activité est assez mécanisée que possible. De nombreuses personnes se sont déjà intéressées à l'achat de son gazon, soit des propriétaires de villas et de résidences secondaires, celles ayant des parcs d'une certaine grandeur et des responsables de l'entretien de terrains de sport. Bien entendu, il garde secrète la formule de sa bouillie, pour laquelle il a pris un brevet. Elle se compose toutefois d'un élément humifère organique, d'un élément liant, d'engrais et d'eau, auxquels sont ajoutées les graines de gazon que l'on a fait préalablement gonfler dans de l'eau tiède. Cette bouillie doit être constamment en mouvement, sinon elle se solidifie. Il est néanmoins facile de l'épandage, comme on le ferait de goudron sur une route, ou de la gicler contre une pente ou un talus, au moyen d'un jet. Un m<sup>2</sup> de cette bouillie suffit pour obtenir 50 à 100 m<sup>2</sup> de gazon. V.



## Rieber-Systeme für die Küchen der Welt.

Für die großen und kleinen Küchen der Welt  
hat Rieber bis heute mehr als 3 Mio. m<sup>2</sup>  
Edelstahl verarbeitet.

Damit hat sich Rieber ein bleibendes Denkmal gesetzt.  
Denn Rieber Küchen-Systeme aus Chrom-Nickel-Stahl  
sind von fast unbegrenzter Lebensdauer.  
Tag für Tag bestätigen uns zufriedene Auftraggeber  
aus Industrie, Verwaltung und Gastronomie,  
daß wir seit 40 Jahren auf dem richtigen Weg sind.

### ***Rieber-Werke***

PROFI-SYSTEME FÜR DIE KÜCHEN DER WELT  
7411 Reutlingen-Betzingen · Postfach 28 · Telefon 07121/53081

GROSSKÜCHENEINRICHTUNGEN · SPEISEVERTEILUNGS-SYSTEME  
CAFETERIA-ANLAGEN · NORMSET-BEHÄLTER  
SPEISETRANSPORTWAGEN · THERMOPORTE · BAIN-MARIE · SERVIERVAGEN  
REGALSYSTEME · SPÜL- UND ARBEITSTISCHE

Repräsentanz für die Schweiz  
Roeschlin AG, 9003 St. Gallen, Postfach 20, Telefon 071/94 23 42, Telex 71203

Notizen aus Italien

### Cholera und Oel Störenfriede des Tourismus

Die Entwicklung des italienischen Fremdenverkehrs hatte bis zu den Cholera- und Oelwachen von Neapel und Bari im ersten Halbjahr nach allen bis dahin bekannten provisorischen Statistiken einen recht guten Anfang genommen. In einigen Gegenden sprach man geradezu von einem «Boom», hervorgerufen durch die zunehmenden Besucherzahlen aus den Ländern mit günstigen Valutaverhältnissen, wie etwa die Bundesrepublik Deutschland, die Schweiz, Österreich und Skandinavien. Dann gab es aber im August jenen starken Einbruch mit - jedenfalls im Süden, teilweise aber auch im Norden - recht fühlbaren Angst-Abbestellungen, obwohl sich mittlerweile herausstellte, dass die Cholera dank der energischen behördlichen Massnahmen schnell zum Stehen kam.

Auch die Gründe wurden mit grosser Energie dort beseitigt, wo man sie packen konnte. Aber das Pech war nun einmal geschehen; der Nahost-Krieg mit seinen nun sogar weltweiten unangenehmen Auswirkungen hinsichtlich der Oelversorgung mit insbesondere für den Tourismus un- ausbleiblichen unangenehmen Auswirkungen setzte den negativen Schlusspunkt unter die Saison 1973.

Einbrüche

Gewiss, manche Experten halten die bisherigen, keineswegs amtlichen rückläufigen Zahlenangaben - 10 bis 20 Prozent - für übertrieben. Weder von der ENIT noch vom Tourismus-Ministerium sind bis jetzt zuverlässige Zahlen erhältlich (angeblich verursachen die neuen Computer die Verzerrung...), aber nach allen Informationen aus der Praxis muss man mit schmerzlichen Einbrüchen rechnen, vor allem im Ausländerbesuch. Allerdings dürfte Italien in diesem Punkt nicht allein dastehen: Auch in der Bundesrepublik Deutschland gab man bei den Herbstangaben der Fachorganisationen unumwunden zu, dass die Weltwährungs- und den Auslandsreisenden für die Saison 1973 mit einigen Minuszahlen ausstatten werde; man spricht von 10 bis 15 Prozent. Endgültiges haben die Statistiker dort ebenfalls noch nicht aus ihren Computern herausgeholt können.

Fremdenverkehrsminister predigt harmonische Einigkeit

In Roms Hotel «Quirinale» stellte sich der italienische Fremdenverkehrsminister Signorello im Rahmen eines Empfangs des «Centro Internazionale della Stampa Turistica (CIST)» vor einigen Tagen der Presse, doch auch ihm war es leider nicht möglich, mit abschliessenden statistischen Unterlagen über die Reisesaison 1973 aufzuwarten. Seine Aufgabe ist doppelt schwer, hat er doch nicht nur die Bemühungen um eine Regelung der harmonischen Zusammenarbeit mit den Regionen weiterzuführen, die sein Vorgänger eifrig begann, sondern auch die hinzugekommene Cholera- und Oelanschäden zu beheben. Die Fremdenverkehrswirtschaft liegt ihm überdies in den Ohren, um den Beschluss der Regierung Rumor rückgängig machen zu helfen, der ab 1. Januar die von den Ausländern beliebten verbilligten Benzinkarten stiegen ebenfalls um 12 Prozent. Hält die weltweite Misere der Oelknappheit weiter an, so könnte sich dieser Regierungsbeschluss indessen sogar als sehr wehlich erweisen und zusätzliche Schwierigkeiten vermeiden helfen... Bis jetzt geht dank der erheblichen Vorräte Italiens an Roh- und Fertigöl - es besitzt die meisten Raffinerien in Europa - der Verkehr noch ungestört weiter. Die ersten Anzeichen einer behördlichen Verbrauchsregelung zeigen sich jedoch schon in Regierungs- und Parlamentsaussprachen. Da auch ein Fremdenverkehrsminister keine Voraussagen in einer solchen Situation machen kann, brachte die Ansprache mit Onorevole Signorello natürlich den Journalisten die erwünschten Aufklärungen nicht. (Inzwischen sind auch in Italien das Sonntagsfahrverbot und weitere Einschränkungen verfügt worden.)

Harmonisierung

Es blieb im wesentlichen bei der Darstellung seines Programms «für einermässigen wirtschaftlicher Betriebsführung in jeder Beziehung für alle Teile des Tourismus unter stärkerer Einsetzung moderner technischer Mittel als bisher sowie um die seit Übertragung der Fremdenverkehrshoheit an die neuen Regierungen diskutierte sinnvolle und zweckentsprechende Harmonisierung der regionalen Förderungs- und Werbemassnahmen, wobei nicht nur das Verkehrswesen, sondern besonders auch die Behandlung des Hotel- und Gaststättenwesens und der Reisebüro unbedingt nach einheitlichen Gesichtspunkten vorgenommen werden muss. Diesen Forderungen schlossen sich die anwesenden Vertreter der Fachverbände voll an, insbesondere Dr. Capigi (Hotel- und Gaststättenverband) und Dr. Magnoni (Reisebüroverband), dem sich für die Gesamtbranche Dr. Bersani vom Nationalkomitee für Tourismus anschloss. Für die ENIT - die weiterhin für die Auslandswerbung zuständige amtliche Zentralorganisation Italiens, versprach Präsident Pandolfo weitgehende Einstellung seines Arbeitsprogramms auf Wünsche und Bedürfnisse der Regionen. Wie bedeutungsvoll für die Italiener das neue

regionale Regierungswesen ist, zeigt die Tatsache, dass eine besondere Zeitschrift «Italia regiona» für die Vertretung und öffentliche Diskussion ihrer Probleme entstand.

Industrie auf Elba?

Im Dezember soll, Pressemeldungen zufolge, die von Touristen wegen ihrer natürlichen Urwüchsigkeit - nur eine einzige Strasse führt dorthin - für einsame Ausflüge besonders geschätzte Halbinsel En-

### Der Inselkurier

Zum ersten Male seit ihrem Bestande hat die autonome britische Touristenbehörde Empfehlungen für Hotels erlassen. Bisher haben die offiziellen Stellen gezeigt, die britische Hotelindustrie zensuriert der Unterkünfte, der oft sehr mangelhaften und einer Beurteilung zu unterziehen.

Der neue Entschluss wird damit begründet, dass «ein enormes Wachstum in der Zahl der guten Hotels ganz Grossbritanniens erfolgt ist», womit schon zugegeben wird, dass viele Hotels den Ansprüchen, die man an ein «gutes» Hotel stellt, nicht entsprochen haben.

Ohne Städte

Als weiterer Grund wird das Interesse der Auslandsbesucher, nicht nur London, sondern andere grosse Touristenzentren zu sehen, erwähnt. Londoner Hotels werden in der Liste der 98, die mit einem (unsichtbaren) Sternchen angeführt werden, nicht erwähnt, wie denn überhaupt die Grossstädte mit ihren Hotels nicht aufgenommen erscheinen. In jedem Ort gibt es zunächst nur ein einziges Hotel, das in Zukunft - auf Ersuchen - die BTA (British Tourist Authority) Plakette erhalten wird. Offenbar sollen durch diese zeitliche Privilegierung andere Hotels zum Wettbewerb in der Verbesserung ihrer Dienste für ihre Gäste ermuntert werden.

Nur die besten

Die Touristenbehörde erklärt, sehr strenge Massstäbe anzulegen, wobei nur die allerbesten Provinzhotels die BTA-Empfehlung erhalten können. Ein unabhängiger Ausschuss von Sachverständigen führt die sehr eingehenden Untersuchungen in den in Frage kommenden Hotels durch. Mehrere hundert Ansuchen um die Plaketten liegen bereits vor; es ist unwahrscheinlich, dass alle auf die Empfehlungsliste werden gesetzt werden können. In kurzer Zeit wird auch eine Liste von empfehlenswerten Restaurants in der Provinz und von Gaststätten mit Übernachtungsmöglichkeiten ausgegeben werden.

Genug

Es scheint, dass mit dem Ende der Regierungssubventionen für Hotelbauten in den Grossstädten die Hochkonjunktur für diese ihr Ende erreicht hat. Mit 66 000 neuen Betten, die im Laufe von drei Jahren erstellt worden sind, ist eine Periode der Sättigung, zum Teil sogar (in manchen Teilen Londons) der Ueberkapazität eingetreten. In einem Badoort wie Cheltenham ist zum ersten Male seit 40 Jahren ein neues Hotel (Golden Valley Hotel) gebaut worden, dessen Wände zu 80 Prozent aus Plastikmaterial bestehen; 103 Zimmer stehen zur Verfügung. Wie fast alle neuen Hotels, rechnet man mit Konferenzen mit mehreren hundert Teilnehmern. Die Touristenbehörde beabsichtigt, von nun an Subventionen aus Regierungsmitteln für touristische Zwecke in Entwicklungsgebieten zu verwenden; etwa zur Anlage von Kleinbahnen für Kinder (und Erwachsene), für Katamarane (Flösse und Doppelboote) und andere Sport- und «Hobby»-Einrichtungen.

Zuwachs

Das Ausland hat im August 1973 796 000 Besucher nach Grossbritannien entsandt. Das sind 9 Prozent mehr als im gleichen Vorjahresmonat. Reisende aus Irland und den Commonwealth-Ländern sind nicht inbegriffen. In den ersten acht Monaten belief sich die gesamte Besucherzahl auf 4 467 000, fast 10 Prozent mehr als in der gleichen Vorjahreszeit. Aus den EWG-Ländern kamen 408 000 (+ 14 Prozent), wobei Frankreich und die Bundesrepublik ein grosses Kontingent stellten. Nach Ansicht der Touristenbehörden war hierfür nicht nur die ausserordentlich günstige Witterung seit dem Frühjahr, sondern auch die Tatsache massgebend, dass die Preise in den Geschäften trotz einem starken Inflationsgalopp noch immer (auch infolge des schwachen Pfundkurses) hinter vielen kontinentalen Warengruppen zurückgeblieben waren. Die Verteuerung gegenüber dem Vorjahre

folgt meistbietend an Industrielle - wahrscheinlich touristischer Ambition - versteigert werden. Es handelt sich um Staatsbesitz, und die Basisforderung soll 90 Millionen Lire betragen. Die Entfernung von Portoferraio, dem Hauptort der Insel, für die der Tourismus nach der Verlegung der Hochofenwerke auf das Festland die wichtigste Lebensgrundlage bildet, beträgt bis Enflora an der Nordküste nur zirka 5 km. Rings um die Halbinsel gibt es noch herrlich klares Wasser. Die Freunde in Elbas fürchten, dass entweder irgendein Industrieller sich dort mit Betriebsanlagen ansiedeln könnte, oder dass der bisher noch vom Massentourismus verschonte idyllische Inselcharakter durch ein modernes Feriencentrum mit mehr-tausendbettigem Mannshotel für immer zerstört werden könnte. Bisher konnte man solche chypertouristischen Fremdkörper fernhalten. Die Fremdenverkehrsorganisationen von Elba haben deshalb eine stürmische Protestbewegung gegen die drohende Gefahr in die Wege geleitet. Möge sie Erfolg haben!

Franz F. Schwarzenstein

die autonome britische Touristenbehörde Empfehlungen für Hotels erlassen. Bisher haben die offiziellen Stellen gezeigt, die britische Hotelindustrie zensuriert der Unterkünfte, der oft sehr mangelhaften und einer Beurteilung zu unterziehen.

ist nicht zuletzt auf die im Frühjahr anstelle der Warenumsatz- in Kraft getretene Mehrwertsteuer zurückzuführen, die vielfach zu auch ungeschäftigen Preis-zuschüssen Anlass gegeben hat. Trotzdem war die ausländische Kaufkraft auch bei den Kunst- und sonstiger Auktionen, die Grossumsätze erzielten, erkennbar.

USA rückläufig

Der Eintritt Grossbritanniens in die EWG hat zur Folge, dass Staatsangehörige der EWG ohne die früher übliche Befragung nach dem Zweck ihres Besuches, der Länge ihres Aufenthaltes und nach den verfügbaren Geldmitteln einreisen können. Ihre Zahl ist von 2 040 000 in den ersten 8 Monaten 1972 auf 2 283 000 im laufenden Jahre (Januar bis August) gestiegen. Das restliche Westeuropa (mit der Schweiz) trug mit 569 000 (i. V. 492 000) Einreisenden bei. Auch das übrige Ausland (Uebersee) ohne die USA zeigte eine von 414 000 auf 500 000 ansteigende Gästezahl. Dagegen hält der rückläufige Trend der Touristen aus den USA bereits seit dem Frühjahr an; im August allein blieben die Ankünfte um 8 Prozent gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat zurück - eine in Westeuropa ziemlich allgemeine Erscheinung. Die Schwierigkeit für Bankbeamte, in London und namentlich in der City (dem Bankenviertel) entsprechende Unterkünfte zu schaffen, führt zu Unterhandlungen mancher Banken über den Ankauf von Hotels. Die Barclays Bank beabsichtigt den Ankauf des Waverly Hotels (Centre Hotel, Cranston-Konzern) für ihre zeitweilig aus der Provinz nach London versetzten Angestellten. Das Hotel stammt aus dem ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts und hat etwa 100 Zimmer.

F. J. Weale

### IGAFAs-Bilanz

Die 7. Internationale Gastgewerbe-Fachausstellung IGAFAs ist in München bei siebentägiger Dauer nach letzten Angaben von etwa 45 000 bis 50 000 Personen aufgesucht worden. Davon sind nach Erhebungen der Messeleitung 60 Prozent Fachbesucher gewesen. Etwa 12 Prozent der Fachbesucher kamen aus dem Ausland. Die Hälfte der Aussteller beauftragte den Messeverlauf positiv. Auf dem technischen Sektor waren jedoch mehr Ersatzteile als Neuanlagen gefragt, überhaupt liess der Kunde sich diesmal vor allem

### BRD: 5% mehr Kapazität

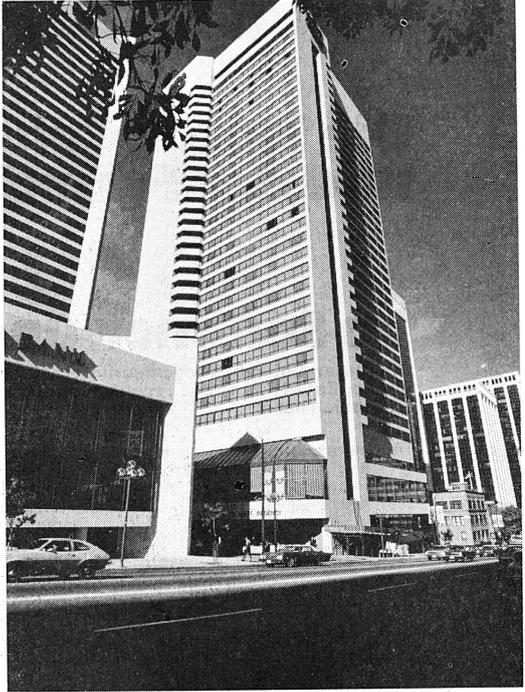
In der BRD wurden vom Statistischen Bundesamt auf 1. April 1973 44 941 Beherbergungsbetriebe mit insgesamt 654 686 Zimmern und 1 146 866 Betten festgestellt. Gegenüber dem Jahr 1972 bedeuten diese Zahlen einen Zuwachs von 5 Prozent an Betten. Das Angebot an Betten in Beherbergungsbetrieben wird durch 510 870 Betten in Privatquartieren ergänzt, so dass das Gesamtbettenangebot in der Bundesrepublik über 1,6 Mio beträgt.

Gliederung nach Ländern

Ueber 1/4 der Beherbergungskapazität entfällt auf das Land Bayern und knapp 1/5 auf Baden-Württemberg. Auf die übrigen Bundesländer entfallen in Nordrhein-Westfalen 13 Prozent, Niedersachsen 12 Prozent, Hessen 10 Prozent, Schleswig-Holstein 9 Prozent und Rheinland-Pfalz 7 Prozent.

Gemeindegruppen

Von den in der Bundesrepublik zur Verfügung stehenden Betten entfallen 7/10 auf die Gemeindegruppen, die hauptsächlich der Kur und der Erholung dienen. So entfallen 23 Prozent auf Heilbäder, 15 Prozent auf Erholungsorte, 17 Prozent auf Luftkurorte und 15 Prozent auf Seebäder. Der Anteil der Grossstädte beträgt 10 Prozent.



Nach Toronto und Montreal ist auch Vancouver - Kanadas Tor zum Pazifik - von Hotelbauhebern erfasst. Hyatt hat hier kürzlich zwei Häuser eröffnet. Das Hyatt Regency Vancouver (700 Zimmer) und das Vancouver Airport Hyatt House (432 Zimmer). Das Regency (Bild) ist das grösste Hotel der Stadt mit drei Restaurants, drei Lounges, einem gläsernen Aufzug an der Aussenseite und dem grössten Ballroom nördlich von San Francisco. (Bild Jelen)

beraten und zögerte noch mit dem Kauf. Von dem grossen vorolympischen Optimismus, der die IGAFAs 1971 prägte, war nichts mehr zu spüren. Es gibt zurzeit die Rezessionspolitik und die Energiekrise zu bedenken. 1975 will die Messeleitung die IGAFAs auf sechs Tage konzentrieren. Bei Fachbesuchern, Schülern und Laien fanden die Lehrschauen «Plattenschau» und «Gedeckter Tisch» viel Interesse. Die Jury vergab in der «Plattenschau» 38 Goldmedaillen sowie eine Anzahl von Silbermedaillen und Beteiligungsurkunden.

### Spritze für deutschen Incoming-Tourismus

Im Bundeshaushalt 1974 ist ein Betrag von 13,767 Mio DM für die «Förderung des Ausländerreiseverkehrs nach Deutschland» veranschlagt worden. 1973 waren dafür 13,266 Mio DM im Haushalt des laufenden Jahres ausgewiesen. Der gesamte Betrag soll den nach Abzug der übrigen Einnahmen (84 000 DM) verbleibenden Zuwendungsbedarf im Wirtschaftsplan der Deutschen Zentrale für Tourismus decken. Der Zuwachs dürfte kaum die Steigerung von Personal- und Sachausgaben, durch die Inflationsraten bedingt, ausgleichen.

Im Budget der Tourismuszentrale sind die Personalausgaben mit 6 278 (1973: 5 597) Mio DM und die Ausgaben für Werbekosten mit 6 145 (1973: 6 161) Mio DM veranschlagt. Auch bei diesem Ansatz gibt es eine «Verpflichtungsermächtigung» über 1,5 Mio DM, fällig im Haushaltsjahr 1975. E. S.

### Slowakische Heilbäder stellen sich vor

Dass es in der Tschechoslowakei auf dem Gebiet der Balneologie nicht nur die berühmten Heilbäder Böhmens, Karlsbad, Franzensbad und Marienbad, gibt, sondern auch die Slowakei hier vieles zu bieten vermag, dies erläuterten zwei Repräsentanten der slowakischen Kurbäderorganisation Slovakerma, die Herren Dr. Tibor Mydlík und Jan Korista, anlässlich eines Pressecocktails in Zürich. Vor allem das bisher in der Schweiz noch zu wenig bekannte Schwefelschlammbad Piestany, das 85 km von Bratislava entfernt im Tourismusgebiet der Kleinen Karpaten liegt, ist stark ausgebaut worden. Durch den Bau zahlreicher neuer Kurhotels ist die Bäderkapazität und die Zahl der Kurgäste im Laufe der letzten Jahre stark angewachsen. Piestany, wo übrigens im Jahre 1926 die Europäische Liga gegen Rheumatismus gegründet wurde, verdankt seinen Ruf vor allem der erfolgreichen Behandlung von Rheumatismus, Ischias, Gicht sowie von Unfallfolgen. CVZ

Israel:

### «Die Fronten sind weit weg»

Israel will nach Meldungen aus Tel Aviv eine weltweite Kampagne starten, um nach dem Ende dieses vierten Nahostkrieges den Tourismus wieder anzukurbeln. Ausser drei oder vier Hotels in Tel Aviv, in denen ausländische Journalisten Quartier bezogen haben, stehen die übrigen Hotels des Landes so gut wie leer. «Wenn die Regierung uns nicht bald finanziell unterstützt, kommt das Hotelgewerbe nicht wieder auf die Beine», erklärte der Präsident der Vereinigung israelischer Hoteliers. Dr. Kurt Licht, Ende Oktober. Viele Hotels hätten bereits Personal entlassen oder zwangsbeurlauben müssen.

Das Ministerium für Tourismus und die israelische Fluggesellschaft El Al wollen im Ausland nach dem Motto werden: «Sie haben nichts zu befürchten - die Kriegsfronten sind Hunderte von Kilometern von den Vergnügungsorten entfernt.» Nach Angaben des Tourismusministeriums sind im Oktober nur 16 000 Besucher nach Israel gekommen - nur ein Viertel der Zahl, die im Oktober vergangenen Jahres registriert wurde.

Ein Sprecher des Ministeriums erklärte jedoch, ein grosser Teil der «ausgefallenen» Touristen habe die Reise lediglich verschoben, nicht abgesagt. Trotzdem, es gibt auch pessimistische Stimmen. «Dieser Krieg war anders als der Sechstagekrieg von 1967. Dieses Mal haben wir keine neuen Touristenattraktionen wie die Klagemauer in Jerusalem oder die (ysischen) Golan-Höhen anzubieten», hiess es. E. S.

# Die Motor Columbus und der Fremdenverkehr.

## Im Sommer und Winter.

Die Motor-Columbus Ingenieurunternehmung AG befasst sich mit der Entwicklung des Fremdenverkehrs im Sommer und Winter im Bereich der:

### Marktforschung

touristische Nachfrageanalysen  
Abklärung des Zielpublikums  
touristische Leitbilder

### Beratung

Gutachten über fremdenverkehrs-  
politische Fragen  
Investitions- und Wirtschaftlich-  
keitsberechnungen  
Beratung in Finanzfragen  
Beratung bei Organisations-,  
Marketing- und Managementfragen

### Planung

touristische Gesamtplanungen und  
regionale Erschliessungspläne  
Kurortplanungen  
Planung von Feriencentren, Hotels  
und Kurortanlagen  
Planung touristischer Transportanlagen  
Infrastrukturplanungen

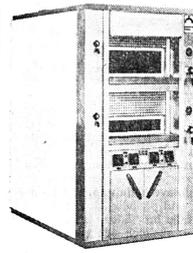
### Durchführung

Projektierung von Feriencentren, Hotels,  
Kurorts- und Transportanlagen  
Bauleitung

## MOTORCOLUMBUS

Ingenieurunternehmung AG, 5401 Baden/Schweiz Telefon 056 22 71 01

### Fours à pâtisserie MORETTI



100 ans d'expérience.  
Présentation très soignée. Façade en acier inox. Deux chambres de cuisson avec éclairage séparé. Ouverture des chambres à guillotine, en cristal trempé. Etuve. Hotte d'aspiration. Coffret de commande séparé avec interrupteur général et pyrostat thermostatique.  
Différents modèles et grandeurs.

NOS PETRINS PLANÉTAIRES ET LAMINOIRS



Importation de matériel pour l'alimentation  
SERVICE APRES-VENTE ASSURÉ  
GUY RUBELLIN - SAXON  
Tél. 028 6 22 67

A découper, remplir et nous retourner.

Veuillez m'adresser, sans engagement de ma part, une documentation détaillée.  
Nom et adresse de l'expéditeur:

## Management im Gastgewerbe

2 1/2 mtg. FÜHRUNGSLERHRANG für Selbständige, Vorgesetzte und Nachwuchskräfte. Prospekt anfordern.  
CH-1854 Leysin - HOSPRÄ S. A. - Tel. 025/62524



### WELCHE ERLEICHTERUNG!

Ein ganzes Jahr garantiert keine Küchenschaben.

Offerte und Referenzen erhalten Sie kostenlos.

Hans Wyss AG, Hygiene-Service,  
Alte Landstrasse 61, 8800 Thalwil,  
Telefon (01) 720 85 86.

OFA 67973005

## Der Unterschied zwischen einem hausgemachten Fondue und einem Chalet-Fondue kann bis zu 6 Monate und mehr betragen



Da wir Ihr Fondue-Geheimrezept nicht kennen, wissen wir auch nicht genau, worin der Unterschied zwischen Ihrem Fondue und dem Chalet-Fondue besteht.

Wir wissen aber genau, dass Chalet-Fondue aus einer raffinierten Mischung von Käse, Wein, Kirsch, Gewürzen hergestellt und schon in vielen Gaststätten als Fondue à la mode du patron serviert wird.

Ja, ich möchte mich mit einem Muster von der Qualität des Chalet-Fondues überzeugen.  
Ausfüllen und auf Postkarte kleben und senden an:  
Haco AG Gümliigen  
Fabrik für Nahrungsmittel- und Genussmittel  
Verkauf II  
CH-5401 Gümliigen

Warum? Weil es 6 Monate haltbar ist, also allezeit zur Verfügung steht, weil es rasch und problemlos zubereitet werden kann, weil man es doch noch individuell würzen kann, und weil es ganz einfach (prima) ist.

Sind Sie noch immer nicht überzeugt?

Verlangen Sie ein Muster!

### CHALET

Alpina Käse AG  
Tel. 034 / 22397

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Betriebe: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

### Haco ag gümliigen

Vertretung der Chalet-Produkte für das Gastgewerbe



Tägliche Höchstmenge die für Erwachsene einwandlos gilt: 8 Würfel ASSUGRIN vollsüss bzw. 20 Würfel ASSUGRIN halbsüss (= 25 g Cyclamat).

CULINAS SA

## ... sicher, es isch scho derbi

ASSUGRIN® = moderner künstlicher Süsstoff auf Basis von Cyclamat

ASSUGRIN Portionenbeutel erhältlich bei der Lucul Nahrungsmittelfabrik AG, 8052 Zürich, Telefon 01 5027 94



L'Hôtel Salamis Day, à Chypre.

Lettre de Londres

## Chypre demeure une «colonie» touristique britannique

Bien que Chypre soit, depuis le traité signé à Londres en 1959, une république indépendante, et bien que cette indépendance ait été acquise au prix d'une longue lutte de guérilla contre les Britanniques, ce sont des derniers qui dominent dans le nombre croissant des touristes qui visitent cette île: sur les quelque 230 000 voyageurs qu'elle reçoit l'an dernier, près de la moitié venaient du Royaume-Uni; ils étaient quatre fois plus nombreux que les Allemands, qui venaient au second rang.

Ceci tient non seulement aux attraits de l'île, qui durant la plus grande partie de l'année, offre un climat ensoleillé et, en tout temps, des monuments artistiques et archéologiques de premier ordre, de superbes paysages, une cuisine et des vins légendaires, ainsi qu'une hospitalité débordante de cordialité, mais aussi à l'utile travail de «tour operators» tels qu'Olympic Holidays, qui ont contribué à faire connaître ces avantages en Angleterre et à les mettre à la portée d'un grand nombre de vacanciers. C'est ainsi qu'en 1973, cette firme offrait des séjours d'une semaine à Famagusta à raison de 59 £ en demi-pension et à Salamis à partir de 64 £, y compris le voyage en jettiner «Trident» de British Airways, grâce à qui Nicosia n'est guère qu'à quatre heures de l'aéroport de Londres.

### Confort anglais

La prédominance des touristes de Grande-Bretagne s'explique aussi par le fait que nombre d'entreprises de ce pays y gerent des hôtels où ils trouvent le confort auquel ils sont habitués. C'est le cas notamment pour le plus grand complexe hôtelier de Chypre, celui de Salamis Bay, qui vient d'être solennellement ouvert par la compagnie *Halfway Hotel Overseas Ltd* et qui, pouvant héberger plus de mille hôtes, a ajouté d'un seul coup 9 pour cent aux disponibilités hôtelières de l'île. Toutes les chambres ont une salle d'eau, un balcon avec vue sur la mer, l'air conditionné réglable à volonté, le chauffage central et le téléphone. L'établissement, bien que situé à même la plage sablonneuse de la magnifique baie dont il a tiré son nom, est doté d'une grande piscine chauffée et filtrée, de trois restaurants, dont l'un en plein air sous une tonnelle, de six bars et d'une boîte de nuit. Les cuisines, entièrement électriques et naturellement ultra-modernes, et placées sous la direction d'un excellent chef hollandais, peuvent servir jusqu'à 3000 repas par jour, et le banquet inégalé, trop long

Ce même groupe contrôlait et gérait jusqu'à tout récemment un autre hôtel plus petit, l'*Apolonia Beach* à Limassol (150 chambres), construit et équipé dans le même style, mais il vient de céder à une entreprise cyprite.

### Un self made man

Il ne saurait être question de passer en revue ici les hôtels de Chypre, dont le nombre a passé de 1962 à 1972 de 118 à 151, tandis que celui des lits croissait de 4682 à 10 532 et celui des nuitées de 368 261 à 1 275 462. L'un des plus anciens et des meilleurs, le *Dome* à Kyrenia, devra figurer pour beaucoup d'autres. Agréable petit port dominé par une puissante forteresse médiévale, Kyrenia a été depuis longtemps un séjour favori des Britanniques, qui forment 95 pour cent de la clientèle du *Dome*. Cet hôtel est la création de M. Costas Catsellis qui, à 85 ans, continue à diriger ses cuisines et à former son

personnel, aidé par ses deux fils: Andreas, lauréat de la Faculté hôtelière de l'Université de Cornell, et Stelios, maire de la ville, tous deux co-directeurs. La carrière de ce vétéran est une typique *success story*: à 15 ans, avec 10 shillings en poche, il émigre aux Etats-Unis, y fait d'abord péniblement, puis avec un succès croissant, son petit bonhomme de chemin dans l'hôtellerie, revient à son île natale, s'y marie, et crée dans la maison de sa femme un minuscule hôtel de quatre chambres. Sa modeste réussite le pousse à en créer en 1928 un de 12 chambres, le *Sea-view*, puis en 1931 le *Dome*, dont les 12 chambres initiales sont devenues 175. Grand bâtisseur, il construit toute une rue à Kyrenia. Le *Dome* a besoin d'une piscine: il s'avise que juste en face de son bâtiment, à quelques mètres du rivage, il y a un rocher qui ne sert à rien; il l'achète pour 10 shillings aux autorités (alors britanniques), le fait en partie sauter à la dynamite, érige une jetée, une plateforme, des cabines - et voilà sa piscine faite; elle demeure l'une des plus pittoresques du genre. En même temps, il soigne sa cuisine, qui est devenue l'une des meilleures de l'île, et instruit son personnel si bien que le service, notamment à table, est le plus prompt et efficace que j'aie vu où que ce soit. Le *Dome* est naturellement inscrit dans les brochures des *tour operators* tels qu'Olympic Holidays, qui savent que leurs clients y trouveront toute satisfaction. René Elvin

## France-Mapotel: une chaîne hôtelière pas comme les autres

L'intérêt qu'a suscité chez nos lecteurs la structure et l'évolution progressive des chaînes d'hôtels et de motels dites «intégréées» (et auxquelles nous avons consacré un dossier dans notre numéro 27 du 5 juillet 1973) n'écarte nullement l'attention que l'on doit aux chaînes dites «volontaires» qui se lient sans obligation financière et sans cadre commun sur le plan juridique. France-Mapotel en est une et non des moindres.

Avec 50 établissements en France, un accueil personnalisé, des prix nets et sans surprises - du moins jusqu'à présent -, la chaîne France-Mapotel dispose de mailloins qui se suivent, mais ne se ressemblent pas. Un système de réservation gratuite, dont la centrale se trouve à Paris, le logement gratuit pour les enfants au-dessous de 7 ans et une réduction de 50 pour cent pour leurs repas pris à l'hôtel, une carte de crédit spéciale «Mapotel» - avec possibilités de crédit sur une période de 12 mois, y compris pour les achats dans les boutiques: ce sont autant de facilités

en face d'une autre chaîne, celle des Pyrénées, donc au centre d'une région où l'un des fondateurs de Mapotel, l'hôtelier de Lourdes Pierre Castell, avait organisé, il y a quelques années, le congrès national des agences de voyages. Son frère, Guy Castell, est aujourd'hui président de la chaîne.

### De l'hôtellerie familiale à la chaîne volontaire

C'est donc à l'initiative professionnelle d'une famille d'hôteliers de vieille souche que l'on doit la croissance organique de cette chaîne dite «volontaire», mais qui compte sans doute parmi les plus importantes et les plus appréciées d'Europe occidentale et qui s'étendra, peut-être un jour, vers le centre de notre continent. Walter Bing

### La vente des voyages dans les grands magasins

### Les Printemps et Neckermann

(ONI) Le groupe Printemps dans le cadre d'une diversification de ses activités vers des secteurs en forte expansion, a décidé de s'intéresser au marché du tourisme, en assurant la production et la distribution de «voyages organisés».

Pour développer cette nouvelle activité, le groupe Printemps crée une division «vacances-voyages» dont la direction générale est confiée à M. Gérard Leroy, actuellement directeur à la division des magasins affiliés du groupe Printemps.

Les pourparlers engagés avec le groupe allemand Neckermann (dont la filiale Nur est le premier fabricant européen de voyages) doivent aboutir à des accords favorisant le développement par le groupe Printemps de cette activité. Selon ces accords, Neckermann se propose de céder au Printemps la partie majoritaire de sa participation dans sa filiale française (Baladar Neckermann) et d'apporter à cette société une importante aide technique pour la fabrication des voyages. Les «voyages organisés» proposés à la clientèle française seront conçus par le groupe Printemps qui, pour leur réalisation, fera appel largement à la production Neckermann.

La vente de ces voyages s'appuiera essentiellement sur le réseau d'agences distribuant actuellement les produits Baladar-Neckermann.

Du 2 au 10 mars 1974, à Berlin

## Que nous réservera la 8e Bourse de tourisme?

La Bourse internationale du tourisme (ITB), à Berlin, demeure le centre d'intérêt de l'industrie touristique allemande et étrangère.

Après le succès de la participation des fédérations et des associations touristiques allemandes à la 7e Bourse internationale du tourisme Berlin 1973, le hall 6 du parc des expositions berlinoises sera de nouveau le point de mire des visiteurs professionnels et du grand public pendant la 8e ITB Berlin 1974.

Cinq mois déjà avant l'ouverture de cette manifestation, l'une des plus importantes de la branche du tourisme en Europe, on sait que les régions touristiques suivantes de la République fédérale allemande seront représentées: Bad Neuenahr-Ahrweiler, la Bavière, les stations thermales bavaroises, le Baden-Wurtemberg, Braunschweig, le Fichtelgebirge, Damp 2000, les cantons du Sauerland (Arnsberg, Brilon, Meschede, Olpe), la Basse-Saxe, le

canton de la Frise septentrionale, la Westphalie, la Rhénanie, la ville de Wildeshausen et la ville de Rudesheim.

### Un stand commun pour les «Big Eight»

Les huit plus grandes villes allemandes, les «Big Eight» participeront à la 8e ITB Berlin 1974 où elles seront représentées par un stand commun qui permettra aux visiteurs d'avoir un aperçu des possibilités touristiques offertes par ces villes. Le stand commun assurera la représentation des villes de Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hambourg, Cologne, Munich et Stuttgart.

Les chemins de fer allemands feront partie également des exposants et la «Deutsche Bundesbahn» sera représentée dans le hall 6.

Après les élucubrations de Caracas

## L'UIOOT deviendra-t-elle l'OMT?

C'est à 50 sur les 51 requises que s'élève désormais le nombre des ratifications des statuts de l'Organisation mondiale du tourisme (OMT) à la suite de leur toute récente approbation par le Sénat des Etats-Unis. Cela permet de dire que la création de l'OMT touche le point limite de son compte à rebours.

Le Sénat américain a approuvé par un vote unanime, de 95 voix sans opposition, la résolution autorisant les Etats-Unis à adhérer à la nouvelle organisation qui remplacera l'Union internationale des organismes officiels de tourisme (UIOOT).

L'OMT sera constitué dès que ses statuts, adoptés par l'Assemblée générale extraordinaire de l'UIOOT (Mexico, septembre 1970), auront été officiellement approuvés et déposés par 51 Etats.

## Une enquête sur l'espéranto

L'Académie internationale du tourisme, placée sous le Haut Patronage du Prince Rainier de Monaco, a réalisé une enquête sur l'emploi de l'espéranto dans le tourisme mondial.

Il en résulte que presque 700 organismes touristiques font déjà une large utilisation de la langue internationale en éditant des brochures ou des prospectus; des offices gouvernementaux de plusieurs pays ont déjà produit des films documentaires en espéranto pour faire connaître leur tourisme national à travers le monde; des stations radiophoniques de 19 pays ont fait plus de 2000 émissions en espéranto pour diffuser, entre autres, des nouvelles touristiques; les administrations ferroviaires allemande, autrichienne, espagnole, finlandaise, italienne, polonaise, suisse et yougoslave emploient l'espéranto pour les horaires et autres informations pratiques. L'enquête de l'Académie a clairement révélé, que l'espéranto s'est introduit dans la vie quotidienne et surtout touristique beaucoup plus fort qu'on se l'imagine en général.

### Italie

## Le problème de l'abolition des bons d'essence

(ONI) La commission «tourisme» de l'Automobile Club Italien, présidée par M. Paganelli, a adressé un appel au gouvernement pour qu'il reconsidère le problème de l'abolition des bons d'essence aux étrangers. A l'unanimité la commission, composée de représentants de l'administration centrale, des régions et d'ex-

perts du secteur, a signalé, communique l'Agit, que l'abolition des «coupons» à partir de janvier prochain, aura des répercussions négatives sur le développement du tourisme, surtout dans le sud du pays. La commission a en effet signalé que plus de 75 pour cent des touristes arrivent en Italie en auto et que l'abolition d'une facilité telle que les bons d'essence peut provoquer une baisse de la quantité et de la qualité des touristes.

## Holiday Inn en Grèce

Des plans pour la construction d'un Holiday Inn à Souinion, Attique (Grèce) ont été annoncés par Holiday Inns, Inc. et William-Speros-NFR Enterprises, Inc., firme new-yorkaise, qui détient la licence pour le nouvel inn.

Cet hôtel de six étages, 200 chambres, sera situé sur l'autoroute côtière d'Athènes, près

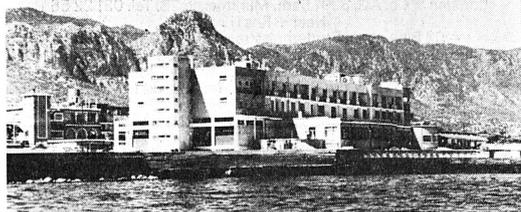
Souinion, dans le golfe de Saronic, est un lieu très fréquenté et un port de yachting réputé. Les hôtes du Souinion Holiday Inn auront à leur disposition une piscine d'eau douce et une piscine d'eau de mer, ainsi qu'une plage privée. Souinion ne se trouve qu'à 45 km d'Athènes, où un Holiday Inn de 618 chambres est actuellement en construction. L'inn d'Athènes sera le premier Holiday Inn de Grèce.

### Congrès de la Fédération des hôtels et restaurants de l'Inde

## L'hôtellerie indienne reçoit le président de l'AIH

M. Jean Armleder, président de l'AIH, était l'invité d'honneur au 12e Congrès annuel de la Fédération des hôtels et restaurants de l'Inde, à Madras. Quelque 350 hôteliers venus de tous les Etats de l'Inde ont participé aux débats sous la présidence de M. Ananda Rau, président, membre du Conseil de l'AIH. La séance inaugurale s'est déroulée en présence de S. E. Shri V. V. Giri, président de la République indienne, du Dr Karan Singh, ministre du tourisme, et nombre d'autres personnalités.

Assistaient également à cette séance les principaux hôteliers de l'Inde, dont MM. Rai Bahadur Oberoi, Oberoi Hotels, Ajit Kerkar, Taj Mahal Hotel, Bombay, Ram Pershad, membre du Comité exécutif de l'AIH. M. Armleder a fait un exposé très remarqué et dont la presse indienne se fit l'écho. Le président de l'AIH fut très satisfait de ses contacts avec les hôteliers de ce grand pays et il a tout lieu d'espérer que de nombreuses adhésions nouvelles à l'AIH résulteront de son voyage en Inde.



L'Hôtel Dome, à Kyrenia.

pour être décrit ici, prouva que la brigade est capable de préparer des spécialités culinaires de tous les pays civilisés dans une qualité tout à fait remarquable. Sous la haute direction de M. Nicholas Lawson, le service est prompt et courtis.

### A l'échelle de l'Europe

Non loin de Salamis Bay, à Famagusta, le groupe hôtelier britannique *Trust Houses Forte*, le plus grand d'Europe, pousse activement la construction d'un complexe quelque peu similaire, l'hôtel *Golden Sands*, qui doit être inauguré le 1er mars 1974 par le PDG, Sir Charles Forte. Il pourra accueillir près de 900 clients, qui auront à leur disposition des chambres dotées également de tout le confort moderne décrit plus haut, une plage d'un kilomètre de long, deux piscines, une sauna, et plusieurs restaurants servant une cuisine partie internationale, partie cyprite. Le tout est placé sous la direction d'un hôtelier aussi expert qu'amène, M. Henri Manassero.

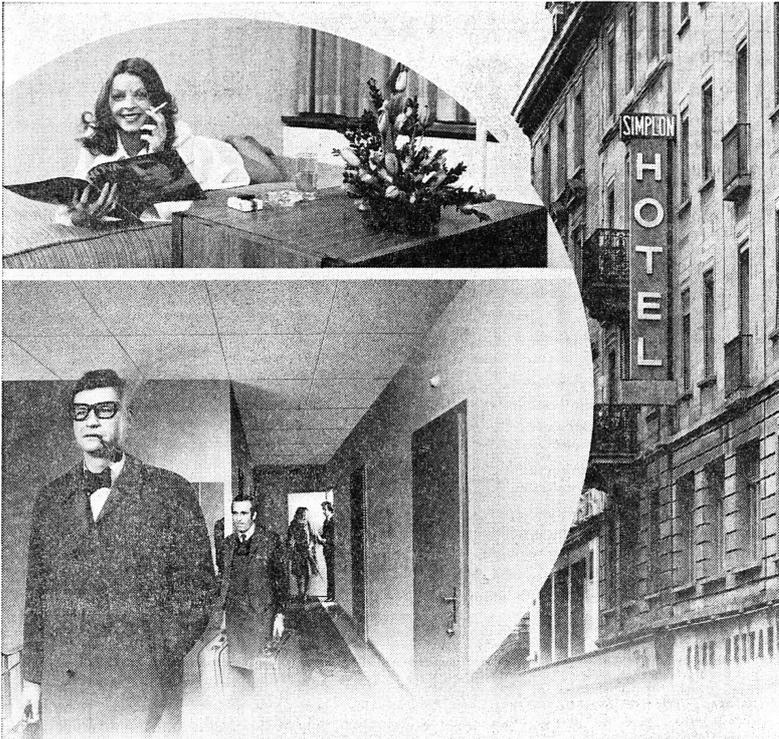
qui sont offertes à la clientèle de France-Mapotel et qui forment un «environnement d'accueil» assez particulier. Ce dernier semble, en effet, tenir les promesses que le nouveau Guide France-Mapotel 1973 formule en sept langues (dont le japonais): «A chaque étape de son voyage à travers la France, le client trouve le charme de la diversité».

### Que signifie Mapotel?

Ce guide contient, outre les prospectus illustrés des 50 hôtels membres en France (et Andorre), classés sans exception sous les normes de 3 ou de 4 étoiles, ceux des 36 établissements sis en Espagne et des 12 sis au Portugal, lesquels font tous partie de la chaîne Mapotel, sous le sigle qui est à l'origine de ce nom, MAP signifiant en effet: «Meilleur accueil possible». La chaîne s'étend sur tout le territoire de l'Hexagone (villes, campagne, montagne, mer); le dernier-né, celui de Tarbes (Hautes Pyrénées) est l'hôtel «Le Président», un établissement «3 étoiles», implanté



S. E. Shri V. V. Giri (au centre) remet un collier de fleurs, en signe de bienvenue, à M. Jean Armleder (à droite), président de l'AIH.



### Die perfekte Gastfreundschaft schliesst Schutz vor Feuer ein

In manchem älteren, nicht renovierten Hotel wird man ein leises Gefühl der Feuerangst nicht los. Unbrennbare Decken aus PAVAROC-Mineralfaserplatten würden nicht nur schön, sondern auch beruhigend wirken. PAVAROC, die unbrennbare Mineralfaserplatte eignet sich bei Hotel-Renovierungen zur Erfüllung von Feuerschutz-Vorschriften ganz beson-

ders. Ein technisch perfektioniertes Abhängesystem ermöglicht eine einfache, saubere und preisgünstige Montage. Und viele moderne Dessins verbessern das Image auch optisch. Unser Beratungsdienst erteilt Ihnen gerne jede Auskunft.

PAVAROC hilft Brände verhüten.

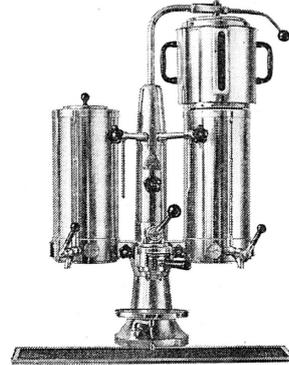
Pavatex AG  
Rigistrasse 8  
6330 Cham  
Tel. 042/36 55 68



# egro-Kaffeemaschinen

gebaut in der Schweiz für die recht unterschiedlichen Schweizer Kaffeegewohnheiten

## Zum Beispiel die «simplex»



Die «simplex» sowie die «universal» sind Kaffeemaschinen für Grossbetriebe, die praktisch zur gleichen Zeit eine grosse Menge Kaffee servieren müssen. «egro» baut aber auch weitere Kaffeemaschinen wie die «domino», «micado» und die «colibri».

Welche für Sie am idealsten ist, darüber sollten Sie sich einmal mit Fachleuten von «egro» unterhalten. Schliesslich hat «egro» auf diesem Gebiet eine jahrzehntelange Erfahrung. Übrigens: mit «egro» entscheiden Sie sich auch für die Vorteile eines gut ausgebauten Service-Netzes.



egro-damit Ihre Gästeguten Kaffee bekommen.

**Hersteller:**

Egloff & Co. AG, 5443 Niederrohrdorf (bei Baden)

**Verkauf:**

- Christen & Co. AG, 3001 Bern, Marktgasse 28, Tel. 031 22 56 11
- Heer + Rossi AG, 4102 Binningen, Bruderholzstrasse 6, Tel. 061 47 35 38
- Grüter-Suter AG, 6002 Luzern, Hirschmattstrasse 8, Tel. 041 23 11 25
- Autometro AG, 8001 Zürich, Rämistrasse 14, Tel. 01 47 42 13
- 1200 Genf, rue de Berne 23, Tel. 022 32 85 44

# Meldeschein

Maldeschein Bolletín d'arrivéa Bolletino di notifica Register of arrival

**HOTEL MIRABEAU, LAUSANNE**

Zimmer Nr. / No. chambre / Camera n.:

Blockschiff / En majuscules / Block letters

Familiennamen / Nom de famille / Cognome / Surname / Vorname / Prenom / Name / First name

Geburtsort / Lieu de naissance / Luogo di nascita / Place of birth

Staatsangehörigkeit / Nationalité / Nationalità / Nationality

Gesamte Wohnadresse / Adresse exacte / Indirizzo esatto / Full home address

Herrschin von / Arrivée de / Proveniente da / Coming from

Motiv / No. vhc. mod. / N. autor. / Motor-car-nr.

Art des Ausweispapiers / Genre de papier d'identité / Genere del documento di registrazione

Bei Ausländern (vom Beherberger einzutragen) / Pour les étrangers (à remplir par le logeur) / Per gli stranieri (da riempire dall'alloggiatore) / For aliens (to be filled out by the hotel-keeper)

SHV Bern GA 2 SSH Bern

liefert Ihnen schnell und zuverlässig zu folgenden Preisen:  
 100 Blocks zu 2x50 Blatt Fr. 85.—  
 1000 Einzelgarnituren Fr. 40.—  
 selbstverständlich auch mit Firmenaufdruck (gegen Aufpreis)

Materialverwaltung des Schweizer Hotelier-Vereins, Monbijoustrasse 31, 3001 Bern, Telefon 031 25 72 22

## Service-Ausbildung

**SERVIERKURS:** Dauer 2 Wochen. Moderne Konzeption. Seriose, zielstrebige Fachausbildung für gepflegten Service. Die wertbeständige Grundlage zu Ansehen, Erfolg und Mehrverdienst. Auch speziell geeignet für zielstrebige Köche, im Hinblick auf spätere Selbstständigkeit. Gratisplatzierung. Kursausweis. Verlangen Sie Unterlagen. Kursteiler: Theo Blättler

**NÄCHSTE KURSE:** BEGINN AM 28. JANUAR UND 13. MAI 1973

**Blättlers Fachschule für das Hotel- und Gastgewerbe**  
 6003 Luzern, Murbacherstrasse 16, Tel. 041 4469 55

# NAPOLITAINS



assortiert  
 5 verschiedene Sorten  
 4 kg, zirka 660 Stück  
 zum Reklamepreis von

**Fr. 49.50** franko Domizil

CHOCOLATS FJORD S.A., 1225 GENÈVE  
 Telephon 022 48 66 55

Travailleurs étrangers:

**Voulons-nous une catastrophe nationale ?**

(PAM) Dirigé par le professeur F. Kneschaurek, délégué du Conseil fédéral aux affaires conjoncturelles, un groupe de travail s'est penché objectivement sur l'initiative constitutionnelle populaire, dite «contre l'emprise étrangère et le surpeuplement de la Suisse», de l'Action nationale. Cette initiative a été déposée il y a un an à la Chancellerie et sera bientôt débattue aux Chambres fédérales. Voici les conclusions de ces techniciens de notre économie:

Si l'initiative était acceptée, le nombre d'étrangers résidant en Suisse diminuerait de 40 pour cent, soit 460 000 unités d'ici 1978. Puis, dans le cadre de la lente évolution démographique du pays, il augmenterait légèrement et atteindrait, en l'an 2000, 730 000 (+7 pour cent) contre un total de 680 000, toujours en 1978, sans que, bien entendu, n'augmente la part des étrangers à la population du pays.

«A noter que les chiffres présentés dans ce tableau ont été déterminés sur la base de données qu'il faudrait considérer comme favorables du point de vue des tenants de l'initiative, car on suppose notamment que le nombre de naturalisations ne sera pas augmenté et que la natalité des Suisses ne diminuera pas au même rythme que depuis 1964. Autrement dit: nous nous sommes efforcés d'être le plus objectifs possible dans ce débat politique extrêmement explosif. Il n'en reste pas moins que les résultats sont extrêmement inquiétants», souligne le groupe de travail de M. Kneschaurek.

**Le déséquilibre entre la population active et inactive**

Suivent des considérations sur l'équilibre entre la population professionnellement active et inactive: «La charge que la population active (qui diminuera de 200 000 personnes environ en chiffres absolus) devra supporter du fait de la population inactive, augmentera encore plus fortement que dans les autres variantes (différents modes de calcul ont été appliqués par les experts, réd.). Entre 1970 et 2000, la population inactive s'accroîtra de près de 430 000 personnes. Il ne faut pas beaucoup d'imagination

pour voir qu'une telle évolution démographique ferait inévitablement échouer la réalisation des projets sociaux de grande envergure dont il est actuellement question, de même que l'exécution de tâches urgentes dans le domaine de l'enseignement et de la recherche, de la santé et de la protection de l'environnement.»

**Vers un chômage structurel**

A cela s'ajoutera, sur les plans social et politique, une augmentation des tensions internes et, dans nos structures économiques, «de véritables hécatombes parmi les petites entreprises, incapables de résister aux pressions se manifestant par la situation sur le marché du travail». Aussi, même si la demande de biens et de services pouvait contribuer à faire marcher les nous sommes efforcés d'être le plus objectifs possible dans ce débat politique extrêmement explosif. Il n'en reste pas moins que les résultats sont extrêmement inquiétants», souligne le groupe de travail de M. Kneschaurek.

D'autres circonstances aggraveraient encore la situation; c'est ainsi que l'évolution économique de notre pays entraînerait de nombreux départs d'étrangers, notamment les plus qualifiés, capables de trouver du travail dans d'autres pays en expansion accrue. Si la natalité continuait à diminuer en Suisse, comme elle le fait depuis 1964, nous vivrions un véritable désastre. De nouvelles mesures de politique conjoncturelle n'y changeraient rien, les causes profondes étant inhérentes aux structures de notre économie.

Les auteurs de l'initiative n'ont pas de réponse, face aux conclusions des experts. «Policieux», ils estiment que ce n'est pas leur problème. Ils ne veulent pas en entendre parler. Mais, ce faisant, ne fournissent-ils pas la preuve de leur aveuglement et de leur inquiétant parti-pris?

**Swissair n'ira pas en Chine avant 1975**

(ATS) Des négociations entre la Suisse et la République populaire de Chine ont conduit à un accord aérien autorisant Swissair à effectuer des vols à destination de Changhaï et de Pékin, tandis que les appareils de la compagnie chinoise pourront atterrir à Genève et à Zurich. Selon les renseignements donnés par Swissair, il ne devrait toutefois pas être possible d'exploiter une ligne aérienne entre la Suisse et la Chine avant 1975.

Cet accord aérien est un résultat de l'ouverture à l'ouest», pratiquée actuellement par la Chine. Pour la Suisse, il s'agit de profiter le plus rapidement possible de cet état de fait et de conclure au moins un accord correspondant, qui devra toutefois encore être ratifié par les deux partenaires. Actuellement, la France, la Grande-Bretagne, l'Éthiopie et le Pakistan exploitent déjà des lignes aériennes avec la Chine. La République populaire de Chine ne dispose pas d'une compagnie aérienne nationale, comme c'est le cas en Suisse, mais le trafic aérien y est une branche administrative du Ministère des affaires étrangères et est réglé par la «Civil aviation administration of China (CAAC)». Swissair indique également qu'il s'agit maintenant de négocier avec la Chine des

escalas nécessaires pour atteindre Changhaï et Pékin; ces escalas doivent se situer dans des pays entretenant avec la République populaire de Chine des relations diplomatiques. Il y a quelques mois, une délégation suisse s'était rendue en Inde pour étudier, avec les autorités de ce pays, la possibilité de prévoir une escale aérienne commerciale dans l'éventualité d'une ligne à destination de la Chine.

Pour Swissair, il est impensable d'utiliser un aéroport chinois pour y faire une escale à destination du Japon par exemple. En outre, il faudra encore déterminer avec quel type d'appareils on pourra atteindre ces deux villes chinoises; la République populaire de Chine ne dispose actuellement d'aucun appareil long courrier. (Réd.: Mais elle disposera bientôt d'appareils Concorde.)

**La Suisse ... le pays le plus riche du monde**

Sur le plan structurel, les réévaluations des pays européens et la persistance de l'inflation ont entraîné des déplacements prononcés dans le classement des nations sous le rapport de la répartition de la richesse.

Alors que jusqu'il y a peu les Etats-Unis étaient le pays le plus riche du monde, la Suisse a accédé aujourd'hui à ce rang si l'on considère le produit national par habitant converti en dollars sur la base des nouveaux cours de change.

C'est ainsi que les revenus par habitant atteignent dans notre pays 8 E.-U. 6200; la Suède vient ensuite avec 8 E.-U. 5850 et l'Allemagne fédérale avec 8 E.-U. 5600, tandis que les Etats-Unis ne se placent qu'au quatrième rang avec 8 E.-U. 5500. C'est ce que montrent les chiffres ci-dessous:

Pays	Produit national par habitant en dollars
Suisse	6200
Suède	5850
Allemagne fédérale	5600
Etats-Unis	5500
Danemark	5000
France	4750
Canada	4700
Norvège	4700
Belgique	4550
Pays-Bas	4350
Australie	3550
Japon	3250
Finlande	3100
Grande-Bretagne	2800
Italie	2200

**Mövenpick-Holding augmente son capital social**

(ATS) L'Assemblée générale extraordinaire de Mövenpick-Holding a augmenté le capital social de la société de 8 millions à 11 millions de francs. Le cours d'émission des actions était de 480 pour cent. Un communiqué de Mövenpick indique que cette augmentation du capital a eu lieu dans le cadre d'une offre d'actions faite aux membres de l'organisation de crédit propre des entreprises Mövenpick: la «confrérie des gourmets». Cette augmentation du capital social a permis d'émettre 6000 actions au porteur entièrement libérées, d'une valeur nominale de 500 francs. Les membres de la «confrérie des gourmets Mövenpick» se sont encore vu offrir 1000 actions nominatives d'une valeur nominale de 100 francs. Les actions de Mövenpick-Holding ont été admises pour la première fois en avant-bourse.

**Forte augmentation des ventes de fromage suisse**

(Cria) Au cours de l'exercice 1972/73, qui s'est achevé à fin juillet, l'Union suisse du commerce de fromage a réalisé un volume total de ventes de 69 161 tonnes, soit 9,9 pour cent de plus que pendant l'exercice précédent. 30 406 tonnes ont été vendues dans le pays (plus 4,9 pour cent) et 38 755 tonnes exportées (plus 14,1 pour cent). Parmi les pays acheteurs les plus importants figurent à nouveau l'Italie (40 pour cent), la France (20 pour cent), la République fédérale allemande (12 pour cent) ainsi que la Belgique et les USA, chacun avec 8 pour cent des exportations totales.

**Sicherheit drückt auf die Rendite**

Trotz den immer wieder vorkommenden Unglücksfällen mit Seilbahnen scheint Sicherheit auf diesem Gebiet - wenigstens kommerziell gesehen - kein gefragter Artikel zu sein. Dies das Fazit der Ausführungen von W. Habegger, Gründer und Verwaltungsratspräsident der Habegger AG, Thun, eines der grössten Seilbahnerstellern der Schweiz.

Wie W. Habegger an einem unter dem Thema «Sicherheit im Seilbahnbau» stehenden Pressetag ausführlich, stecke man auf diesem Gebiet, verglichen mit dem Flugzeugbau, noch in den Anfängen. Dies nicht etwa, weil es an den notwendigen Erkenntnissen fehle, sondern weil es die Konkurrenzsituation nicht erlaube. Ob schon die Kundschaft wisse, dass nur etwa eine fünfte Herstellerfirma willens und in der Lage sei, ein mehreres für die Sicherheit von Personenseilbahnen zu tun, würden diese Probleme bei der Bestellung solcher Anlagen bewusst übergangen. Wirtschaftliche Überlegungen hätten - so erklärte W. Habegger - den Vorrang. Folgerichtig wurden den Vertretern der Presse die von Habegger in letzter Zeit

entwickelten technischen Neuerungen präsentiert, welche im Interesse der Sicherheit entwickelt worden sind: Vollständig neue Laufwerke ohne Seilmuffen, eine neuartige Schaffseilauslösung und automatische, dem Seilzustand entsprechend selbstregulierende Bremsen.

Vom etwa 40 Mio Franken ausmachenden Umsatz der Firma entfallen 55 Prozent auf Seilbahnen. Daneben werden Tunnelfräsmaschinen, Spezialkrane, Stahlkonstruktionen, Umschlagsanlagen und Monorails hergestellt. Der heutige Exportanteil von 15 bis 20 Prozent soll in der Zukunft gesteigert werden, da insbesondere der inländische Markt für Seilbahnen Sättigungsercheinungen zeige. GfK

**Ankerbrauerei zu Sibra**

Die Verwaltungsräte der Sibra Holding AG, Freiburg, und der Ankerbrauerei AG, Frenkendorf, haben nach eingehenden Verhandlungen vereinbart, den Brauereibetrieb der Ankerbrauerei AG in die schweizerische Getränkeindustrie-Gruppe Sibra einzugliedern.

Damit stösst eine neue wichtige Brauerei zur Sibra-Gruppe, welche sich namentlich aus Cardinal, Beauregard, Orbe, Salmenbräu Rheinfelden und Wädenswil zusammensetzt.

Die Ankerbrauerei AG (ehemalige Actienbrauerei Basel) hat bekanntlich vor 10 Jahren ihren Betrieb von Basel durch die Erstellung ihrer neuen Anlagen nach Frenkendorf verlegt. Sie ist ein gesundes und modernes Unternehmen der Branche, dessen Ausstoss in den letzten Jahren rund 90 000 Hektoliter erreichte.

Nach Abtrennung des Brauereibetriebes wird sich die bisherige Ankerbrauerei AG unter einer neuen Firma als Holding- und Finanzgesellschaft betätigen und ihren angestammten Liegenschaftsbesitz verwalten. Die Kundschaft wird wie bisher von Frenkendorf aus beliefert werden.

Die Sibra-Gruppe wird mit der neuen Eingliederung dieser Brauerei einen jährlichen Bierausstoss von nahezu 1 Million Hektoliter erreichen. pd.

**Ideen die Geld bringen, falls ...**

Was es so alles gibt ... um Gäste in Form und Stimmung zu halten, um bei ihnen das zu schaffen, was ihnen der graue Alltag immer mehr wegnimmt.

- Einige wahllose Beispiele:
  - Ein Gratsbier wird von einigen deutschen Gaststätten gebohen, falls Sie nach der Zeche den Autoschlüssel freiwillig dem Wirt übergeben und anderweitig (meist per Taxi oder Tram) nach Hause fahren.
  - Eine amerikanische Zigarettenfabrik in der BRD bietet als Service am Wirt Grats-Blasrohrchen (Alkohol im Blut) ...
  - Kurgästen - und nicht den ältesten - werden abends Gedichte vorgelesen. In alten Hotels wird Unterhaltung von vorgestern angeboten. Sie kommt an.
  - Gmunden am Traunsee/Oberösterreich hat eine Hobbypartner-Börse eingerichtet.

Wer einen Partner für dies oder jenes (bitte lesen Sie Hobbies) benötigt, für den wird umgeschaut und vermittelt. Bei Heimatabenden werden die Partner gewöhnlich miteinander bekannt gemacht.

Grössere Mengen von Freizeit Helfern (bei uns noch weitgehend unbekannt) arbeiten in 13 Oaseorten der BRD. Die fachlich Vorgebildeten bieten Kinderstunden, Hobbyveranstaltungen, Nachtwanderungen, Plauderabende usw. - Das Ausleihen anstatt Kaufen könnte für viele Güter, die man nur während kurzer Zeit im Urlaub braucht, interessant sein. In Holland sind es Holzschuhe (wer denkt schon beim Packen daran), anderswo sind es Ferngläser (Nationalpark in Graubünden), dann wieder ist es ein Fahrrad ... vielleicht bis zum Kinderwagen.

Sollten Hotels in dieser Hinsicht nicht mit dem einheimischen Detailhandel zusammenarbeiten und dabei die Dienste je nach Umfang hervorheben?

**Gaudi-Ausweise ...**

sind Verkaufspromotoren. Bekannt ist der Wirt, der seinen Gästen Präsenzausweise ausstellt. Missrausche Gattinnen sollten damit beschwiegelt werden. Man glaubte nicht so recht daran. Nun tut ein Pariser Kino Ähnliches. Allen männlichen Zuschauern werden nach der Nachtvorstellung (erst nachher) Aufenthaltbescheinigungen als Entschuldigungen erstellt. Besser sind sogenannte Gaudi-Ausweise, die man gar nicht erst zu nehmen braucht, die aber Schmutzeffekt haben.

**Es liegt mehr drin, als Sie denken ...**

nämlich in der Selbstbedienung. Alle reden von ihr, doch man fürchtet sich im Gastgewerbe ... Nicht ganz zu Unrecht, weil man vielleicht den erklärenden Ton ihrer Notwendigkeit und auch ihres Charmes noch nicht gefunden hat. Eine Zumutung, z. B. in einem teuren Hotel, dem Gast zubereiten zu dürfen. In der Luxusategorie liegt das Selberkoffertagen, das Selberschuhputzen, das Getränkeziehen aus Automaten und vieles mehr einfach nicht drin.

In der Mittelklasse wäre aber der Gast leichter bereit, bis zum Selberbetten zu gehen, wenn ihm in lustiger und luftiger Art und Weise erklärt würde, warum er dies zu tun habe.

- Getränke aus dem Automaten müssten viel billiger sein.
- Für gewisse vom Gast geleistete Dienstleistungen sollte auf der Faktur ein Abzug gemacht werden (fürs Selberschuhputzen, 7 Franken, fürs Koffertagen 7 Franken).
- Im SB-Hotel lassen sich auch SB-Mahlzeiten rechtfertigen. Im allgemeinen ist zwar der Ruf von SB schlecht. Hier zeigen, dass selbst auf diese Weise Gutes und Preiswertes möglich ist.
- Der Concierge-Service - er wird von den Gästen unterschiedlich beansprucht - eventuell separat verrechnen. Wenn geschenkt, dies passend zum Ausdruck bringen.

**Sofortbildkameras für Paare und Gesellschaften**

Sie knipsen - und in wenigen Sekunden überreichen Sie Ihrer staunenden Kundschaft ein Konterfei. Den Erinnerungswert werblich ausnützen: Neben dem Paar und dem gedeckten Tisch kommt auch die (gut lesbare) Speisekarte ins Bild ... Keep smiling! A. H.

**Einer neuen Milchschwemme entgegen?**

Im Milchrechnungsjahr 1972/73, das am 31. Oktober zu Ende ging, dürften die Milchlieferungen auf nahezu 27 Millionen Doppelzentner ansteigen sein. Die Basismilchmenge, für die der Bundesrat den Grundpreis gewährleistet, dürfte damit um rund 750 000 Doppelzentner überschritten werden.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden 170 000 Doppelzentner oder 0,6 Prozent mehr Milch eingeliefert. In der Abrechnungsperiode 1971/72 betrug die Zunahme der Milchlieferungen 1,7 Millionen Doppelzentner oder 6,7 Prozent. Die Basismilchmenge wurde um 580 000 Doppelzentner überschritten.

**Kuhbestand steigt**

Auch im angetretenen Rechnungsjahr 1973/74 rechnet der Zentralverband schweizerischer Milchproduzenten - ohne entsprechende Gegenmassnahmen - mit einer weiteren Steigerung der Verkehrsmilchproduktion. Die Rauhütterernte ist nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ gut ausgefallen, so dass die an den Krippen stehenden Kühe ohne Schwierigkeiten überwintert werden können. Innerhalb eines Jahres (April 1972/April 1973) erhöhte sich der Kuhbestand um 14 500 Tiere oder 1,7 Prozent auf 887 900. Weil die Zahl der ein- und zweijährigen Rinder etwas zurückgegangen ist, dürfte der Kuhbestand vorderhand kaum weiter zunehmen.

Für längerfristige Prognosen entscheidend sind jedoch die beträchtlich ange-



**Auswirkungen des Sonntagsfahrverbots**

Das Sonntagsfahrverbot gilt einweisen bis und mit 9. Dezember. Es wurde, wie die Polizeidirektionen aller Kantone übereinstimmend melden, am ersten Tag strikte eingehalten. Die Mehrfrequenzen konnten von den öffentlichen Transportunternehmungen verhältnismässig leicht bewältigt werden. Sie waren am stärksten im Verkehr über kurze Distanzen, wo entsprechende Kapazitätsreserven zum vorderen bestanden. Die Frequenzen des öffentlichen Verkehrs waren je nach Landesgebiet um 20 bis 100 Prozent höher als an anderen Sonntagen zu dieser Jahreszeit.

Die Auswirkungen auf Hotellerie und Gastgewerbe sind noch nicht überblickbar. Innerhalb der Ortschaften wurden die fehlenden auswärtigen Gäste teilweise durch Einheimische wettgemacht. In Bahnhofnähe ergaben sich zum Teil deutliche Frequenzsteigerungen. Die «Zeche» bezahlten Betriebe ausserhalb des besiedelten Gebietes und des Einzugsbereichs öffentlicher Verkehrsverbindungen, um so mehr, als Wanderer und Radfahrer wegen des unsicheren Wetters den Ausfall der motorisierten Gäste nicht kompensieren. So gut wie auf Null sanken die Frequenzen der Autobahnraststätten, soweit diese nicht geschlossen waren.

**Das wirkliche Ausmass der Teuerung**

Der Index der Konsumentenpreise, der zurzeit eine Jahresrate der Teuerung von 9,5 Prozent ausweist, gibt die wirklichen Relationen kaum wieder. Die massive Heizölteuerung wird sich erst nach Aufbrauchen der vorhandenen Lagerbestände in Haushaltungen und Betrieben voll auswirken. Ohne Heizöl würde der gesamte Anstieg der Lebenshaltungskosten seit letztem Jahr nur 6,7 Prozent ausmachen. Unter Einschluss der Brennstoffe lag das Warenpreisniveau zu Ende des dritten Quartals um 8,2 Prozent höher als vor Jahresfrist. Die Dienstleistungen haben sich offensichtlich, was die Preisgestaltung betrifft, diszipliniert verhalten, denn bei ihnen erreichte die Teuerung mit 8,4 Prozent (unter Einschluss der Mieten) keinen höheren Wert. Die Dienstleistungen ohne Mieten wurden in den gleichen zwölf Monaten um 10,9 Prozent teurer, also ungefähr im Gleichschritt mit der Lohnentwicklung. Das Gastgewerbe liegt nur unwesentlich über dieser Teuerungsrates, trotz eines überdurchschnittlichen Lohnanstiegs.

**Preisstabilisierung**

Weinüberwachung und der «Accord pour la stabilisation des prix des vins indigènes» haben eine Vereinbarung über die Weinpreise des Jahrgangs 1973 abgeschlossen, der sich ausser der Schweizer Wirtverband anschliessen will. Die entsprechende Regelung auf der Verbraucherebene wird in einem Zusatzprotokoll festgelegt. Eine ähnliche Regelung für die Ostschweizer Weine wird vorbereitet. Gaststätten, die sich nicht an «Accords» und Zusatzprotokoll halten sollten, müssen mit Preisherabsetzungen rechnen. R. S.

**Ausmerzkaktionen ohne Wirkung**

In den Jahren 1968 bis 1973 sind insgesamt über 110 000 Kühe ausgemerzt worden. Der Kuhbestand konnte aber nicht stabilisiert, geschweige denn reduziert werden. Der Schluss liegt nahe, dass nur ein Teil der ausgemerzten Tiere wirklich zusätzlich geschlachtet worden ist. LID

**Transportprobleme im Betrieb?**

**GOSMOS**

hilft sie lösen!

Servier- und Abräumwagen, Abfallsackrolli und -ständer, Wäsche- und Etagenständerwagen

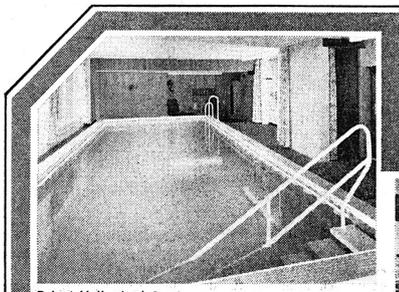
Cosmos B. Schild & Co. AG. 2501 Biel Tel. 032 2 8334

# Als erstes möchten wir Sie fragen, ob Sie es sich leisten können, ein Schwimmbecken aus Aluminium zu besitzen.

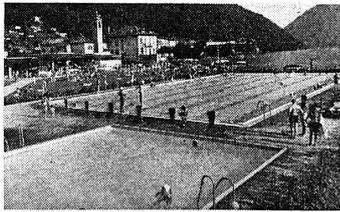
# Am Schluss möchten wir Sie dann fragen, ob Sie es sich leisten können, keins aus Aluminium zu besitzen.

Ein Schwimmbecken ist kein Spass für eine Saison, sondern eine Investition auf Jahre und Jahrzehnte hinaus. Deshalb möchten wir, dass Sie von Anfang an ein paar Dinge wissen, die manche Leute erst herausfinden, wenn es zu spät ist.

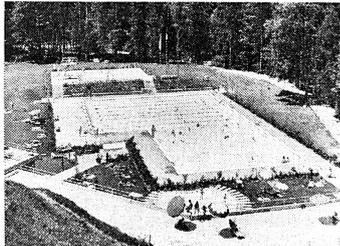
Sobald Sie die sieben sympathischen Eigenschaften von Aluminium-Schwimmbecken, System Ranshofen, kennen, werden Sie unschwer feststellen, dass ein solches Becken langfristig billiger ist als ein billiges.



Privat-Hallenbad, 9 x 4 m



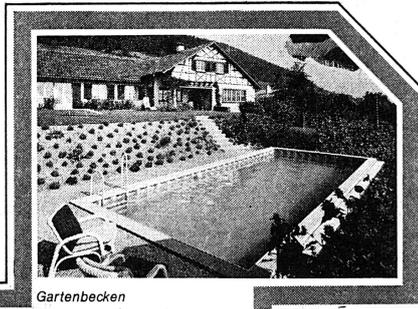
Schwimmbad-Anlage, Bissone (Sportbecken 33 m, Nichtschwimmer- und Planschbecken)



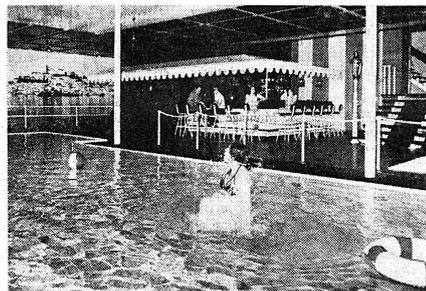
Schwimmbad, Zweisimmen



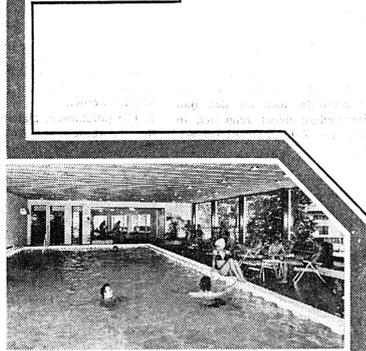
Kinder-Planschbecken, Zweisimmen



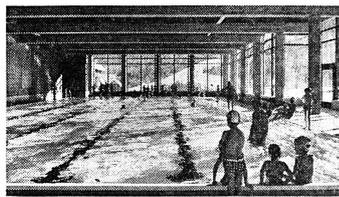
Gartenbecken



Privat-Hallenbecken, mit aussenliegender Überlaufrinne



Hallenbad Hotel Europe, Davos



Öffentliches Hallenbad, Sedrun

### 1. Absolut dicht

Aluminium ist elastisch und vermag alle einwirkenden Belastungen (Wasser-, Eis-, Erddruck) aufzunehmen. Selbst wenn sich die Metallkonstruktion durch fremde Einflüsse verformen sollte, entstehen keine Risse; ein Aluminium-Schwimmbecken, System Ranshofen, ist garantiert dicht.

### 2. Frostsicher

Ein Ranshofen-Becken überdauert Temperaturen bis unter minus 30°C, ohne Schaden zu nehmen. Wenn Sie also im Winter das Wasser gefrieren lassen, ist das kein Unglück, sondern die preiswerteste Art, zu einer Privat-Eisbahn zu kommen.

### 3. Sauber und hygienisch

Die glatten, porenlosen Wände verhindern weitgehend ein Ansetzen von Algen und Schmutz.

### 4. Wirtschaftlich

Hohe Wirtschaftlichkeit dank niedrigen Betriebskosten, einfacher Reinigung und praktisch unbegrenzter Lebensdauer.

### 5. Kurze Bauzeit

Einfach und schnell montiert aus vorfabrizierten Elementen. Bis 10 Meter Beckenlänge ohne Beton-Fundament; bei grösseren Becken genügt ein Streifen-Fundament.

### 6. Garantie

Wir geben Ihnen eine Garantie ohne Einschränkung auf Dichtheit, Frostsicherheit und statische Konstruktion.

### 7. Erweiterungsfähig

Unbeschränkte Anpassungsfähigkeit bezüglich Grösse und Formgebung, auch bei späteren Erweiterungen.

**Aluminium-Schwimmbecken**

**hulftegger+co/ag**

**8712 Stäfa · Tel. 01/74 90 33**

Wir erstellen Aluminium-Schwimmbecken, System Ranshofen, in jeder Grösse und in jeder Ausführung: Gartenbecken, Planschbecken, Sportbecken, Sprungbecken, Mehrzweckbecken, Lehrschwimmbecken, Dachterrassenbecken und natürlich auch Hallenbecken aller Art.

## Coupon

Bitte senden Sie mir Ihre ausführliche Schwimmbecken-Dokumentation, System Ranshofen.

Ich interessiere mich besonders für ein

Privat-Gartenbecken (6x3 – 12x6 m)

Sportbecken

Hallenbecken

Name/Firma: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

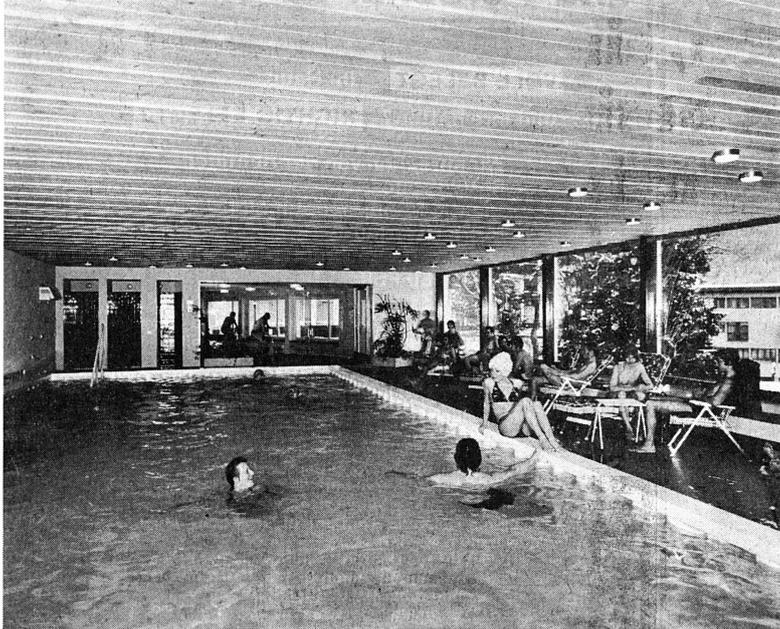
PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Zutreffendes bitte ankreuzen!

HR

# Aluminium-Schwimmbecken: 10 Pluspunkte



Das Hotel Europe in Davos bietet seinen Gästen als neueste Attraktion ein Hallenbad mit angeschlossenen Fitness-Raum. Das Aluminiumbecken nach System Ranshofen ist 12,5 x 5,5 Meter gross, 1,40 m tief und mit einer Einstiegstreppe sowie Unterwasser-schwimmreifen ausgerüstet. Das gewählte Palisadenprofil der Seitenwände verleiht dem Wasser ein lebendiges Aussehen und dämpft gleichzeitig den Wellenschlag.

Der Trend zum Komfort und zur Perfektion hat in den vergangenen Jahren auch im Bäderbau zu grossen Veränderungen geführt. Die einstige «Badenanstalt» - sie war im Grunde nichts anderes als eine grosse Badewanne - wurde längst abgelöst durch raffinierte Anlagen mit allem erdenklichen Zubehör und modernen Einrichtungen zur Wasser-Aufbereitung. Dass sich Aluminium als einer der vielseitigsten Werkstoffe auch für den Bau von Schwimmbecken eignet, zeigt sich an der zunehmenden Zahl solcher Anlagen in der Schweiz. Unter anderem sind diesen Sommer in Zweisimmen und Bissonne Freibäder nach System Ranshofen eröffnet worden.

**Vorteile**

Es handelt sich hier um eine Konstruktion, welche sich vor allem beim Bau von Sportbecken und Hallenbädern im In- und Ausland bewährt hat. Tatsächlich bietet das Aluminiumbecken im Vergleich zu den bisher üblichen Bauweisen (Beton, Stahl, Kunststoff) zahlreiche ins Gewicht fallende Vorzüge:

1. Das augenfälligste Plus dürfte die Wirtschaftlichkeit des Aluminiumbeckens darstellen, da es neben niedrigen Betriebskosten eine praktisch unbegrenzte Lebensdauer aufweist.
2. Aluminiumbecken, System Ranshofen, sind garantiert dicht. Die Metallkonstruktion ist ohne Einbusse der Wasserdichtigkeit belastbar, d.h. selbst bei allfälligen Verformungen kommt es zu keinen Rissen.
3. Aluminium ist elastisch und vermag alle einwirkenden Belastungen aufzunehmen und Bodenveränderungen auszugleichen. Dieses Moment fällt vor allem beim Bau von Hallenbädern ins Gewicht, wo der zusätzliche Druck der Hallenwände oft zu Setzungen des Bodens führt.
4. Aluminiumbecken sind unempfindlich gegen Witterung und atmosphärische Einflüsse. Infolge der guten Festigkeitseigenschaften des Werkstoffes bei tiefen Temperaturen und der Art der Konstruktion verlangt das Becken auch im Winter keinerlei Wartung und braucht nicht entleert zu werden. Im Gegenteil: bei entsprechendem Schutz des Beckenrandes kann die Anlage im Winter als Eislaufplatz verwendet werden.
5. Die porenlosen, glatten Wände verhindern weitgehend ein Ansetzen von Algen und Schmutz und erleichtern die Reinigung. Im Gegensatz etwa zu Becken mit Keramik- oder Mosaikplättchen gibt es auch keine Fugen, in denen sich Bakterienester bilden können.
6. Die verwendeten Wandschichten sind eigens zu diesem Zweck entwickelte organische und festhaftende Lacke, die den im Becken zugesetzten Chemikalien über Jahre widerstehen und sowohl schlag- wie schiffest sind.
7. Bedingt durch das geringe Gewicht des Aluminiumbeckens ist die Wärmeaufnahme sehr klein. Dies hat zur Folge, dass sich das kalte Frischwasser durch Sonnen-

einstrahlung wesentlich rascher erwärmt als beispielsweise in einem Betonbecken.

8. Das System Ranshofen bietet praktisch unbegrenzte Möglichkeiten in der Formgebung, auch bei späteren Erweiterungen.
9. Die vorgefertigten Elemente mit Längen bis 15 m (transportbedingte) Verlängerungen der Bauteile. Das geringe Gewicht der Aluminium-Werkstücke erleichtert die Handhabung auf der Baustelle und macht ein Aufstellen schwerer Krane hinfällig.
10. Die Montage ist denkbar einfach, da nur geringe Erd- und Fundierungsarbeiten notwendig sind (kleinere Becken sind selbsttragend, für Becken ab 10 m Länge genügt ein Streifenfundament).

Neben der Verwendung bei neuen Anlagen bewährt sich das Aluminiumbecken auch bei Sanierungen undicht gewordener Betonbecken. In diesen treten, teils durch Bodenveränderungen, teils durch die treibende Wirkung des Eises, vielfach Risse auf, die mit der Zeit zu grossen Wasserverlusten führen. Eine Aluminium-Auskleidung vermag diese Undichtheiten dank der Dehnfähigkeit und Frostbeständigkeit des Materials dauerhaft und zu vernünftigen Kosten zu beseitigen. pd

## Man wünscht es bunter

Modetendenzen für Bett- und Frottéwäse, wie sie an der Ausstellung für Heimtextilien in Zürich zugetragen.

Die Wünsche der Konsumenten sind auch bei der Bettwäsche-Mode sehr differenziert geworden, was eine grosse Auswahl an verschiedenen Dessins bedingt. Das Schwergewicht der Nachfrage lag aber eindeutig bei Blumenmustern jeglicher Stil-Richtung. Avantgardisten griffen dabei zu kleineren, grafisch aufgelösten Blütendessins auf dunklem Grund. Zu den letzten Druckneuheiten zählen auch einfache grafische Formen wie Rhomben, Qua-

drate und Tupfen im Zweifarbenruck. Neu ist zudem das grossformatige Tachenschach- oder Gitterkaro, das modisch dem Buntgewebe eine Chance gibt. Unter den Farben fällt die jetzt starke Präsenz von Braun und Gold auf sowie eine neue Tendenz zu frischen Grüntönen. Neuartige Kombinationen sind Olive und Beige und Marine mit Abricot.

Eine Neuheit sind sogenannte durchgedruckte Oberleintücher. Bei diesen erscheinen Dessin und Farben auf der Ober- und Umschlagseite gleich klar. Hochwertig präsentieren sich farbige Drucke auf seidig schimmerndem Baumwoll-Satin. Sehr zum Zuge kamen farblich zu den Mustern der Duvet- und Kissenbezüge abgestimmte Leintücher. Dabei waren Fix-Leintücher gesuchter denn je.

Für das Badezimmer besteht die Tendenz, es immer reicher auszustatten, was sich deutlich bei der Wahl der Frottier-Wäsche zeigt. Bevorzugt werden flauschige Qualitäten in den verschiedensten Unis oder in grosszügigen bunten Mustern. Stark gefördert wurden Velours-Tücher - ein deutlicher Beweis des zunehmenden Luxus im Bad, da bei diesen sich nur die Rückseite zum Trocknen eignet, und die wasserabsorbende feine Velours-Seite vor allem der Dekoration dient. Kaum gefragt sind dagegen Frottier-Artikel, die im Dessin zur Bettwäsche passen. In den Schweizer Haushalten haben Schlaf- und Badezimmer zwei verschiedene Gesichter.

Im Hotel wird man sich auf die Dauer dem Zug zum Buntten nicht ganz entziehen können, wenn das Hotelzimmer nicht noch mehr in den Ruf geraten soll, vielfach steril und unwohnlich zu sein. Vor allem älteren Zimmern könnte mit raffiniert zusammengestellter farbenfroher Bett- und Frottégewäse oft ein ganz neues Cachet verliehen werden. BSI

## Brandverhütung beim Hotelbau

Sind die Brandschutzvorschriften technisch auf der Höhe?

Die verheerenden Brandschäden der letzten Zeit in Hotels und öffentlichen Bauten haben in verschiedenen Ländern, u. a. in England, Kommissionen entstehen lassen, welche den Stand der Brandverhütungseinrichtungen in Hotels kontrollieren und klassieren. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, inwieweit die Qualität der Brandschutzbestimmungen der schnell voranschreitenden Technik im Hotelgewerbe gerecht wird. Die Schadenauswertung der einzelnen Fälle bleibt leider zu örtlich begrenzt. Das Erstellen eines brandwidrigen Bauwerkes ist von grosserer Wichtigkeit als die Einrichtungen des Brandschutzes. Die Brandwidrigkeit des Bauwerkes bestimmt die Kosten für die Brandschutz-Einrichtungen. Die Gebäudekonstruktion ist nach den örtlichen Brandschutzvorschriften sowie nach den bekannten Brandklassen zu dimensionieren. Hier halte ich die geltenden Vorschriften für Installationen der Klima- und Ventilationsanlagen für unzulänglich. Kanäle der Lüftungsanlagen verbinden oftmals Räume verschiedener Feuerintensität. Das Problem der Feuerintensität muss

schon im Projektstadium klar sein, damit der Beratungsingenieur die notwendigen Feuerschutzklappen vorschreiben kann. Man bedient sich auch schon seit einiger Zeit der CO<sub>2</sub>-Gasanlagen, über deren Nützlichkeit jedoch Zweifel bestehen. Alle diese Einrichtungen kosten viel Geld. Architekten und Beratungsingenieure sollten eine präzise Definition der feuerrechtlichen Massnahmen physikalischer und chemischer Natur von den Feuerschutzbehörden erhalten. Danach könnten dann die Ventilations- und Klimaanlage weitgehend den Feuerschutz einzelner Baubauabschnitte angepasst werden. Der Feuerschutzspezialist könnte die notwendigen Brandschutzvorrichtungen ebenfalls besser planen und an die bauliche Gesamtsituation anpassen. Eine merkliche Baukostenersparnis wäre dadurch denkbar. Der Feuerschutz besitzt über alle Landesgrenzen hinaus die gleiche Dringlichkeit. Die Bauten der internationalen Hotelketten in den verschiedensten Ländern machen deutlich, dass für den Feuerschutz einheitliche überregionale Lösungen gefunden werden müssen.

Klaus Kersten, ing.-conseil



**Candle Snap**

Exklusiv für die Schweiz wird durch Weinauer AG, Petersgasse 36-38, 4001 Basel, das Tischdekorations-Set Candle Snap lanciert. Die Tischdekorations-Set damit zum Kinderspiel. Aus der 50teiligen Grundgarnitur lassen sich unbegrenzte Kombinationsformen herstellen. Bei jeder Gelegenheit vermittelt Candle Snap im Nu attraktive Tisch-Ambiance. Jede Grundgarnitur enthält 10 tropfsteife Kerzen in der eleganten, langen Form. Spezielle Alu-Hülsen erlauben ein restlos Abtrennen der Kerzen. Minivasen dienen zur Dekoration mit frischen Blumen. Das Set ist in rot, weiss und transparent zum Detailpreis von Fr. 39.50 im guten Fachgeschäft erhältlich.

**Automatische Notleuchten**

Angst + Pfister, Thurgauerstrasse 66, 8052 Zürich, bringt die automatische Ceag-Dominit-Notleuchte. Hotelempfangshallen, Hotelaufgänge und -Treppenhäuser, Kongress- und Kursäle, Restaurants, Bars und Dancings erhalten durch diese automatische Notleuchte eine netzunabhängige Lichtquelle. Notleuchten markieren aber auch Fluchwege, geben den Gästen und Angestellten Sicherheit und schützen vor Unfallgefahren. Die Leuchten brennen lange genug, um Stromausfälle von üblicher Dauer aufzufangen, auch wenn diese relativ kurz nacheinander auftreten sollten. Bei Netzausfall werden die Notleuchten automatisch eingeschaltet, nach Wiedereinsetzen des Netzstromes ohne Bedienung wieder aus. Die Ceag-Dominit-Notleuchten sind absolut wartungsfrei. Sie eignen sich für den Einbau an jedem Ort, da keinerlei bauliche Veränderung, lediglich ein 220 Volt Netzanschluss nötig ist. Die Leuchten können zusätzlich beschriftet werden (z.B. mit «Notausgang»). Die verschiedenen Typen sind SEV-geprüft, vom Bundesamt für Zivilschutz schoko-geprüft, von der SUVA zugelassen und entsprechen den kantonalen Notbeleuchtungs-Vorschriften.

**Wandtafel**

Bei IT-Baden, Mellingerstrasse 140, 5400 Baden ist eine moderne Wandtafel zu haben. Sie eignet sich nicht nur für das Schulzimmer, sondern für alle Schulungs-, Sitzungs- und Konferenzräume. Auf «Design Boards» kann mit allen Schreibmitteln skizziert und notiert werden. Mit einem manuellen Antrieb wird das Aufgezeichnete weitertransportiert. Sofort steht eine neue Schreibfläche von zirka 1 x 1,5 m zur Verfügung. Der Transport funktioniert nach beiden Seiten, somit können frühere Aufzeichnungen wieder hervorgeholt werden. «Design Boards» dient zudem als Magnet- oder als Projektionswand.

**Frische Luft**

Auch Braun nimmt sich nun unserer verschmutzten Luft an und reinigt sie mit Braun air-control. Das Gerät hat zwei separate Filtersysteme in Form eines mechanischen und eines elektrostatischen Filters, die kleine und kleinste Staub- und Schwebeteilchen in der Luft bis zu 90 Prozent herausfiltern. Zwei Leistungsstufen von 110 m<sup>3</sup>/h und 60 m<sup>3</sup>/h sorgen dafür, dass die Luft in normal grossen Räumen zirka einmal pro Stunde gereinigt wird. Schadstoffe wie Bakterien, Viren und Pollen, Rauch und Schmutzpartikel, die den menschlichen Organismus belasten können, werden fast alle herausgefiltert.

Beim Braun air-control sorgt ein Netzteil mit Stabilisierungsfunktion, für eine gleichbleibende Spannung (+10 Prozent) und verhindert damit eine Beeinträchtigung der Wirkung des Filters bei zu niedriger Spannung (z. B. bei Schwankungen im Versorgungsnetz) und ein unerwünschtes Ansteigen der Ozonkonzentration bei zu hoher Spannung. Ein Vollkunststoffgehäuse gewährt eine grosse elektrische Sicherheit. Sollte es einmal während des Betriebes geöffnet werden, schaltet das Gerät automatisch ab, da durch den abgenommenen Deckel elektrische Kontakte getrennt werden.

Das Gerät lässt sich leicht reinigen. Bei geringfügiger Verschmutzung braucht das Vorfilter nur ausgeklopft zu werden, sonst wird es in handwarmem Wasser mit etwas Feinwaschmittel ausgespült. Das elektrostatische Filter kann ganz einfach in der Geschirrspülmaschine oder mit heissem Wasser und handelsüblichen Spülmitteln gereinigt werden. Die Inbetriebnahme des Gerätes ist einfach: es kann an jeder Steckdose angeschlossen werden. Der Apparat kann sowohl stehend, liegend oder an der Wand hängend im Raum platziert werden. Zu haben bei: Ventronec AG Zürich, Bern, Lausanne und Piazzogna.

**Rationalisieren und Automatisieren...**

Die AG für integrale Fördertechnik AIFT hat ihr Programm kürzlich durch die Übernahme neuer Systeme erweitert.

Über das nun weitgehend vollständige und moderne Angebot informiert eine zweisprachige Broschüre, die auf Anfrage von der AG für integrale Fördertechnik, Thörshaus/Bern, kostenlos zugestellt wird.

**Altbau-Sanierung - ein Problem?**

Baustopp und Abbruchverbot haben das «Abreissen von alten Häusern und Erstellen von Neubauten» als Lösung des Hotelüberalterungs-Problems in der Schweiz in Frage gestellt.

Mit den Problemen, die sich - vornehmlich in den Städten - mit dem Mangel und den meistens schwindelerregenden Preisen des Baulandes ergeben, entstehen immer mehr und mehr kompakte Häuserblocks und Hochhäuser und auch Hotelbauten. Aus demselben Grunde ist auch das Aufstocken verhältnismässig neuer Gebäude zu verstehen, oder das Einrichten von neuen Gästezimmern in Gebäuden, deren Abnutzungszustand nicht mehr dem entspricht, was die durch unseren heutigen Lebensstil bedingten Minimalanforderungen der Hygiene verlangen.

Die eingangs erwähnte Lösung (das Abbrechen, um schöner und wenn möglich höher zu bauen als vorher), hat überzeugte und zahlreiche Anhänger. Sie drängt sich im übrigen immer dann auf, wenn das Gebäude zu zerfallen droht oder keine genügende Sicherheit mehr bietet. Die Abbruchlösung ist jedoch nicht immer die wirtschaftlichste und auch gefühlsmässig oft nicht die beste. Es gibt noch, mehr als man dies glauben könnte, Leute jeder Alters, welche der Eintönigkeit und der Anonymität entziehen und die weniger normierte Silhouette der guten alten Häuser vorziehen. Solche Häuser, gesichert, saniert oder modernisiert von Fachleuten mit Geschmack, strahlen eine menschliche Wärme aus, die sich in den neuen Gebäuden nicht immer findet. Eine menschliche Wärme, die vielleicht von einem mit Türchen bewehrten Dach herrührt, von einer durch die Sonne, den Regen und die Kälte verwitterten Fassade, von einer geschnittenen Decke, von einem schönen Parkettboden, dessen Glanz von der Zeit und dem Leben zweier oder dreier Generationen geprägt ist.

Die Küchenbau- und Sanitär-Grosshandels-Firma Troesch + Co. AG, Thun, hat diese sympathische Art der Altbau-Sanierung studiert und Lösungsvorschläge entwickelt.

In enger Zusammenarbeit mit Architekten und Sanitär-Installateuren führt diese Firma gegenwärtig eine Aktion durch, um den Fachleuten und der Öffentlichkeit die vielfältigen neuen Lösungsmöglichkeiten zu zeigen, wie das unwirtschaftliche, nur zu kurzen Aufenthalten einladende Bad (mit der unbequemen Badewanne, den defekten Sanitär-Armaturen, dem überfließenden Klosett...) den ungenügenden Ablageflächen zu einem Raum wird, in dem man sich wohl fühlt, der zum Verweilen einlädt und der die Körperpflege zu einem echten Vergnügen und Wohlsein macht.

Diese Art der Altbau-Sanierung erlaubt ein etappenweises Vorgehen. Altbau-Sanierung von Fachleuten geplant, kann finanziell durchaus tragbar und ein echter Gewinn sein. Ein Gespräch mit dem Architekten, dem Sanitär-Installateur oder dem Berater der Firma Troesch, wird dies beweisen; und bestimmt ist dann die «Altbau-Sanierung» kein unlösbares Problem mehr.

## Umwandlung in eine AG?

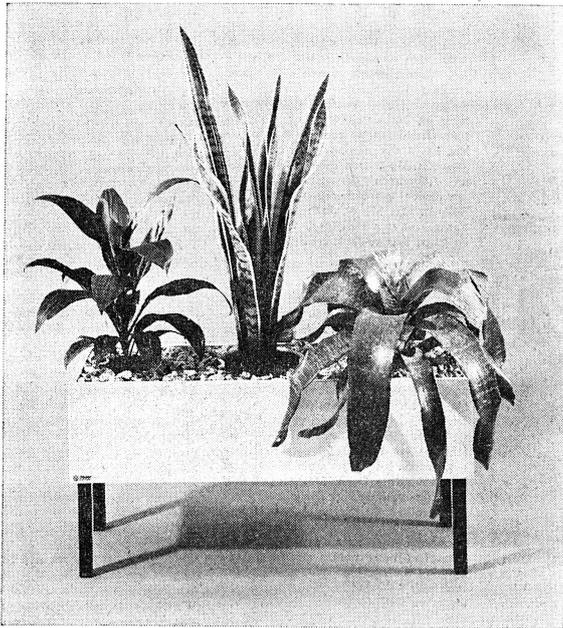
Eines der Kennzeichen unserer heutigen Zeit ist die Umwandlung von Einzelfirmen in Aktiengesellschaften. Dass eine solche Transaktion zahlreiche gesellschaftsrechtliche und steuerliche Aspekte hat und sehr wohl überlegt sein will, geht aus einer umfassenden Abhandlung aus der Feder von Dr. Peter Böckli in der 'Steuer-Revue' (Cosmos-Verlag, Bern) hervor. Der Verfasser kommt zum Schluss, dass es zu dem voraus nicht möglich ist zu sagen, ob eine Aktiengesellschaft z. B. steuerlich günstiger oder ungünstiger als die Personengesellschaft ist. Dies muss in jedem Einzelfall sehr sorgfältig untersucht werden.

Ein weiterer Beitrag befasst sich mit der Besteuerung der gewerblichen Klein- und Mittelunternehmungen in unserem Lande. Fiskalische Benachteiligungen gegenüber den Grossbetrieben werden einzig im Sektor der Warenverteilung empfunden. Ausserdem weist er auf die kritische Haltung der Klein- und Mittelbetriebe gegenüber der Mehrwertsteuer hin, in der eine Begünstigung der grossen Exportunternehmungen und eine zusätzliche Belastung mit administrativen Arbeiten gesehen wird.

Das Problem der Mehrwertsteuer wird in der Steuer-Revue durch eine Artikelreihe im Detail behandelt. Der Verfasser kommt u. a. zum Schluss, dass ein Uebergang zur Mehrwertsteuer in einer Periode des zunehmenden Wirtschaftswachstums - wie wir sie heute haben - einen zusätzlichen Preisauftrieb zur Folge hat.

# Floribel

Blumentopfsystem mit Wasservorrat und Belüftung der Wurzeln löst Ihr grosses Pflanzenproblem!



Blumentische quadratisch für 5 Pflanzen  
Blumentische rechteckig für 3 Pflanzen  
Trennwände auf Rollen für 5 Pflanzen usw.

Fragen Sie uns für alle Ihre Pflanzen-Probleme an.  
FLORIBEL hat immer eine gute Lösung.

**SAMO SA, 2500 Biel-Bienne 8, Telefon (032) 41 94 13**

834

## Spezialist für Hotelwäsche und Personal - Bekleidung

**VOLL BELEGT** Ihr Haus  
und Ihre Betten? **RICHTIG BELEGT?**

Wir sprechen von der richtigen Bettwäsche.  
Richtig für Ihren optimalen Betriebserfolg.  
Dacron®-Baumwoll-Bettwäsche von PFEIFFER.

1. Der Anschaffungspreis für Bettwäsche aus Dacron®-Baumwolle ist gleich hoch wie die nicht mit Polyester verstärkte Baumwollwäsche.
2. Die Lebensdauer für PFEIFFERS Dacron®-Baumwoll-Wäsche ist doppelt so lange dank der sich kaum abnützenden Polyesterfaser.
3. Sie knittert kaum und sieht auch am zweiten und dritten Tag noch wie frisch eingebettet aus.
4. Bettwäsche aus Dacron®-Baumwolle wiegt weniger als herkömmliche Bettwäsche, benötigt weniger Waschzeit und ist leichter zu mangeln.
5. Sie kann zusammen mit der andern Kochwäsche gewaschen werden.
6. Bettwäsche aus Dacron®-Baumwolle hat einen weichen und angenehmen Griff, ist luftdurchlässig und besonders hautfreundlich.
7. Dacron®-Baumwoll-Bettwäsche von PFEIFFER kann im klassischen Weiss und in verschiedenen Farben geliefert werden.

(\* Du Ponts eingetragenes Warenzeichen für seine Polyesterfaser)

Rationalisieren, Kosten senken, Leistung steigern,  
weniger Arbeitskräfte, höherer Betriebserfolg.  
Die richtige Bettwäsche trägt dazu bei ...

**BETTWÄSCHE aus DACRON®-BAUMWOLLE**  
Bettwäsche von PFEIFFER

**PFEIFFER + CIE** 8753 MOLLIS  
TEL. 058/3411 64  
**Für Hotellerie + Gastronomie**

## Pour vos hôtes et votre personnel

cireuses automatiques **Heute**

pour nettoyer les chaussures

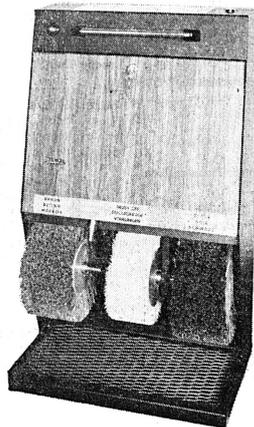
Appareils de qualité de renommée mondiale - éprouvés dans les 5 continents et dans 40 pays - aujourd'hui, également un plein succès en Suisse!

**Avantages des cireuses automatiques HEUTE pour nettoyer les chaussures**

- construction parfaite
- exécution stable
- fonctionnement silencieux
- consommation de courant insignifiante
- service minime
- moteurs à courant alternatif de 220 V de grande capacité
- polissage impeccable grâce au nombre de tours idéal
- brosses en fil de laine douces pratiquement inusables
- vidage simple de la poussière.

**Modèle adéquat pour chaque établissement.**

Renseignez-vous. Un entretien avec nous est sans engagement de votre part. Nous vous proposerons des solutions claires pour le placement d'automates à l'avantage de vos hôtes et à votre profit. Nous disposons d'un vaste assortiment de cireuses automatiques HEUTE pour nettoyer les chaussures. Avec et sans monnayeur. De diverses capacités.



Inserieren heisst informieren!  
Erweitern Sie Ihren Kundenkreis in Hotellerie und Gastgewerbe mit einer gezielten Werbung in der Hotel-Revue, der offiziellen Fachzeitung des Schweizer Hotelier-Vereins.  
Die Technische Beilage der Hotel-Revue behandelt das weitgespannte Gebiet der Hoteltechnik, deren Entwicklung im vollen Gange ist. Werben Sie deshalb nicht irgendwo für Ihre Produkte, sondern dort, wo Ihr Inserat von Fachleuten gesehen und gelesen wird, in der Hotel-Revue, dem Fachblatt für den Fachmann.

Inseratenverwaltung der Hotel-Revue  
Monbijoustrasse 31, 3001 Bern, Telefon (031) 25 72 22

**BON** Veuillez m'adresser la documentation détaillée pour:  
 cireuses automatiques pour nettoyer les chaussures

Nom: \_\_\_\_\_  
Rue: \_\_\_\_\_  
NP/Lieu: \_\_\_\_\_

4001 Bâle OPERATING  
Herbergsgasse 2 SERVICE  
Tél. (061) 25 23 66 VENTE

**restomat ag**

# Blumen und Pflanzen im Hotel

## Behagliche, gesunde Atmosphäre

Eine Welt in Grautönen, steril und monoton, bietet nichts, Farben und Duft sprechen an. Dies besonders heute in unserer hektischen Welt. Die Psychologen und Soziologen sagen uns, dass die Monotonie so schlimme Gefahrenmomente schafft wie die extrem einseitige Umweltbelastung. Dabei hat die Forderung nach einer gesunden Umwelt allen die Bedeutung der Pflanze klar gemacht. Tatsächlich sind die Naturgewächse für den Lebensbereich das allerschönste Dekor. Im Wechsel der Jahreszeiten setzen die Naturgewächse immer neue Akzente. Im besonderen noch: wo Pflanzen gut gedeihen, ist genügend Sauerstoff

## und frische Luft vorhanden.

Wenn wir hier von der Schönheit und den Verwendungsmöglichkeiten der Pflanzen reden, muss im voraus gesagt werden, dass es nicht darum geht, diese in Fülle überall zu verwenden. Warum kann viel sein. Aufwand und Unterhalt stellen bedeutende Faktoren dar. Jene Arten sind zu bevorzugen, welche für den eigenen Ort die beste Wirkung haben und deren Schönheit allgemein geschätzt wird. Falsche Platzierungen führen zu schlechtem Wachstum. Kümmerlich dastehende Pflanzentöpfe werden ein Sammelbecken von Unrat.

Heute kennt man die Ansprüche der einzelnen Pflanzenarten und praktische Materialien stehen für die richtige Verwendung zur Verfügung. Aus der grossen Angebotsfülle kann man wählen: Blumenschmuck am Haus, haltbare Schalenbepflanzungen für die Eingangspartie, Grün- und Blütenschmuck von wüchsigen Zimmerpflanzen in der Hotelhalle, Réception oder als spezielles Dekor im hellen Restaurant. Trockenblumen lassen sich über die Winterzeit als Wanddekor und gestaltetes Blumenarrangements an jedem beliebigen Ort, wie hellem, dunklem, kühlem oder warmem Standort verwenden. Ein paar Frischblumen im kleinen Tischväschen setzen den Akzent gepflegter Gastlichkeit. Als über Wochen haltbare Kleinpflanzen stehen neue Sorten von Azaleen, Zykamen und Kalanchoe zur Verfügung, die warme, trockene Luft ausgezeichnet ertragen. Das aparte Dekor von Frischblumen zum festlichen Anlass muss wohl hier nicht weiter hervorgehoben werden.

Anstelle von lebendigen Blumen und Pflanzen Plastikblumen zu verwenden, dürfte keine dem hohen Stand von Gepflegtheit und Aesthetik entsprechende Alternative sein. An einem Ort, wo sich die Naturgewächse nicht halten können, ist es besser statt eine schlechte Ersatzlösung ein anderes dekoratives Element zu verwenden.

## Pflegeeinfache Luwasa-Hydrokultur

Im Freien kann man die Pflanzen in jeder humosen Einheitserde wachsen lassen. Für die langlebigen Zimmerpflanzen, im besonderen als apartes Pflanzendekor im hellen, grossen Raum, gewährleistet die Luwasa-Hydrokultur das beste und pflegeeinfache Wachstum. Je nach Anspruch und Standort kann man das Einzelgefäss, die Blumenfensterwanne oder die sehr modernen, beliebten und beweglichen Pflanzentöpfe in runder oder quadratischer Form wählen. Massanfertigungen jeder Art sind möglich.

Das Grundprinzip ist: das Gefäss hat eine zentrale Bewässerung mit eingebautem Wasserstandanzeiger. Die Pflanzen gedeihen optimal in geruchlosem, körnigem Substrat aus gebranntem Ton. Bei der Pflege braucht man nur den Wasserstandanzeiger zu beachten, wenn nötig, zirka alle zwei bis vier Wochen das verbrauchte Wasser nachgiessen, und monatlich muss die Nährlösung vollständig erneuert werden.

Bisher konnten die langlebigen, dekorativen Zimmerpflanzen nur an ausreichend belichteten Standorten verwendet werden. Die neu entwickelte Kunstlicht-Pflanzenbestrahlung ermöglicht die Verwendung des Grün-Dekors auch an ungenügend belichteten Orten, wie Verbindungsgang, Warteraum, Entree usw. Moderne Lampentypen sind vorhanden, so Zylinder-Pendelleuchte zur Montage an der Decke, Spotleuchten für Decken und Wände, Deckeneinbauleuchten sowie das festeinbaute Blumenfenster in Hallen sowie Ständerleuchten zur Verwendung über Pflanzentöpfen und -schalen. Die installierte Lichtquelle schafft erst noch reizvolle Effekte, ein Wechselspiel von Licht und Schatten.

## Dekorative Blumenarrangements

Duftende, farbenprächtige Blumen sind in grosser Angebotsfülle das ganze Jahr über erhältlich. Als Stück Natur, als lebendiger, wechselvoller Schmuck, können beispielsweise einige Stiele der sehr haltbaren Chrysanthen in einer Vase eingestellt werden. Daran denken: in der Vase soll rund ein Drittel des Stieles in Frischwasser stehen. Am Stielteil, der sich im Wasser befindet, darf kein Blattwerk vorhanden sein. Die Blumen halten durchwegs länger, wenn dem Wasser ein Frischhalteprodukt beigegeben wird. Wenn eine Blume vorzeitig welk wird, wie Rosen, Gerberas, den Stiel neu anschneiden, in weiches Papier einpacken und über rund zwei Stunden in Frischwasser, bis knapp an das Blütenköpfchen, einlegen. Heute ist die lockere Blumenverwendung populär: jede einzelne Blüte soll in freier Verwendung voll zur Geltung kommen.

Blumenarrangements in flachen Schalen sind das ebenfalls moderne Dekorationselement. Für die einfache Verwendung stehen praktische Hilfsmittel, wie

preisgünstige Standardschalen und das wertvolle Kunstmoos. Die wesentlichen Grundsätze für das lockere, freie Arrangieren sind: Kunstmoosblocks lassen sich mit dem Messer auf jede beliebige Grösse zuschneiden; vor dem Arrangieren der Blumen muss das Kunstmoos in Wasser eingelegt werden. Die Blumentriebe mit dem Messer auf die richtige Länge zuschneiden. Jeder Trieb hat ein schönes Gesicht, eine bessere Vorderseite und diese soll der Hauptbetrachtungseite zugekehrt werden. Mit den ersten Trieben die äussere Form des Schalenarrangements bestimmen, rund, oval, niedrig oder hoch aufgebaut. Der Blumenstiel braucht nur etwa zwei Zentimeter tief in die Kunstmoosunterlage eingesteckt werden. Unterschiedlich langstielige Blüten und Blätter verwenden. Blattwerk gehört in jedes Arrangement, wie auch an der natürlich gewachsenen Pflanze grüne Blätter vorhanden sind. Soviele Blüten und Blattwerk verwenden, bis die Steckunterlage nicht mehr sichtbar ist. Das Zentrum soll man durchwegs dicht ausgliedern. Das Kunstmoos stets gut feucht halten.



## Trockenblumen

Blumenarrangements aus Trockenmaterialien sind dekorativ und der schönste Schmuck für die Winterzeit. Aus der Wachstumsperiode des Jahres steht eine Fülle an natürlich gewachsenen Arten zur Verfügung, wie Strohlumen, Schafgarben, Zapfen, mit Moos bewachsener Zweige, trockene Fruchtstände usw. Das heutige moderne Arrangieren der Trockenblumen ist der geschickten Verwendung der Schnittblumen ähnlich. Nur eben: Wasser brauchen sie keines, man kann sie als Wandschmuck sowie grosses Vasenbouquet bis zum Mini-Tischarrangement verwenden, und haltbar sind sie an jedem Standort. Nur braucht man anstelle von Kunstmoos zur Gestaltung von mittleren bis kleineren Bouquets die bewährte Stecky-Steckkittunterlage. Der Stecky ist zu einer muss-bis-plaumen-grossen Kugel zu formen. Von Hand aufgemessene hülte diese auf jeder trockenen Unterlage wie Glas, Metall, Ton oder Holz. Kerzen lassen sich sehr gut einziehen. Die Grösse des Schmuckdekors auf den Standort abstimmen. Für das vollendete Gestalten ist die Natur das beste Vorbild: der Aufbau einer Einzel-pflanze, den freien, natürlichen Wuchs, gilt es zu berücksichtigen. Denn jede Blume und jedes kreativ gestaltete Blumenarrangement ist ein Stück urwüchsige, farbenprächtige Natur.

## Vielfältige Sortenfülle

### Blumenschmuck am Haus

Im mobilen, leichten Blumenkistchen, zur Verwendung auf dem Fenstersims, lassen sich leuchtende Sommerblumen verwenden, wie *Geranien*, *Petunien*, *Fuchsien*. Im Frühjahr eignen sich für die farbenfrohe, duftende Bepflanzung vorkultivierte Blumen-zwiebeln, wie niedrige *Tulpen*, *Hyazinthen*, *Osterglocken*, *Pensees*, *Goldlack* usw. Im Herbst *Erikas* oder *Topf-Chrysanthenen* einpflanzen. Ueber den Winter, als Blickfang an passendem Ort, in das Gefäss Torf-müll füllen und bestecken mit kurzen Trieben von *Blautannen*, *Föhren*, *Wacholder* unter Mitverwendung von *Trockenblumen*, wie getrockneten *Schafgarben*, *Disteln* usw. als Farbakzent.

Grünschmuck im Bereich der Eingangspartie, Parkplatz, Hof, über der Autoeinstellhalle, im Gartenrestaurant usw.

Als lebendigen, haltbaren Grünschmuck lassen sich in grösserem Gefäss ab mindestens 45 cm Breite, wie Schale, Trog, mittelhochwachsende *Blütensträucher*, *Immergrüne*, *Kiefernen*, *Blütenstauden* und *Wechsel-floren* verwenden. Die Mini-Grünoase ist ein Stück Ganzjahresgarten, braucht wenig Pflege, hat eine dekorative Wirkung, deckt ab und sorgt als Abschran-



- 1 Farbenfroher Blumenschmuck am Haus.
- 2 Modernes Grün-Dekor vor dem Eingang in einer Schale.
- 3 Zimmerpflanzen in der pflegeeinfachen Luwasa-Hydrokultur. Pflanzschalen wirken besser als einzeln herumstehende Töpfe.
- 4 Einfache, aparte Tischdekoration von Bellisblüten.
- 5 Blumendekor unter Mitverwendung von Früchten.



# Technische Beilage

Nr. 22/1973

Hotel-Revue Nr. 48 29. November 1973

kung für eine günstige Flächenaufteilung. Es lassen sich von Schalenbepflanzungen beliebig grosse Gruppen zusammen stellen. Weil geeignete Baumschul-pflanzen aus *Containerkultur* verfügbar sind, ist die Ganzjahrespflanzzeit möglich. In das Gefäss als Drainage zuerst eine Lage Leca-Blähton einfüllen. Für das gesunde Wachstum der Pflanzen über Jahre genügt als Mutterbodenschicht eine rund dreissig Zentimeter hohe Lage frische Einheitserde. Im übrigen brauchen die Pflanzen eine stets gleichmässige Bodenfeuchtigkeit, (evtl. Bewässerungsrohr einbauen) und über die Wachstumsperiode ab Frühjahr bis Herbst monatlich eine Nährstoffgabe.

## Eingangshalle, Réception, Aufenthaltsräume

Grünpflanzendekor in der praxisdurchdachten *Luwasa-Hydrokultur*. Je nach Anspruch und Platzmöglichkeiten kann man das Einzelgefäss, die Blumenfensterwanne oder die beweglichen Pflanzentöpfe in runder oder quadratischer Form wählen. Neue Sorten der langlebigen Zimmerpflanzen mit apertem, teils farbigem Blattwerk, manche tragen auch prächtige Blüten, ertragen trockene, warme Zimmerluft. Man muss nur alle vier Wochen die Nährlösung erneuern und zwischen-durch, etwa alle zwei Wochen, das verdunstete Wasser nachgiessen.

## Schnittblumen

Frischblumen in lockerer, freier Verwendung setzen den Akzent gepflegter Gastlichkeit. Ein Vasenbouquet auf einem Möbel oder Abstellisch, kann viel sein, ebenso im einzelnen Tischväschen eine einzelne *Rosenknospe*, zwei, drei *Nelken* und etwas *Grün*, haltbare *Chrysanthenen* oder farbenprächtige *Ringel-blumen*.

## Tischdekoration

In flachen Schalen und dem praktischen Kunstmoos als modernes Hilfsmittel lassen sich in lebendiger und dekorativer Art Tischarrangements gestalten für festliche Anlässe. Ein neuer Trend ist, zu den *Naturblu-men* und dem lebendigen Grün gut gewählte *Früchte* zu gruppieren.

## Trockenblumen über die Winterzeit

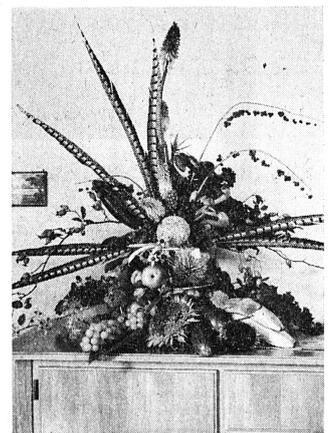
Im Wechsel der Jahreszeiten sind über die kalte Winterperiode *Trockenblumenarrangements* dekorativ. Man kann sie in beliebiger Grösse anfertigen als Wandschmuck, als liebliches Blumenbouquet zur Verwendung an einem dunklen oder kalten Standort, wie im Eingang, auf einem Möbel sowie als Tischdekoration. Wasser brauchen sie keines.

## Zimmer- und Blütenpflanzen

Ueber Wochen blühende Kleinpflanzen, wie *Azaleen*, *Begonien*, *Chrysanthenen*, die neuen, kleinstblumigen, gegen trockene und warme Zimmerluft weniger empfindlichen *Zykamen*, leuchtende *Kalanchoe*, *Primen* und *Saintpaulien*, beanspruchen wenig Platz und sind ein lebendiges, wechselvolles Dekor zur Verwendung auf dem Tisch. Bunt bepflanzte Schalen, die man wirkungsvoll auf einem Fenstersims, Möbel oder Theke verwenden kann, behalten ebenso über Wochen die lebendige Frische.

Wieder modische Grün- und Blüengewächse werden die *Kakteen* und *Sukkulente* im Einzelgefäss oder der Schale. Am Südfenster, am hellen, warmen und trockenen Standort können sie mit wenig Wasser gedeihen. Eine weitere neue Tendenz ist die Verwendung von *langlebigen Zimmer- und Blütenpflanzen* in einer *grossen Flasche*, dem weichtaubigen Ballon-, Rotwein- oder Cognacglas. An einem hellen, unbesonnten Standort, ausgepflanzt über Blähton auf dünner Substratschicht, gedeihen die dekorativen Pflanzen ausgezeichnet durch das günstige Mikroklima im Bereich des Glasefässes.

M. Glinz, Muttenz



**25**  
JAHRE  
**Bornstein**  
6. wichtige Erkenntnis:

**In der Regel ist bei einer Geschirrwash-Organisation nicht das Geschirrwaschen, sondern die Organisation das unbekannte Problem.**

**Dann ist es die Aufgabe unserer Planungs-Spezialisten, mit neuartigen Systemen und neuartigen Methoden auch unbekannte Lösungen zu finden.**

#### Die Aufgabe:

1600 Gäste können sich im neuen Wohlfahrtsgebäude «St. Peter» des Schweizerischen Bankvereins in Zürich selber bedienen. Im ersten und zweiten Stock wird gegessen, im Erdgeschoss und im dritten Geschoss Kaffee getrunken.

Die Geschirrwäscherei wurde auf der ersten Etage eingeplant. Da die Tablettts von den Gästen selber abgeräumt werden, stellte sich neben dem horizontalen auch das Problem des vertikalen Tablett- und Geschirrttransportes vom einen Stockwerk ins andere.

#### Unsere Planung:

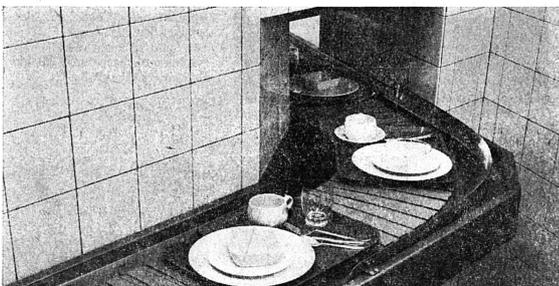
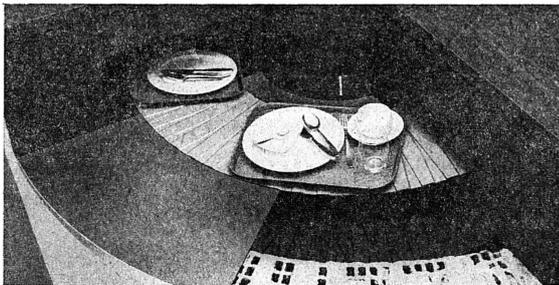
Im Vordergrund stand das Tablett- und Geschirr-Transportproblem. Die Gebäudeform (das Wohlfahrts-haus «St. Peter» steht in der Zürcher Altstadt) verlangte bereits für den horizontalen Geschirrttransport ein kurvengängiges Förderband.

Also schlugen wir das neue Bornstein-Schuppenband «Cidelcem» vor. Für den Vertikal-Transport planten wir den neuen Bornstein-«Helixveyor»-Turm ein, der das «Cidelcem»-Schuppenband nach dem Wendeltreppen-Prinzip von Stockwerk zu Stockwerk führt.

#### Das Resultat:

Entstanden ist eine sehr leistungsfähige Geschirrwash-Organisation, die mit sehr wenig Bedienungspersonal auskommt. Von der geforderten Waschleistung her war der Maschinentyp, eine Hobart-Fliessband-Geschirrwashmaschine GB 5,8 (3-B-3) gegeben.

Die neuen Bornstein-Transportmittel «Cidelcem» und «Helixveyor» garantieren den reibungslosen Geschirr- und Tablett-Transport. Eine besondere Aussortieranlage im Geschirrwashraum ermöglicht die vollständige Ausnutzung der Transportbänder-Kapazität.



J.H.S.

Generalvertretung der Hobart- und KitchenAid-Maschinen  
J. Bornstein AG  
Zeughausstrasse 3, 8021 Zürich  
Telefon 01/23 37 16, Telex 54 353

**Bornstein**

Beratungs-, Verkaufs- und Kundendienst-Büros in: Basel, Bern, Lausanne, Lugano, St. Gallen, Zürich.  
Kundendienst-Büros in: Churwalden, Genf, Luzern, Martigny.

# Coups d'œil sur IGEHO 73

Jedi dernier, les portes de l'IGEHO 73, 5e Salon international de la restauration collective, de l'hôtellerie et de la restauration, se sont fermées après avoir accueilli, à nouveau, un nombre record de visiteurs. L'intérêt de ce salon spécialisé n'est plus à démontrer; c'est une remarque que l'on a souvent entendue cette année parmi les visiteurs comme parmi les exposants.

On pourrait néanmoins formuler un vœu qui nous serait cher, et qui ne coûterait rien! Celui de voir l'IGEHO se latiniser quelque peu et présenter une information (panneaux-affiches et documentation dans

les stands) qui soit aussi, du moins partiellement, en français. Ceci dit, c'est non sans un certain plaisir que le soussigné vous offre quelques autres coups d'œil!

## La SSH sous le signe de la rencontre

Comme charité bien ordonnée commence par soi-même, ouvrons ce reportage par quelques considérations sur le stand de notre association professionnelle. La Société suisse des hôteliers avait installé, cette année, en guise de stand, un vaste et merveilleux hall capitonné, doté d'un bar et de nombreux salons. Non pas - comme d'aucuns, mauvaises langues, le prétendent - parce qu'elle n'avait rien à montrer, mais bien parce qu'il est extrêmement difficile, sinon fastidieux, de présenter des services (offerts l'année durant aux professionnels) aussi peu spectaculaires que des caisses sociales, des conseils techniques, une assistance juridique ou une fiduciaire.

En revanche, ce qui est plus tangible et plus voyant - l'HOTEL-REVUE et la promotion des professions hôtelières - faisaient l'objet d'une présentation plus concrète. La première, également éditrice des «IGEHO-News», publiait, dans un cadre et un style d'époque, le numéro 0 de l'HOTEL-REVUE, daté du 12 mars 1892, qui s'est arraché comme des boules de Bâle. La seconde, en plus d'une distribution d'imprimés sur toutes les possibilités de formation dans la branche, projetait le film «Coupe surprise» consacré aux professions de l'hôtellerie et de la restauration.

Le stand de la SSH, quelque peu prestigieux, un tantinet luxueux, mais on ne peut plus sympathique et accueillant, était donc placé sous le signe des échanges et des rencontres. Ces salons, à la disposition de tous, n'ont jamais désempé: une preuve, s'il en faut, que favoriser le dialogue, sous le signe de notre association professionnelle, s'est avéré une excellente idée.

## L'ameublement, facteur de succès

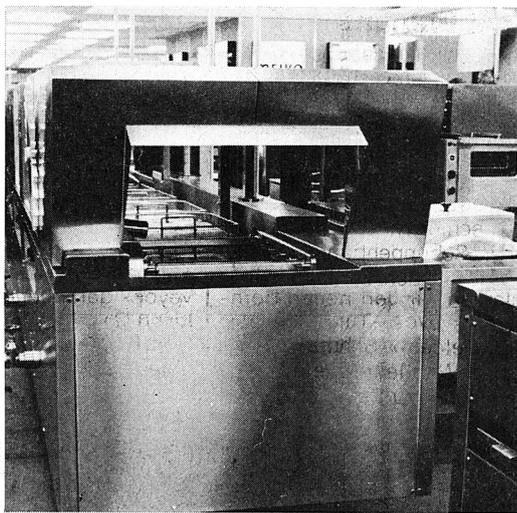
La qualité des denrées alimentaires et la valeur de l'équipement technique ne sont pas les seuls éléments capables de servir de critère à la définition d'un hôtel moderne. L'aménagement intérieur, l'ameublement des locaux publics, les chambres des hôtes et du personnel exercent également une grande influence sur l'échelle des valeurs d'une exploitation. Ce domaine, particulièrement exposé et pourtant souvent négligé, joue un rôle primordial et prend une importance croissante sous le rapport de la concurrence que se font entre eux les différents établissements publics. A l'heure où l'homme de la rue aime se retrouver dans son intérieur, l'ameublement et la décoration d'une chambre d'hôtel ou d'un salon sont des facteurs de succès qui contribuent grandement à la réussite d'un séjour, donc à la notoriété d'une maison accueillante. C'est l'importance accrue du contenant sur le contenu, du cadre, du décor, de l'ambiance.

L'IGEHO 73, semble-t-il, a fait un effort particulier pour présenter aux visiteurs un aménagement attrayant, varié et répondant à ce besoin formulé, finalement, aussi bien par l'hôtelier que par ses hôtes. De nombreux exposants présentaient des articles de bon goût - encore qu'il ne s'agisse pas d'un des plus grands secteurs de l'exposition bâloise - et favorisaient les relations entre l'architecture d'intérieur et l'exploitation hôtelière. L'information portait sur les besoins de la clientèle, les exigences du personnel, les prescriptions légales, les problèmes de sécurité et les questions de durabilité et de rentabilité. Certains exposants, dont les activités sont particulièrement développées, peuvent aujourd'hui mettre à disposition des hôteliers les services d'une entreprise générale d'architecture, d'aménagement et de décoration intérieure, un système pratique dont on voit immédiatement les avantages sur le plan de l'unité dans la réalisation.

### Les chambres du personnel

A l'heure où règne la pénurie de personnel, il n'était pas superflu, non plus, d'insister également sur l'importance que revêt la chambre de l'employé d'hôtel en tant qu'élément essentiel pour favoriser de bonnes conditions et un agréable cli-

mat de travail. C'est ainsi que l'IGEHO 73 abritait, grâce à l'initiative des fabricants de meubles, de nombreuses chambres d'employés, présentant généralement d'intéressantes solutions dont profitent aussi divers types d'hébergement collectif, tels que les établissements hospitaliers, les homes, les couvents, les maisons pour le personnel, les auberges de jeunesse, etc. Compte tenu de l'évolution de l'habitat, le secteur du meuble à l'IGEHO sera certainement appelé, au cours des éditions futures, à prendre une plus grande importance.



## Le restaurant de l'avenir

Le professionnel de la restauration ne peut actuellement esquisser les questions relatives à la nourriture de l'avenir; celle-ci ne sera pas céleste, c'est pratiquement la seule certitude. L'homme de demain devra continuer de se nourrir et de nourrir son prochain, ce qui reste réjouissant, dans la mesure où, sous l'effet des nouvelles habitudes de travail et de déplacement, l'un et l'autre fassent confiance à la technique de la restauration collective. La pénurie de personnel, aujourd'hui plus qu'hier et moins que demain peut-être, devrait d'ores et déjà l'y engager. Dans le cadre de l'IGEHO 73, deux journées d'information ont été consacrées à l'utilisation judicieuse des menus pré-cuisinés et à leur préparation. Mais la démonstration pratique - qui ne manqua pas de constituer également l'une des principales attractions du Salon - se déroula dans le cadre de ce qu'il convient d'appeler un équipement-gadget: le Restaurant de mets cuisinés et semi-préparés, installé par l'Association suisse pour la restauration collective. Il ne s'agissait pas d'une simple exploitation modèle, mais bien d'un centre de démonstration où l'occasion était offerte aux professionnels intéressés d'étudier les tâches dans la pratique et surtout dans leur exécution. Il serait, en effet, erroné de croire que la restauration collective soit synonyme de menus sans problèmes... et sans saveur. Le restaurant fonctionnant à l'IGEHO, chargé de démythifier le domaine de la restauration collective, qui répond chaque jour à de nouveaux besoins, présentait un menu sous ses trois aspects: sa préparation, son pouvoir nutritif et son service. Tous les locaux de travail étaient accessibles au public.

### Le premier salon d'Europe

L'ARC, en tant qu'inséparables et fondatrice de l'exposition IGEHO - dont la première édition se déroula en 1963 - contribue ainsi à combler une grande lacune, en

faisant connaître au large public les buts et les tâches de la restauration collective. Si l'IGEHO, singulièrement sa cinquième édition, et les expositions similaires peuvent se disputer le premier rang des salons spécialisés, il ne fait aucun doute que la manifestation suisse n'a jamais cessé de s'affirmer comme le premier salon européen de la restauration collective.

## Les cuisines professionnelles

Les plus ou moins grandes cuisines professionnelles restent l'un des secteurs-clés de l'IGEHO; les mètres carrés d'exposition qui leur sont réservés ne cessent de s'accroître et, avec eux, les perfectionnements techniques. Fonctionnant au gaz ou à l'électricité, les cuisines présentées cette année reflétaient un haut degré de technicité: fourneaux de restaurant, fourneaux électriques muraux, fours à air pulsé, blocs combinés de cuisson, rôtissage et grill, unités de snack pour cuisine-satellite, etc. Pour la première fois, une maison exposait une nouvelle série de modèles de fourneaux de pensions (gaz ou électricité), ainsi qu'un four-tunnel à micro-ondes pour chauffer les mets surgelés, à commandes électroniques. C'est l'ordinateur à la cuisine: il suffit de peser sur un bouton pour obtenir un nouveau plat... qui aura été préalablement préparé et conditionné, il est vrai!

Complément indispensable de la cuisine professionnelle, le buffet de distribution; le plus long équipement de ce genre était



opération nécessite une assiette en porcelaine à fond épais, qui assure la régulation thermique, et un couvercle formant cloche, en acier inoxydable, qui emprisonne un matelas d'air chaud, sous une voûte constamment chauffée, empêchant ainsi toute désintégration et condensation des substances volatiles. Le temps de régénération est de l'ordre de 12 minutes pour des aliments refroidis naturellement et portés à une température ambiante de 12 à 15 degrés; de 15 minutes pour des aliments sortant d'une chambre froide et de 30 à 35 minutes pour des aliments surgelés.

Différents appareils nécessaires à la régénération thermique, de plus en plus utilisée dans le secteur de la restauration collective rapide. (ASL)

ment et de décoration intérieure, des textiles, des appareils d'éclairage, de la vaisselle et des installations techniques relatives au bâtiment.

## ... et australienne

Nous l'avions écrit ici-même: tous les chemins mènent à l'IGEHO. L'Australie est



Un nouveau appareil pour la préparation de plateau ou le début du travail à la chaîne dans l'hôtellerie. (ASL)

exposé; il s'agissait d'un buffet de distribution de mets en libre-service, d'une longueur de 18 m, avec places chaudes et froides; plaques chauffantes, bacs de refroidissement, compartiments et tiroirs réfrigérants, etc.

Très remarquables également les divers appareils et équipements de la technique du froid, avec d'intéressantes possibilités d'utilisation dans le domaine de la réfrigération: réfrigérateurs et corps y relatifs selon la gastro-nome, compartiments combinés de réfrigération et de congélation, vitrines à boissons pour service direct, installations spéciales, pour la fabrication et la conservation des glaces.

### La régénération thermique

La régénération thermique est l'art de restituer à des aliments refroidis les calories perdues après la cuisson, le refroidissement étant intervenu soit naturellement, soit par réfrigération, soit par surgélation. Il s'agit d'une technique nouvelle, à ne pas confondre avec le réchauffage classique des aliments qui provoque une recuisson partielle, donc une altération du goût des aliments. La régénération thermique, elle, grâce au procédé suisse Régéthermic, dûment breveté, permet au contraire de remettre les aliments à la température de consommation (50 à 60 degrés) sans recuisson, ni altération gastronomique ou nutritive. Les fours électroniques à convection permettent de réchauffer les plats surgelés, mais pas de les régénérer thermiquement.

Quel est le procédé de ce système de régénération? Un rayonnement calorifique produit à partir d'une émission infrarouge obscure et de très faible puissance; le rayonnement est converti plus facilement en une chaleur douce, progressive et uniforme, sans focalisation. Le procédé Régéthermic comporte la mise en vase clos des aliments préalablement conditionnés en portions individuelles; cette

Les appareils conçus pour la restauration collective comportent uniformément un bloc standard normalisé, pouvant régénérer, selon leur grandeur, de 2 à 128 assiettes garnies. Les avantages du système se mesurent à leurs solutions pratiques: dissocier le temps de cuisson du temps de distribution des repas, supprimer les «coups de feu», résoudre le problème de la manutention. Son champ d'application est vaste, du restaurant du personnel à l'établissement hospitalier, en passant par toutes les formes de restauration collective rapide: restaurants, restaurants libre-service, snacks-bars, etc.

L'IGEHO, une exposition d'une haute technicité au service de la rationalisation dans l'industrie de l'hôtellerie et de la restauration; ici, une grosse machine à laver les légumes. (ASL)

venue à Bâle et le chemin était plus long pour elle que pour tous les autres. Ce qui n'a pas empêché ce lointain pays de nous envoyer, entre autres, l'un des plus étonnants produits industriels de cette exposition: une machine à laver et à désinfecter les verres, capable de traiter 2000 verres à l'heure. Mais les exposants australiens proposent à l'industrie hôtelière suisse, dont ils connaissent l'image et le profil, toute une série d'autres nouveautés. Citons notamment un système d'information immédiate pour les hôtels et exploitations similaires, qui facilite les réservations, les contacts téléphoniques, le contrôle des stocks, etc. Divers accessoires intéressants l'équipement des piscines étaient également exposés. Enfin, un appareil à refroidir les verres retenait l'attention; d'une réelle simplicité d'emploi, cet appareil original recouvre les verres d'une mince couche de givre, sous l'effet d'un gaz inoffensif et inodore; en l'espace de quelques secondes, le verre est refroidi, ce qui facilite le travail d'un barman par exemple.

Et les industriels australiens de se demander: Pourquoi l'industrie hôtelière suisse, si avancée soit-elle, ne profiterait-elle pas des expériences réalisées aux antipodes de l'Europe, par une hôtellerie qui jouit, elle aussi, d'une excellente réputation internationale? En effet, pourquoi pas? Peut-être parce que l'hôtellerie suisse a souvent le sentiment qu'elle n'a rien à apprendre. Heureusement, un tel salon remet les choses en place et nous prouve, une fois tous les deux ans, et à l'heure suisse, qu'elle n'est en tout cas pas en avance!

José Seydoux

## Présence finlandaise...

La lointaine Finlande était présente à l'IGEHO 73. Sur le plan professionnel, on sait, notamment, depuis que l'Association internationale de l'hôtellerie y a tenu deux importants congrès ces dernières années, que l'hôtellerie finlandaise bénéficie de l'excellence de l'industrie et de l'esprit de créativité des Finlandais n'est plus à démontrer, la qualité de leurs produits non plus. Grâce au développement rapide de la technique ainsi qu'à l'action réciproque des contacts internationaux, on n'a cessé, dans le Grand Nord, de trouver de nouvelles solutions techniques, des nouvelles possibilités d'utilisation de matériaux. Le domaine finlandais de l'hôtellerie et de la restauration a non seulement pu s'appuyer sur le savoir-faire technique, l'architecture et le «design» finlandais, mais elle a été citée en exemple à l'étranger, à l'image de ces différents secteurs. Les meubles et les objets d'art finlandais sont très demandés à l'étranger et l'on en trouve aujourd'hui dans toute l'Europe.

L'IGEHO 73 reflétait cette remarquable ouverture de la Finlande sur le continent et présentait divers articles d'ameuble-

WERBE-WORKSHOP HANSPIETER BENZ

**A propos  
du Service  
GAGGIA:  
10 monteurs  
employés à plein  
temps peuvent  
être atteints  
en tout temps  
par téléphone...**



... et ils peuvent être atteints de telle manière qu'ils seront chez vous dans les délais les plus brefs. Grâce à notre ingénieux système de service décentralisé, il importe peu à nos monteurs de service que vous teniez votre restaurant ou votre tea-room dans une ville moyenne, dans une vallée latérale ou au sommet d'une montagne. Car nous savons qu'une bonne machine à café a besoin d'un bon service. Afin que vous puissiez servir à vos clients, sans interruption, un excellent café, veuillez

noter, à tout hasard, les numéros de téléphone que voici:

Supresso SA, Bâle  
(siège principal) **061 34 02 85**  
Succursale de Zurich **01 39 70 85**  
Succursale de Lausanne **021 20 83 58**  
Succursale de Genève **022 31 95 96**

Supresso SA (membre du groupe KAISER)  
Case postale, 4002 Bâle; tél. 061 34 02 85



GAGGIA présente un grand choix de machines à café de haute qualité – il n'y a aucun doute que vous y trouverez celle qui convient à votre établissement!

**GAGGIA**

**30 000 Angestellte  
fehlen dem  
schweiz. Gastgewerbe**

Dies bedeutet: Lohnkostenexplosion, Umsatzeinbussen, Leistungsabbau, Betriebsschliessungen.

Diese schwerwiegenden Folgen können teilweise vermieden werden.

Die Lösung heisst:  
**konsequente Arbeitsteilung – optimale Rationalisierung.**

Wir haben uns das Ziel gesetzt, Sie von den Wäschesorgen zu befreien. Deshalb erstellten wir die modernste Wäschanstalt Europas. Wir sind in der Lage, Sie mit gepflegter Leihwäsche in bester Qualität zuverlässig und vorteilhaft zu bedienen.

**Grosse Vorteile für Sie:**

- jederzeit **problemlos** erstklassige Wäsche für Ihre Gäste,
- das bisher in Wäscherei und Lingerie eingesetzte Personal kann künftig besser eingesetzt werden, in Küche, Keller, Service, am Buffet und in den Etagen.
- Investitionen für Wäsche und Waschmaschinen entfallen.
- freierwerdender Raum lässt sich ertragbringend nutzen.

**HOTEL-WÄSCHE AG**

Weinbergstrasse 149, 8006 Zürich, Telefon (01) 60 17 02

8002

**Kilowäsche Fr. 1.60  
für Hotels**

(Tisch- und Bettwäsche)

schränkerfertig, **Hauslieferdienst kein Stückzuschlag!**

Parkhauswäscherei Goldau Tel. (041) 82 25 25  
Parkhauswäscherei Luzern Tel. (041) 23 48 24  
Parkhauswäscherei Rapperswil Tel. (055) 27 63 06

775



Frische Gänseleber-Blocks in diversen Formaten sind ebenfalls das ganze Jahr lieferbar.

**Verlangen Sie bitte unsere Preislisten!**

Generalvertreter für die Schweiz:

**HUGO DUBNO, 8023 ZÜRICH**

Import feiner Lebensmittel  
Volkmarstrasse 4  
Tel. (01) 28 25 73 / 28 50 02

778

DAS ECHE  
GEBRAUT  
IN PILSEN

**Pilsner Urquell**

PILSEN

**Tuborg Beer**

KOPENHAGEN

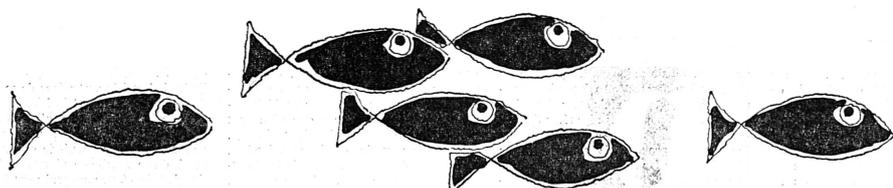
**LÖWENBRÄU**

MÜNCHEN

Generalvertretung für die Schweiz

**Bier-Import AG**

8910 Affoltern am Albis  
Tel. 01 998093



«Schwimmen» Sie in Zeitnot? Überlassen Sie uns Ihre Drucksachensorgen; wir beraten Sie fachmännisch

Die Druckerei Ihrer Zeitung  
**F. Pochon-Jent AG**  
Effingerstrasse 1, Bern  
Telefon 25 66 55

# TASKI Neuheiten

**Richtungweisende neue Systeme, um Reinigungsprobleme noch besser anzupacken**

Die Teppichreinigung wird immer wichtiger und differenzierter. Nur neue Systeme halten da mit.

TASKI präsentiert neue Maschinen für die perfekte Teppichreinigung – damit Sie jede Aufgabe noch besser anpacken und rationeller lösen können.

## Das TASKI-Baukastensystem



Dieses System lässt alle Möglichkeiten offen. Teppichreinigungsmaschinen nach Mass können ganz nach Ihren Bedürfnissen zusammengestellt – und nachträglich ausgebaut – werden.

**TASKI tapiset-Bürstsauger mit eingebauter Handsaugereinrichtung**  
Wendig, stark, mit sensationeller Neuheit: Handsaugereinrichtung, die mit einem Griff in Betrieb genommen wird, worauf der Bürstenmotor abstellt. Auswechselbare Saugfüsse 38 und 53 cm breit.

**TASKI tapiset-Bürstsauger ohne Handsaugereinrichtung**  
Mit preisgünstigem Saugaggregat II – für grosse, freie Teppichflächen.

**Florbürstmaschine (Pile brush)**  
Entsteht aus dem tapiset-Bürstsauger durch einfaches Auswechseln des Saugfusses.

**Rucksacksauger TASKI carry-*vac***  
Saugaggregat II wird einfach vom Grundgerät gelöst und auf extraleichtes Traggestell gesetzt. Handlicher Rucksacksauger für Stellen, die anders kaum zu reinigen sind (Treppenhäuser, Kinobestuhlungen, Wandteppiche usw.).

**TASKI tapimat 40-Shampooer-*maschine***  
Besonders leicht zu führen. Arbeitsbreite 35 cm. Der Schaumerzeuger liefert feinen, trockenen Schaum, dessen Feuchtigkeitsgehalt genau auf den Teppich abgestimmt werden kann.

**Reichhaltiges Zubehör, z.B.:**  
Der Schaumerzeuger kann auch auf der neuen TASKI 42 SE-Einscheibenmaschine montiert werden. Schaumzufuhr in die Bürstenmitte ergibt optimale Schaumverteilung.

TASKI-Polsterreinigungsgerät (am Schaumerzeuger angeschlossene Handbürste) zur problemlosen Reinigung von Polstermöbeln, Teppichen usw.

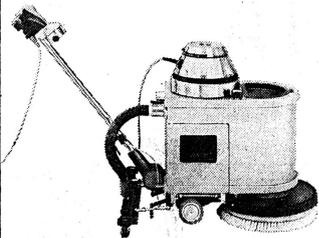
## Die grosse Neuheit Nr.2

**TASKI**

Alles Wissenswerte über diese Maschinen erfahren Sie aus dem neuen Farbprospekt. Schreiben oder telefonieren Sie uns.



TASKI-Hotel-Service  
Eine Spezialabteilung der  
A. Sutter AG, Münchwilen, Tel. 073/262626



### TASKI combimat 42

**Endlich ein wendiger, kompakter, preisgünstiger Feg-/Saugautomat! Leistung bis 400 m<sup>2</sup>/Std. – mit einer Bedienungsperson. Verlangen Sie auch dafür den neuen Farbprospekt.**

Hotel-Revue-Inserate werden in der ganzen Schweiz gelesen!

Überzeugen Sie sich selbst!

# cabaro

**Kaffee-Maschinen**  
bieten mehr und kosten weniger!

Regionalvertretung für Zürich und Ostschweiz  
**bureka**  
Bureka-Maschinen AG  
Birmensdorfstr. 50  
8004 Zürich  
Tel. 01 39 59 00

Fabrikation und Vertretung  
über die Schweiz  
CABARO AG, Kaffeemaschinenfabrik  
Tännewaldstrasse 141  
4800 Olten, Tel. 062/21 03 03

# Stellenangebote Offres d'emploi



Inseratenschluss: Freitag, 11 Uhr

Mitarbeiter für das grösste Hotel der Schweiz.



**Kommen Sie nach Zürich ins Hotel Nova-Park. Das wird ein Markstein in Ihrer Karriere sein.**

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft

Etage:  
**Gouvernante  
Zimmermädchen**

Unterhalt:  
**Hauselektriker  
Floristin**

Administration:  
**Chef Warenannahme  
Warenkontrolleur**

Nehmen Sie unverbindlich – telefonisch oder schriftlich – Kontakt auf mit unserem Personalchef, Herrn F. Gassmann. Selbstverständlich wird Ihre Bewerbung vertraulich behandelt.

832

 Hotel Nova-Park – wo man sich trifft

Hotel Nova-Park, Badenerstrasse 420, CH-8004 Zürich, Telefon 01 54 22 21

Der bisherige Küchenchef wendet sich einer neuen Aufgabe zu. Deshalb suchen wir per sofort oder nach Uebereinkunft tüchtigen

## Küchenchef

kalküliersicher und befähigt, eine kleinere Brigade zu führen.

Zeitgemässe Entlohnung, geregelte Arbeitszeit und gute Sozialleistungen sind selbstverständlich.

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Angaben von Referenzen (Diskretion zugesichert) senden Sie bitte an:

Restaurant **RADI**  
Laupenstrasse 17  
3008 Bern  
z. H. von Herrn Meyer



112

## HOTEL SASSO BORETTO ASCONA



Hotel, Hallenbad, Sauna, Eigentumswohnungen

Dieser neuerstellte Betrieb wird im März 1974 eröffnet!  
Wir suchen für die Direktion eine selbständige

### Hotelsekretärin(-sekretär)

Diese interessante Stelle bietet einer verantwortungsbewussten Person alle Vorteile.

Wir können Ihnen offerieren:

- grosszügige Bezahlung
- interessante und abwechslungsreiche Arbeit
- Logis im Hause.

Interessentinnen melden sich bitte bei:

**TREWI** Treuhand- und Revisions-AG, Römerstrasse 25, 8400 Winterthur  
Telefon (052) 22 58 78  
oder bei der Direktion SASSO BORETTO:  
Herrn Hans Hollenstein  
**6648 Minusio**  
Telefon (093) 33 21 21

7971



## Bergrestaurant Albeina

sucht für kommende Wintersaison (Dezember 1973 bis April 1974)

### Serviertochter

sowie für

## Gasthaus Sonne, Klosters

### Serviertochter

Saison- oder Jahresstelle.

### Köchin

Skifahren auf allen Anlagen des Madrisa-Gebietes gratis.

Offerten bitte an E. Salzmann, Gasthaus Sonne, 7250 Klosters.  
Telefon (083) 4 13 49.

8021

## Hôtel Casanova 1936 Verbier

cherche pour la saison d'hiver 1973/74

### 1 commis de cuisine

### 1 aide-fille de salle

Téléphone (026) 7 26 76

7975



**HOTEL DU MONT-BLANC**  
1110 MORGES  
Quai du Mont-Blanc, Lac Léman

cherche pour entrée de suite ou à convenir:

### secrétaire de réception

débutante acceptée

### commis de cuisine

grill-snack

### dame de buffet

### sommelier ou sommière

Places à l'année.

Faire offre par écrit ou téléphone (021) 71 27 07,  
W. Heppel, dir.

7972

**FLUGHAFEN-RESTAURANT AG**  
8058 ZÜRICH-KLOTEN  
Telefon (01) 813 77 66

In Jahresstelle und nach Vereinbarung suchen wir einen

### Chefpâtissier-Stellvertreter

Wir bieten Ihnen Zimmer in Arbeitsnähe, im voraus geregelte Arbeitszeiten, Personalrestaurant und Leistungslohn. Wenn Sie gern mehr über diese Stelle erfahren möchten, schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an. Unser Herr Grohe wird Sie gerne zu einer persönlichen Besprechung einladen.

7904



**Flughafen-Restaurants Zürich**

## Anmeldeformular für Stellensuchende

(Gebührenfreie Vermittlung)

Bewerber, die sich für einen Arbeitsplatz in einem unserer Mitgliederbetriebe interessieren, wollen bitte nebenstehenden Coupon in Blockschrift gut lesbar und vollständig ausfüllen und an folgende Adresse einsenden:

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN  
Stellenvermittlung  
Postfach 2657  
3001 Bern

## Formule d'inscription pour employés cherchant une place

(Le placement est exempt de taxes)

Les candidats qui désirent trouver un emploi dans un des hôtels membres de notre société sont priés de remplir complètement et lisiblement en lettres capitales le coupon ci-contre et de le retourner à l'adresse suivante:

Société suisse des hôteliers  
Service de placement  
Case postale 2657  
3001 Berne

Name Nom Cognome Apellidos Name	Vorname Prénom Nome Nombre Christian Name	Geboren am Né le Nato il Nacido el Date of Birth
Nationalität Nationalité Nazionalità Nacionalidad Nationality	Art der Bewilligung für Ausländer Genre de permis pour étrangers Genere di permesso per stranieri Permiso para extranjeros que posee Kind of Labour-permit for Foreigners	
Bisherige Tätigkeit Activité antérieure Attività svolta Actividad anterior Professional Activities up to now	3 letzte Arbeitgeber 3 derniers employeurs 3 ultimi datore di lavoro 3 últimos patronos 3 last Employers	
Wünscht Stelle als Désire place de Desidera posto di Desea puesto de Post desired		
Sprachkenntnisse Langues étrangères Lingue straniere Conocimientos de lenguas extranjeras Languages spoken	Jahres- oder Saisonstelle Place à l'année ou saisonnière Posto annuale o stagionale Puesto anual/temporero Annual/Seasonal employment	
Bemerkungen Observations Osservazioni Observaciones Remarks	Gewünschtes Eintrittsdatum Date désirée d'entrée en fonction Entrata in servizio desiderata Fecha de comienzo que se desea Desired Date of Entrance	

## Hotel-Speiserestaurant Löwenbräu Neuhausen am Rheinfall

Wir suchen freundliche

### Serviertochter oder Kellner

Geregelte Arbeits- und Freizeit, Schichtbetrieb, modernes Einzimmer mit Bad. Sehr hoher Verdienst.

Offerten an:

Fam. Fischer  
Telefon (053) 2 13 20/21

OFA 64.342.002

### HOPITAL D'ORBE

100 lits

Cherche pour le 1er mars 1974

### chef de cuisine

Place stable et agréable pour personne capable connaissant les régimes. Bonnes conditions de travail.

Faire offre avec curriculum vitae et copies de diplômes à la Direction de l'Hôpital d'Orbe, 1350 Orbe, téléphone (024) 7 12 12.

P 22-1312



## Bahnhofbuffet Chur

Wir suchen in Jahresstelle eine tüchtige

### Allgemeingouvernante

(Aide patron)

Sehr gute Besoldung und geregelte Arbeitszeit.

Offerten sind zu richten an

Peter Schmidt, Bahnhofbuffet Chur  
Telefon (081) 22 30 31

P 13-1345

Gesucht in Landgasthof, Nähe Bern, freundliche

### Serviertochter

Offerten bitte an:

Fam. R. Schneider

### Sternen, Worb

Telefon (031) 83 27 14

P 05-306173

## mothotel sommerau chur

Emserstr. Tel 081 22 55 45



Wir suchen auf zirka 15. Dezember 1973 junge, freundliche

### Buffetochter/Snack-Barmaid

(Anfängerin wird angelernt.)

Wir bieten interessante, abwechslungsreiche Arbeit, bei gutem Verdienst.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf.  
Telefon (081) 22 55 45

Dr. K. Jenni  
OFA 55.667.001

## BERGRESTAURANT



Wir suchen zum Eintritt auf Anfang Dezember

### Serviertochter

### Buffetochter

welche mit uns die Wintersaison 1973/74 verbringen möchten. Ausgezeichnete Verdienstmöglichkeit, geregelte Arbeits- und Freizeit, keine Nacharbeit.

Wäre das etwas für Sie? - Dann rufen Sie uns am besten noch heute an, - wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

C. Meyer, Bergrestaurant Jakobshorn,  
Telefon (083) 3 53 74, ab 18.00 Uhr

OFA 56.200.001

On cherche jeune couple

### assistante de direction

pour hôtel-restaurant de 1ère classe. Région Vevey. Place à l'année. Bonnes connaissances de l'hôtellerie et de la restauration demandées. Entrée à convenir (début 1974).

Faire offres avec copies de certificats et photos sous chiffre 7992 à l'Hôtel-Revue, 3001 Berne.

# Holiday Inn® and MÖVENPICK

Erfolgreich und glücklich haben wir nun die ersten 6 Monate seit der Eröffnung unseres Hotels hinter uns gebracht.

Damit wir jedoch unsere internationalen Gäste noch besser bedienen und noch mehr verwöhnen können, suchen wir weitere einsatzfreudige Mitarbeiter.

Wenn Sie Freude an einem modernen, lebhaften und manchmal sogar turbulenten Hotelbetrieb haben, dann überlegen Sie nicht lange, melden Sie sich bei uns! Wir suchen

## Head Bartender Bartender Grill Steward Empfangshostess Restaurant-Kassiererin Servicehostess Chef de réception Night Auditor Chef de partie Commis de cuisine Hilfsköche

Als Mitglied der grössten Hotelkette der Welt und zugleich Mitglied des bekanntesten Restaurant-Unternehmens der Schweiz bietet Ihnen unser Hotel viele Weiterbildungsmöglichkeiten. Sie können kostenlos unsere internen Kurse besuchen, d. h. dass Sie zugleich auch beruflich weiterkommen können. Vielleicht wollen Sie später in einem anderen HOLIDAY INN oder MOEVENPICK arbeiten! Möglichkeiten dazu gibt es auf der ganzen Welt!

Was bieten wir unseren Mitarbeitern noch? Sie finden ein angenehmes Betriebsklima und selbstverständlich hohe Entlohnung.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns ganz einfach an. Unser Personalchef gibt Ihnen gerne unverbindliche Auskunft.



## HOLIDAY INN AND MOEVENPICK

H. R. Laager, Walter-Mittelholzer-Strasse 8  
8152 Oplikon-Glattbrugg, Telefon (01) 810 43 26 / 810 11 11

P 44-61

## HECHT ST. GALLEN das gute HOTEL

In unserem dynamischen Team ist nach Uebereinkunft die Stelle des

### Chef de service/ Maitre d'hôtel

neu zu besetzen. Wir suchen einen tüchtigen Nachfolger, der selbständig die Servicebrigade unseres Stadtraurants, Grillroom und Bar führt.

Einem initiativen, einsatzfreudigen Fachmann bieten wir überdurchschnittliches Salär und Umsatzbeteiligung.

Gerne erwarten wir Ihre Offerte.

R. Studer, Hotel Hecht, am Bohl 1,  
9004 St. Gallen, Tel. (071) 22 65 02

7888



Wir suchen wegen Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers einen neuen

### Küchenchef

Es handelt sich um eine anspruchsvolle, selbständige und vielseitige Position, die eine integre, verantwortungsbewusste Persönlichkeit mit Erfahrung in grösserem Betrieb, mit ausgeprägtem Organisationstalent und Geschick in der Personalführung erfordert.

Unsere moderne und sehr gut ausgerüstete Küche wurde mit den dazu gehörenden Magazinen und Kühlräumen sowie Speiserestaurants und Cafeterias vor wenigen Monaten in einem Neubau bezogen. Eine gut eingearbeitete Kochbrigade steht zur Verfügung.

Wir bieten den Anforderungen entsprechende Entlohnung und neuzeitliche Sozialleistungen sowie eine geregelte Arbeitszeit.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen zu richten an die

Psychiatrische Universitätsklinik, Verwaltungsdirektion, Postfach 68,  
8029 Zürich (Kreis 8), Lenggstrasse 31, Telefon (01) 55 11 11.

7865



## Servicefachlehrer

In unseren Schulhotels SHV im Berner Oberland bilden wir Servicelehrerinnen und Kellnerlehrlinge aus. Würde es Ihnen Freude bereiten, diesen jungen Leuten jeweils im Frühling und im Herbst während 4 bis 6 Wochen berufskundlichen Unterricht zu erteilen?

Wir verlangen:

- hervorragende Kenntnisse im Servicebereich,
- gute Umgangsformen,
- Sinn für Teamwork,
- Begeisterungsfähigkeit.

Wir bieten:

- fortschrittliche Arbeitsbedingungen,
- gute Einführung in den Aufgabenbereich,
- methodisch-didaktische Vorbereitung,
- angenehme Arbeitsatmosphären.

Wir erwarten gerne Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

## SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Personalchef, Monbijoustrasse 31, 3001 Bern  
Telefon (031) 25 72 22

8029

## GRAND HOTEL

1451 Les Rasses sur Sté-Croix

Altitude 1200, Jura vaudois  
Piscine couverte et chauffée  
cherche

### secrétaire de direction

Saison d'hiver 1973/74, aussi possible à l'année.  
Poste intéressante et bien rétribuée.

Faire offres écrites à W. Hofer, directeur.

8004

Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft

## Dancing-Manager Chef de service

für Erstklass-Dancing-Bar in der Ostschweiz.

Sind Sie 25 bis 40 Jahre alt, dynamisch, ehrlich, arbeitsfreudig, etwas Psychologe (für Gäste und Personal), dann bitte schicken Sie uns Ihre Unterlagen mit Foto.

Offerten unter Chiffre 8005 an Hotel-Revue,  
3001 Bern.

## Hotel Edelweiss 3825 Mürren

sucht für Wintersaison 1973/74:

**Restaurationstochter**  
oder  
**Restaurationskellner**  
**Barmaid**  
(evtl. Praktikantin) oder  
**Barman**

Eilofferten an Ch. Affentranger, Hotel Edelweiss,  
3825 Mürren, Telefon (036) 55 13 12.

8015

## Grand Hotel Kronenhof Pontresina

sucht für die kommende Wintersaison qualifizierten, sprachenkundigen

### 2. Concierge

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Direktion.

7979

## Verenahof Hotels, Baden

Wir suchen mit Eintritt nach Uebereinkunft

### Aide-directrice

### Gouvernante/ Tournante

Es handelt sich um interessante und abwechslungsreiche Posten.

Gerne erwarten wir Ihre Unterlagen.  
Direktion Verenahof Hotels, 5401 Baden

7985

Lettre ouverte à nos futurs  
**Resident Managers**

Nous vous proposons de participer à la direction d'un nouvel hôtel de première classe à Paris, Bruxelles, Toulouse, Nice...

Salaire à la mesure de vos capacités, avantages extra-légaux, larges responsabilités, autonomie d'action, stage d'adaptation, installations ultra-modernes... Votre réussite peut être belle et rapide. Surtout si vous êtes ambitieux et efficace, si vous parlez plusieurs langues, si vous possédez un diplôme d'une école hôtelière réputée et une certaine expérience des méthodes rationnelles de gestion.

L'organisation RAMADA compte plus de 600 hôtels dans le monde. Dès le début, vous serez associé au succès de nos premiers hôtels en Europe.

Racontez-nous vos réussites. Envoyez-nous vos certificats, diplômes et références. Certains candidats seront invités, à nos frais, à nous rencontrer à Bruxelles.

Sans attendre, écrivez, à l'attention de Madame BURY, à

**RAMADA**

BRUSSELS, S.A.

Chaussée de Charleroi 38 - 1060 BRUXELLES

7660

**Hotel Romazzino, Porto Cervo (Costa Smeralda), Sardegna/Italia**

Cerca per stagione estiva 1974

ricevimento:	<b>cassiere (NCR 42)</b> <b>segretaria (NCR 42)</b>	caffetteria	<b>governante di caffetteria</b>
portineria:	<b>turnante portineria</b> <b>telefonista</b> <b>chasseur-telefonista</b>	office:	<b>governante d'office</b> <b>ragazze di caffetteria</b> <b>lavapiatti</b>
bar:	<b>Il barman</b> <b>commis di bar</b> <b>chef d'etage</b> <b>chef de rang</b> <b>demi-chef de rang</b> <b>commis de rang</b>	Lingerie:	<b>stiratrice</b> <b>donne di lingerie</b> <b>Ila governante</b>
ristorante:	<b>chef de cuisine</b> <b>chef de cuisine</b> <b>chef de partie</b> <b>commis di cucina</b> <b>chef pasticciere</b> <b>commis pasticciere</b>	piani:	<b>cameriere ai piani</b> <b>portiere d'etage</b> <b>bambinaia</b>
cucina:		varie:	

Offerte a: Rank Hotel S. p. A., Via Anastasio II, 80, 00165 Roma

7998

**Adressänderung** (bitte in Blockschrift)

**Alte Adresse**

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_  
 Betrieb: \_\_\_\_\_  
 Strasse: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_  
 Postleitzahl: \_\_\_\_\_  
 Mitglied  Abonnent

**Neue Adresse**

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_  
 Betrieb: \_\_\_\_\_  
 Strasse: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_  
 Postleitzahl: \_\_\_\_\_  
 Mitglied  Abonnent

Zu senden an: HOTEL-REVUE, Abteilung Abonnemente  
 Monbijoustrasse 31, 3001 Bern

**Changement d'adresse** (en lettres capitales, s.v.p.)

**Ancienne adresse**

Nom: \_\_\_\_\_ Prénom: \_\_\_\_\_  
 Entreprise: \_\_\_\_\_  
 Rue: \_\_\_\_\_ Localité: \_\_\_\_\_  
 Numéro postal d'acheminement: \_\_\_\_\_  
 Membre  Abonné

**Nouvelle adresse**

Nom: \_\_\_\_\_ Prénom: \_\_\_\_\_  
 Entreprise: \_\_\_\_\_  
 Rue: \_\_\_\_\_ Localité: \_\_\_\_\_  
 Numéro postal d'acheminement: \_\_\_\_\_  
 Membre  Abonné

A envoyer à: HOTEL-REVUE, Service des abonnements  
 Monbijoustrasse 31, 3001 Berne

**ITT Sheraton International**

one of the fastest expanding hotel groups in Europe, Africa and the Middle East, is looking for an

**Assistant Area Food & Beverage Director**

He will be responsible to, and will assist, the Area Food and Beverage Director in providing operational support to our existing hotels and to new openings. This is an excellent opportunity for a young man, preferably single, with several years of practical food and beverage experience in first class international hotels. He will be based at our Brussels headquarters but must be free to travel extensively.

If you are interested in this challenging opportunity for career development, please write with full details of your professional background, enclosing copy certificates, references and a recent photograph of yourself to: Peter W. Tischmann, Area Food & Beverage Director, ITT Sheraton International, EAME, (A Division of ITT Europe, Inc.) Manhattan Center—4th Floor, Avenue du Boulevard 21, B-1000 Brussels, Belgium.

Brussels, Cairo, Copenhagen, Hammamet (Tunisia), Kuwait City, Lisbon, London Heathrow, Madeira, Munich, Stockholm, Tehran, Tel Aviv, Yaoundé (Cameroun), Istanbul (74), Paris (74), Barcelona (75), Damascus (75), Frankfurt/M (75), Luanda (75), Palma de Mallorca (75) and in Asia and Far East, Latin America, Caribbean, Hawaii and Coast to Coast in United States and Canada



**Sheraton Hotels & Motor Inns**  
 A WORLDWIDE SERVICE OF ITT

836

Für den  
**Dracula Club**

einen exklusiven Privat-Klub, suchen wir auf Ende Dezember 1973 eine tüchtige, gut präsentierende und sprachgewandte

**Barmaid**

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an die

Direktion  
 Kulm Hotel, 7500 St. Moritz  
 Telefon (082) 2 11 51

8035

**Rendez-vous**  
 3906 Saas Fee

Wir suchen für die Wintersaison

- 1 Serviertochter**
- 1 Zimmermädchen**
- 1 Tournante**

Freie Kost und Logis im Hotel, geregelte Freizeit.

Offerten sind erbeten an:  
 Gesch. Bumann, Telefon (028) 4 84 40

7996

**Haus zum Rüden**  
 ZÜRICH

sucht per 1. Februar 1974 oder nach Uebereinkunft

**Chef de service**

Bedingungen:  
 Schweizer, perfekte Sprachkenntnisse in Deutsch, Französisch und Englisch. Tranchieren, flambieren und Personalführung selbstverständlich.

Nur schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen an

P. Halter  
 Limmatquai 42, 8001 Zürich

7976



hat ab sofort oder nach Uebereinkunft folgende Stellen frei:

**Sekretärin für unseren Food & Beverage Manager**

Es handelt sich um eine ausserst vielseitige und interessante Tätigkeit, die gute Hotelfachkenntnisse voraussetzt. Uebliche Bürozeiten.

**Mitarbeiterin für unser Hotelsekretariat**

Auskunft erteilt gerne Frä. H. Grünerl, Personalchef, Telefon (01) 23 17 90.

P 44-1075



sucht ab sofort  
**Büropraktikantin**  
**Zimmermädchen**

**Hotel Staubbach**  
 3822 Lauterbrunnen

sucht

**Koch-Aushilfe**

Eintritt 15. oder 20. Dezember 1973 für 1 Monat.

Offerten an:  
 Fam. O. Stäger-Fischli  
 Telefon (036) 55 13 81

7993

**Bellevue Palace Hotel**  
 Bern

Sie spreche ich an

Kreative, scharfsinnige Nachwuchskraft mit stark sichtbarer Karriereorientierung.

Ich brauche Sie - als meinen Stellvertreter - als Vorsteher des Einkaufs- und Kontrollwesens und zur Überwachung des allgemeinen Betriebsablaufs als

**Direktionsassistent**

Jung und spritzig sollen Sie sein - aufnahmefähig, problembezogen, entschlossen, mit umfangreicher Ausbildung in allen Abteilungen der Hotellerie.

Ihre Bewerbung mit Bild, Angaben über die bisherige Laufbahn, Karriereziele und Endziel sowie militärische Stellung richten Sie bitte an mich persönlich:

Hans Kunze  
 Personalchef  
 Bellevue Palace Hotel  
 3001 Bern

Geeignete Bewerber werden anschliessend zu einem Gespräch eingeladen.

7987

**Hotel Tamaro au Lac**  
 6612 Ascona

sucht

**Sekretärin**  
**Restaurationsstochter**  
**Lingere**

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an die Direktion.

7982

## Hotel Chesa Rustica

Limmatquai 70, 8001 Zürich, Telefon (01) 32 92 91  
Auf Anfang 1974 suchen wir für unseren Betrieb (Brigade 7 Personen) einen tüchtigen

### Küchenchef

Melden wollen sich bitte nur Personen, die auf dem Beruf Erfahrung nachweisen können. Eine Qualifikation (als Chef de partie, Saucier) ist erforderlich. Erstklassrestaurant.

Wenn Sie für uns der richtige Mann sein sollten, dann geben Sie uns Ihre Ansprüche bekannt.

7980

Wir suchen jungen Koch als

### Küchenchefanwärter

Als Patron-Stellvertreter werden Sie einer kleinen Brigade vorstehen. Haben Sie auch Interesse an Einkauf und Kalkulation, so wenden Sie sich bitte an:

R. Romano,

## Buffet CFF 2900 Porrentruy

Telefon (066) 66 21 35

8054



Hotel allerersten Ranges sucht nach Uebereinkunft in Jahresstelle tüchtigen, sprachgewandten

### Chef de réception

Sollten Sie als verantwortungsbewusster Mitarbeiter in unserem Team mitarbeiten wollen und Schweizer oder Niederlasser sein, so bitten wir Sie, uns Ihre Bewerbung einzusenden.

R. F. Müller, Direktor.

7810



Für die kommende Wintersaison, Eintritt anfangs Dezember, suchen wir noch eine

### Anfangsgouvernante

für den Spätdienst.

Gerne erwarten wir Ihre Eilofferte: Ch. Müller, Sport-hotel Happy Rancho, 7131 Laax, Tel. (081) 39 22 56.

7657



## Grand Hôtel du Parc 1884 Villars-sur-Ollon

cherche à partir du 15-20 décembre 1973 pour les saisons d'hiver et d'été (contrat de 9 mois):

restaurant: **winebutler et chef de hall chef de rang**

économat et cafétérie: **demi-chef de rang gouvernante**

cuisine: **chef entremetier**

Faire offres écrites à la direction avec copies de certificats et photographie.

8036

Grande entreprise commerciale de la région lausannoise cherche, pour entrée à convenir,

## un chef responsable restaurant

pour son

Ce poste s'adresse plus particulièrement à un candidat:

- au bénéficiaire d'un apprentissage dans une des branches du secteur restaurant et ayant suivi des cours de formation
- possédant le certificat de capacité grande patente de cafetier-restaureur, si possible pour le canton de Vaud, et de quelques années d'expérience
- ayant de bonnes connaissances dans la calculation des prix de revient

Il est offert:

- un travail intéressant et varié
- une activité indépendante
- un horaire de travail agréable
- des prestations sociales d'avant-garde

Les candidats intéressés sont priés d'adresser leurs offres complètes sous chiffre PS 903651 à Publicitas, 1002 Lausanne.

## Hôtel Bellevue Résidence Bellavista

Complexe hôtelier de 300 lits - 2 restaurants - 1 snack - 1 pizzeria - 1 carnotzet - sauna - piscine - dancing - salles avec traduction simultanée

cherche à partir du 15 décembre 1973 pour longue saison d'hiver ou à l'année, le personnel suivant:

**réceptionnaires  
commis de cuisine  
commis de rang  
couple pour l'office**

Faire offres manuscrites avec photo à  
M. C. D. Manchini, hôtellerie Bellevue, 1875 Morgins (VS)  
ou téléphoner au (025) 8 38 41

OFA 60.990.005

## ENGLAND 1974

Gesucht für Luxus-Hotel im englischen Seengebiet:

Küche:

**Chefs de partie  
Commis de cuisine  
Chef pâtissier  
Commis pâtissier  
Küchenbursche  
Kaffeeköchin  
Officemädchen**

Restaurant:

**Chefs de rang  
Demi-chefs de rang  
Commis de rang  
Saaltöchter**

Etage:

**Hausdame-Assistentin  
Zimmermädchen  
Hausportier**

Saison Ende März (oder nach Uebereinkunft) bis anfangs November. Hotel modern eingerichtet, inklusive Angestellten-Unterkunft. Englischunterricht im Hause.

Offerten mit Zeugniskopien, Lebenslauf und Foto an:  
Mr. Tony England, Lodore Swiss Hotel, KESWICK, Cumberland, England.

8027

**Restaurant  
SET, KREUZLINGEN**  
Neueröffnung Mitte Januar 1974  
Unser zehnter Set-Setos-Betrieb steht vor der Vollendung. Darum halten wir Ausschau nach Mitarbeitern, welche mit uns erfolgreich sein möchten.

**Chef de partie  
Buffetochter Buffetbursche  
Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen**  
für temporäre Arbeiten.

**Commis de cuisine  
Serviertöchter / Kellner**  
(auch temporäre)

**Hilfspersonal**  
(Reinigung/Office)

**Aiutanti per cucina**  
Rufen Sie uns bitte an, wir geben Ihnen gerne Auskunft.  
Telefon (071) 22 16 44/45 oder Telefon (071) 24 83 33  
oder schreiben Sie an:  
SET-SETOS AG, Personalabteilung, Herr Luzzi,  
Postfach 250, 9004 St. Gallen.

OFA 63784002



## HOTEL BAUR AU LAC

Für den Posten einer

### 1. Etagengouvernante

(Generalgouvernante)

suchen wir eine Persönlichkeit mit ruhigem, freundlichem Wesen, viel Takt und guten Umgangsformen im Verkehr mit unserer internationalen Kundschaft einerseits und im Umgang mit Personal andererseits.

Sehr gute Bedingungen, zeitgemässe Sozialleistungen, angenehmes Arbeitsklima, auf Wunsch mit Kost und Logis.

Für Ausländerinnen nur geeignet, wenn im Besitze von Permis B oder C.

Telefonieren Sie unserem Personalchef, Telefon (01) 23 16 50 oder schreiben Sie uns.

## HOTEL BAUR AU LAC

Talstrasse 1, Postfach, 8022 Zürich 1  
(Eingang Börsenstrasse)

7764

Wir suchen tüchtige

### Restaurationstochter

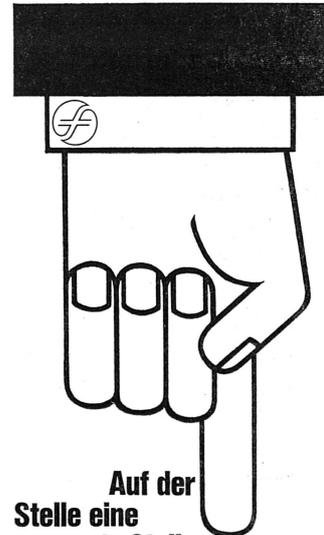
in gutes Speiserestaurant in Zug.  
Geregelte Arbeitszeit, Jahresstelle, Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten sind zu richten an:  
Emil Ulrich

## Restaurant Hirschen 6300 Zug

Telefon (042) 21 29 30

7017



**Auf der  
Stelle eine  
gute Stelle**

FLUGHAFEN-RESTAURANT AG  
8058 ZÜRICH-KLOTEN  
Telefon (01) 813 77 66

In Jahresstellung für sofort sind bei uns folgende Posten zu besetzen:

**Serviertochter  
Officepersonal  
Buffetbursche**

Wir bieten Ihnen:

48-Stunden-Woche, im voraus geregelte Frei- und Arbeitszeit, Zimmer in Arbeitsnähe, Personalrestaurant, Leistungslohn.

Wenn Sie gerne mehr über diese Stellen erfahren möchten, schreiben Sie uns, oder rufen Sie uns an. Unser Herr Grohe wird Sie gerne zu einer persönlichen Besprechung einladen.

5801



**Flughafen-Restaurants Zürich**

### Restaurant «Chämi Stube» in Saas Fee

sucht für die Wintersaison

nette, tüchtige

#### Serviertochter

Sehr hoher Verdienst.

Anfragen an Familie Burgener, Karl, Telefon (028) 4 84 53.

7912



sucht auf Februar/März 1974

#### Küchenchef

(Jahresstelle in mittlere Brigade) à la carte und Bankette.

Erfahrene und dynamische Bewerber (gute Rechner) richten ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen an die Direktion.

7919

Wir suchen auf Februar 1974 zur Eröffnung unseres neugestalteten Restaurants

#### Küchenchef

#### Serviertöchter oder Kellner

Hotel Florhof  
8001 Zürich

Telefon (01) 47 44 70

7861

Gesucht in Erstklasshotel mittlerer Grösse auf Frühjahr 1974

#### Aide directrice

Verantwortungsvoller, vielseitiger und selbständiger Arbeitsbereich, Bewerberinnen, die Freude und die Fähigkeit haben zur Anleitung und Führung von Personal, den Wareneinkauf tätigen und ein schönes Haus zu unterhalten und zu pflegen verstehen, sind gebeten ihre Offerte an

Hotel Neues Schloss  
8002 Zürich

Stockerstrasse 17  
einzusenden.

Rufen Sie uns an, wir sind gerne bereit, Ihnen das Haus zu zeigen und Sie über Ihre Tätigkeit zu orientieren.

Telefon (01) 36 65 50.

7914

Johannesburg - South Africa  
LAND DES Sonnenscheins und der unbegrenzten Möglichkeiten

Luxuriöses neues Flughafen-Hotel, Eröffnung März 1974, sucht

#### Chef de cuisine

Erfahrener, qualifizierter und dynamischer Herr kann sein Gehalt bestimmen. Freie Rückreise bei zweijährigem Vertrag (Englisch nicht notwendig).

Generaldirektor gegenwärtig in der Schweiz. Bitte schreiben oder telefonieren Sie mir.

W. Reith, Lido Sereno, Apt. 44B,  
Via Rivapiana, 8600 Locarno  
Switzerland, Telefon (093) 33 31 77.

7924



Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

#### 1 Konditor 1 Bäcker-Konditor

in modern eingerichteten Betrieb.  
Hoher Lohn.

Offerten an:  
Familie Conrad, Bäckerei-Konditorei  
7075 Churwalden  
Telefon (081) 35 11 17.

P13-2880

### Pan American Hotel, Dead Sea, Israel

(5 others under construction)  
We are seeking now for our new 240 rooms de Luxe Hotel resort:

#### CHEF SAUCIER SOUS-CHEF SALES MANAGER

Outstanding conditions based on a 2 year contract.  
Only highly qualified persons should apply.

Curriculum vitae together with passport size photograph and copies of certificates are to be sent to:  
Ghili Levi, General Manager, Pan American Hotel, Dead Sea, Israel

7882

Die BONANZA benötigt für ihre Betriebe in Luzern und Zürich mit Eintritt auf Vereinbarung je eine jüngere Persönlichkeit als

#### Betriebsleiter(in)

Voraussetzungen für diese verantwortungsvolle Position sind:

- Freude und Begeisterungsfähigkeit für das moderne Gastgewerbe
- umfassende Berufserfahrung in Praxis und Theorie
- Fähigkeitsausweis A
- sympathische, natürliche Umgangsformen
- Geschick in der Personalführung

Wir bieten Ihnen eine weitgehend selbständige, ausbaufähige Funktion innerhalb unserer Kettenorganisation.

Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Referenzen und Foto senden Sie bitte an:

#### Bonanza AG

Schaffhauserstrasse 352, 8050 Zürich

7990



L'Hôtel Rive-Reine, Centre International de Formation  
Nestlé, cherche un ou une

#### secrétaire main-courantière NCR

qui sera également responsable de la réception.

Suisse ou titulaire d'un permis B ou C.

Place à l'année bien rétribuée. Avantages sociaux,  
congé pendant les jours de fêtes.

Les offres avec références et photo peuvent être adressées à la Direction de l'Hôtel Rive-Reine,  
1814 La Tour-de-Peilz, téléphone (021) 54 96 11.

P Nestlé



Gesucht für Wintersaison ab anfangs  
Dezember

#### 1 Mädchen

für Frühstückservice und etwas Mit-  
hilfe in Lingerie.

Hotel Blauherd garni

Telefon (028) 7 72 91, Zermatt.

P 36-34134

#### Kongresshaus Zürich

Ein interessanter, abwechslungsreicher und anspruchsvoller Job erwartet Sie als

#### Commis pâtissier

Ihre Aufgaben:  
Erstellen von  
- à-la-carte-Desserts  
- Kuchen, Torten, Pâtisserie  
- Repräsentationsdesserts für Bankette

Wir bieten Ihnen:  
- eine sorgfältige Einführung  
- Mitarbeit in einem gut eingespielten Team  
- einen lehrreichen Posten neben einem erstklassigen Chef pâtissier

Wäre das etwas für Sie?

Ihr neuer Arbeitsplatz:  
Kongresshaus Zürich,  
Beethovenstrasse 2,  
Postfach, 8022 Zürich  
Telefon (01) 36 66 88  
(Herrn Bürklier, Küchenchef, verlangen)

7899

Required

#### Experienced Manager

and Assistant (mit Fähigkeitsausweis)  
for busy

Pub in Zurich

Only experienced, honest persons  
speaking English, German and if possible  
French should apply under  
chiffre 8024, Hotel-Revue, 2001 Berne.

Grand établissement-hôpitalier de la  
place engagerait pour tout de suite ou  
date à convenir

#### cuisiniers

Faire offres détaillées à la Direction  
de l'Hôpital Cantonal, 1011 Lausanne.  
Tel. (021) 41 20 12.

22-100325

Gesucht nach Caterina bei St. Moritz  
auf 1. Dezember

#### Köchin oder Jungkoch

Offerten an:  
J. Barnettler  
Restaurant Arturo  
7505 Celerina

Telefon (082) 3 66 85 oder (082) 3 35 69.



Bad Ragaz

Für die kommende Wintersaison mit anschliessender langer Sommersaison suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

#### Restaurationstochter Lingeriemädchen

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an Fam. R. Martin, Hotel Lottmann, Bad Ragaz, Telefon (085) 9 13 15.

7828

#### Holiday Inn

Haagsche Schouwweg 10,  
Leiden, Holland

Europe's first Holiday Inn has a position free with entrance as soon as possible for a

#### Chef de cuisine

Experienced chef de partie will also be considered

Please send full application or telephone to 01710-69310.  
F. Zbinden, Innkeeper

7891

Mitarbeiter für das grösste Hotel der Schweiz.



Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft

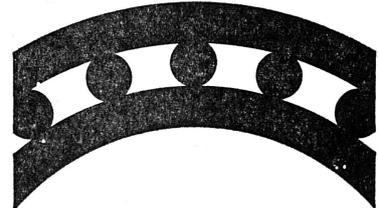
#### Chef pâtissier

Nehmen Sie unverbindlich -  
telefonisch oder schriftlich -  
Kontakt auf mit unserem  
Personalchef, Herrn F. Gass-  
mann. Selbstverständlich  
wird Ihre Bewerbung vertraulich  
behandelt.

833

Hotel Nova-Park - wo man sich trifft

Hotel Nova-Park, Badenerstrasse 420, CH-8004 Zürich, Telefon 01 54 22 24



Wir suchen zum baldigen Eintritt einen tüchtigen

#### Geranten

für die selbständige Führung unseres  
Personalrestaurants.

Für eine erfolgreiche Tätigkeit wäre Ihnen von Nutzen:  
eine gut fundierte fachliche Ausbildung;  
Kenntnisse in der italienischen Sprache;  
gute Umgangsformen und angenehmer Charakter.

Wir bieten Ihnen:  
den Leistungen entsprechendes Salär;  
regelmässige Arbeits- und Freizeit;  
gut ausgebauten Sozialleistungen;  
angenehmes Arbeitsklima.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf.

P 44-1926

#### SRO Kugellagerwerke J. Schmid-Roost AG

8050 Zürich, Telefon 01/  
Oerlikon, 46 24 44  
Bernina- (intern  
platz, 212)

FAG  
FAG Switzerland



7786

Mitarbeiter für das grösste Hotel der Schweiz.

**Kommen Sie nach Zürich ins Hotel Nova-Park. Das wird ein Markstein in Ihrer Karriere sein.**



Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft

**Küche:**  
**Chef de partie**  
**Commis de cuisine**  
**Commis pâtissier**

**Nova-Top:**  
**Chef de rang**  
**Commis de rang**  
**Kellnerlehrling**

**Stewarding:**  
**Assistant chief steward**  
**Floor-Steward**

Nehmen Sie unverbindlich - telefonisch oder schriftlich - Kontakt auf mit unserem Personalchef, Herrn F. Gassmann. Selbstverständlich wird Ihre Bewerbung vertraulich behandelt.

831



Hotel Nova-Park - wo man sich trifft

Hotel Nova-Park, Badenerstrasse 420, CH-8004 Zürich, Telefon 01 54 72 21



**ST. MORITZ**

sucht für Wintersaison 1973/74 (Ende November 1973 bis anfangs April 1974) folgendes Personal:

- Réception:** **Chef de réception** (Schweizer, Jahresstelle)
- Etage:** **Gouvernante / Tournante**  
**Personalgouvernante**  
**Hilfzimmermädchen**
- Service:** **Chef de service** (Schweizer)  
**Chef de rang** (Schweizer)
- Divers:** **Bademeister**

Offerten mit Foto, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion erbeten.

8037

**FLUGHAFEN-RESTAURANT AG**  
 8058 ZÜRICH-KLOTEN  
 Telefon (01) 813 77 66

Für eines unserer Restaurants haben wir einer gepflegten, jungen Dame den Posten einer

**Serviceleiterin**

zu offerieren. Ihre Aufgabe besteht hauptsächlich in der Führung einer Servicebrigade, in der Betreuung unserer Gäste sowie in der Kontrolle und Bestellung der Verkaufsware. Wir bieten Ihnen eine geregelte Freizeit, ein sonniges Zimmer in Arbeitsnähe, ein gepflegtes Personalrestaurant, gute Sozialleistungen und natürlich einen Ihren Leistungen angemessenen Lohn.

Wenn Sie mehr über diese Stelle erfahren möchten, rufen Sie uns an.

Unser Herr Grohe wird Sie gerne zu einer persönlichen Besprechung einladen.

7806



**Flughafen-Restaurants Zürich**

**Restaurant Honoré, Neuchâtel**

cherche à suite ou à convenir

**sommelier(ère)**

Faire offre à la direction  
 téléphone (038) 25 95 95.

7928

**Berghotel Hahnenmoospass**  
 3715 Adelboden

sucht in guteingerichteten Passantenbetrieb (Restauration, Selbstbedienung, 17 Gästebetten)

**Küchenchef**  
 (eventuell Zwei-Saison-Stelle)

**Commis oder Köchin**  
**Serviertochter**  
**Zimmermädchen**  
**Bursche**  
 für Buffet und Haus.

**Wir bieten:**  
 Gute Verdienstmöglichkeiten in fortschrittlichem Arbeitsklima;  
 Zimmer mit fliessend Wasser im Hause;  
 Freikarten für die Wintersportbetriebe.

Familie W. Spori-Reichen  
 Berghotel Hahnenmoospass,  
 3715 Adelboden  
 Telefon (033) 73 21 41, wenn keine Antwort Telefon (033) 73 19 58.

7366

**Hotel Mischabel**  
 3906 Saas Fee VS

sucht anfangs Dezember oder nach Uebereinkunft

**1 Buffetmädchen**  
 (auch Anfängerin)

**1 Kochlehrling**

Sich wenden an:  
 Telefon (028) 4 81 18.

7933

**Hôtel de l'Ancre, Genève**

34, rue de Lausanne,  
 téléphone (022) 32 18 31  
 1211 Genève 2, case  
 engage pour entrée de suite ou date à convenir.

**secrétaire d'hôtel**

pour réception et administration, ayant formation hôtelière, éventuellement secrétaire débutante.

Faire offre manuscrite avec photo et prétention de salaire à la direction.

7931

**Café Restaurant Appartementhouse**



**café calèche**

**ST. MORITZ**

sucht für sofort oder nach Uebereinkunft

**Zimmermädchen**

**Buffetochter**

**Alleinkonditor**

Offerten erbeten an die Direktion  
 Tel. (022) 3 61 88

7870

**Hotel Schöneegg**  
 3823 Wengen

sucht für lange Wintersaison

**Koch-Commis**  
**oder Köchin**

**Serviertochter**  
**oder Kellner**

**Saaltochter**  
 (auch Anfängerin)

**Zimmer-Hausmädchen**

Offerten erbeten an E. Hofmann,  
 Tel. (036) 55 17 25.

7909

**Dancing-Club «Happy-Night», Basel**

sucht

**Barmaid**

Telefonieren Sie uns: (061) 23 11 77 ab 19 Uhr oder schreiben Sie uns:

**Dancing-Club «Happy-Night»,**  
 Viaduktstrasse 35, 4000 Basel.

03-404

**Café Früh, Wildhaus**

sucht per 4. Dezember oder nach Uebereinkunft für Wintersaison

**2 Serviertöchter**

auch Anfängerin.

Auf Ihren Telefonanruf freut sich

**Fam. Werner Knaus-Sprecher,**  
 Telefon (074) 5 16 46 oder (085) 8 61 67.  
 Anrufe anderer Zeitungen unerwünscht!

P 13-30251

Für Wintersaison gesucht junge, flinke

**Saaltochter**

(auch Anfängerin)

Hoher Verdienst, geregelte Freizeit.

Offerten sind erbeten an:

**Hotel Cresta**

7018 Flims Waldhaus, Tel. (081) 39 13 02

P 13-30283

Für unseren vielseitigen Betrieb (80 Betten, Brasserie, Restaurants, Kegelbahnen, Bankettsäle bis 600 Personen) suchen wir für baldmöglichst oder nach Uebereinkunft zuverlässige

**Gouvernante / Aide du patron**

Es erwartet Sie eine interessante, abwechslungsreiche und selbständige Aufgabe im Rahmen eines lebhaften und gut eingespielten Teams.

Vielleicht bringen Sie bereits Erfahrung mit, andernfalls sind wir gerne bereit, Sie in Ihre Aufgaben einzuarbeiten.

Ebenfalls suchen wir per sofort

**Commis de cuisine**

**Serviertochter oder Kellner**

Bewerbungen oder Anfragen:

E. Togni,  
**Hotel-Restaurant «Salmen»**  
 8952 Schlieren ZH

Ulrikonerstrasse 17/19  
 Tel. (01) 98 60 71

7997



Für die Wintersaison 1973/74 suchen wir

**Eislaufflehrerin oder -lehrer**

Kür- und Verkehrsverein Sils im Engadin, 2. Hd., Kurdirektor Dumeng Giovanoli, 7514 Sils Maria,  
 Tel. (082) 4 52 37.

7995



hat ab sofort oder nach Uebereinkunft folgende Stellen offen:

**Service:**

**Chef de service**

auf Januar 1974

sowie fach- und sprachkundigen

**Kellner oder Tochter**

für unser Spezialitätenrestaurant «La Bouillabaisse».

**Küche:**

**Chef für unseren Party-Service**

**Chef Satellitenküche**

**Chef de garde**

Auskunft erteilt gerne:

Frl. H. Grünert, Personalchef  
 Telefon (01) 23 17 90

P 44-1075

Gesucht auf Frühjahr 1974

**Chef de réception / Aide du patron**

mit dem Willen und der Fähigkeit, auch in Küchen- und Servicektor organisatorische Aufgaben zu übernehmen.

Der Bewerber sollte eine abgeschlossene Ausbildung im Hotelfach mitbringen sowie eine gute Allgemeinbildung und positive Einstellung zum Tragen von Verantwortung haben.

Bitte nehmen Sie mit mir telefonischen oder schriftlichen Kontakt auf.

O. Winzeler

**Hotel Neues Schloss**

Stockerstrasse 17

**8022 Zürich**

Tel. (01) 36 65 50

7855



**9001 St. Gallen**

sucht für seinen erstklassigen Hotel- und Restaurationsbetrieb für sofort oder nach Uebereinkunft in Jahresstelle

**Garde-manger**

**Entremetier**

**Buffetochter**

**Etagenportier**

**Zimmermädchen**

Wir bieten geregelte Arbeitszeit.

Offerten sind zu richten an  
 E. und B. Leu-Waldis  
 Hotel Walhalla, St. Gallen  
 Tel. (071) 22 29 22

7944

Internatsschule im Engadin sucht nach Vereinbarung

**Alleinkoch**

**Kochehepaar oder Köchin**

Zur Verfügung steht eine schöne Wohnung. Guter Lohn, gute Sozialversicherungen.

Auskunft erteilt

**Bergschule Avrona, Tarasp**

Telefon (084) 9 13 49.

7921

**Hotel Schwarzsee**

am Fusse des Matterhorns

sucht für lange Wintersaison noch folgendes Personal:

**Koch**

**Koch-Pâtissier**

**Commis de cuisine**

**Serviertöchter**

**Buffetöchter oder -burschen**  
 (Anfänger werden angelernt)

Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.

Offerten mit den üblichen Unterlagen an:

Karl Prieth, Direktor,  
 Hotel Schwarzsee, 3920 Zermatt.

7800

**Tessin, 50 Meter über dem Lago Maggiore**

In Dauerstelle gesucht

**Hotelsekretär(in)**

mit Eintritt auf Mitte Januar 1974.

Wenn Sie neben sprachlichen auch die nötigen Voraussetzungen für den Gästempfang, Korrespondenz usw., zur selbständigen Führung des Hotelbüros haben, senden Sie bitte die üblichen Unterlagen, samt Foto und Gehaltsansprüchen, an

H. Vetter, Direktor.

**Hotel Brenscino, 6614 Brissago**

Telefon (093) 65 14 21.

7518

Dringend gesucht:

**2 Officemädchen  
2 Zimmermädchen**

nach Arosa in lange Wintersaison.

Wir bieten Ihnen einen guten Lohn und eine familiäre Behandlung.

Familie E. Schwendener

**Pension Arlenwald  
7050 Arosa**

Telefon (081) 31 18 38

8025



**Sporthotel  
Pontresina**

Wenn Sie diesen Winter im Engadin verbringen möchten, dann melden Sie sich als

**Chef entremetier  
Restaurationstochter**

(A-la-carte-Service)

**Kochlehrling**

(Frühling 1974)

Schreiben Sie uns mit den üblichen Unterlagen und Foto.

R. Schweizer, Direktor

7981



**HOTEL DU MONT-BLANC  
1110 MORGES  
Quai du Mont-Blanc, Lac Léman**

cherche pour date d'entrée à convenir

**chef de service**

dynamique, ayant de bonnes connaissances des langues.

Faire offre avec copies de certificats et photo à W. Heppel, directeur.

7973

**Hotel-Restaurant  
Kindli**

Stadtzentrum Zürich

Gesucht:

**Küchenpersonal  
Buffetpersonal**

- Gute Verdienstmöglichkeiten,  
- geregelte Freizeit.

Bitte melden Sie sich bei:

Hotel Kindli, Telefon (01) 27 59 17

7977

**DOLDER  
GRAND HOTEL  
ZÜRICH**



sucht mit Eintritt nach Uebereinkunft

Administration: **Réceptionnaire  
Restaurant-Auditor  
Warenkontrollleur**

Loge: **Chauffeur/Kondukteur**

Kiosk: **Leiterin des Kiosks**

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, gute Entlohnung und geregelte Arbeitszeit mit neuzeitlicher Freizeitgestaltung. Kost und Logis im Hause möglich. Dienstwohnung kann vermittelt werden.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto sind an die Direktion erbeten.

7856

**Le Richemond, 1201 Genève**

cherche pour entrée immédiate ou à convenir

**commis de rang  
commis pâtissier  
un secrétaire  
mécanographe NCR-42**

Faire offre complète au bureau du personnel.

6200



Die Silberkugelgruppe  
«Autobahnnavillon» vergrößert sich.

Der verantwortliche Direktor kann nun die Leitung nicht mehr allein bewältigen und braucht deshalb einen

**Direktions-  
Assistenten**

der ihn bei seiner vielseitigen Arbeit nicht nur unterstützen, sondern bei seiner Abwesenheit auch vertreten kann.

Wir stellen uns vor, dass unser neuer Mitarbeiter

- eine gastgewerbliche Lehre absolviert hat,
- gute kaufmännische Kenntnisse besitzt,
- über Organisationstalent verfügt,
- einige Kenntnisse in der Buchhaltung hat,
- sich nicht scheut, hie und da tatkräftig in einem Betrieb mitzuhelfen,
- zwischen 25 und 30 Jahren jung ist.

Nach einer sorgfältigen und präzisen Einführung würde unser neuer Direktions-Assistent eine ausserst ausbaufähige Vertrauensposition innehaben.

Senden Sie Ihre Bewerbung an:  
**Personalvermittlung Mövenpick,  
Badenerstrasse 120, 8004 Zürich,  
Tel. (01) 23 44 46.**

P 44-61



Ein Unternehmen.  
100 Berufe, 100 Wege in die Zukunft.

Restaurant  
Au Rendez-vous  
Grindelwald

sucht für kommende Wintersaison

**Buffetochter**

auch Anfängerin

**Kellner**

**Serviertochter**

Wir bieten geregelte Arbeits- und Freizeit bei zeitgemässer Entlohnung.

Offerten erbeten an  
E. Borel, Rendez-vous,  
3818 Grindelwald, Tel. (036) 53 11 81.

6518

**DOW  
Chemical Europe SA**

Eröffnet Mitte März 1974 in Horgen ein grosses, anspruchsvolles Personalrestaurant.

Für die Leitung suchen wir:

**Gerant oder  
Gerantenehepaar**

Wir erwarten:  
Fähigkeitsausweis A  
gute Fachkenntnisse, Initiative, Organisationstalent  
aktive Mitarbeit, gute Personalführung  
Englischkenntnisse

Wir bieten:  
geregelte Arbeitszeit, gute Sozialleistungen  
den Anforderungen entsprechendes Salär  
Einführung ab Mitte Februar 1974.

Interessenten senden bitte Bewerbung mit Lebenslauf und Foto an:



**MENU-DIENST**

zu Händen Herrn W. Gysel  
Bahnstrasse 20, 8105 Regensdorf.

7916

Hotel Kurhaus  
4511 Oberbalmberg/SO

sucht zur Stütze der Hausfrau zuverlässige und selbständige

**Tochter oder Frau**

die in allen Arbeiten eines Hotel- und Restaurationsbetriebes bewandert ist (eventuell Aushilfe).

Ebenfalls suchen wir

**Haustochter und  
Küchenbursche**

(eventuell Ehepaar).

Ausländer nur mit Ausweis B.

Offerten bitte an  
Familie Jules Meier-Blum  
Telefon (065) 9 75 08.

OFA 65 690 001

**Hotel Misani, Oberengadin**

Wir benötigen noch für die Wintersaison

**Saaltöchter oder  
Saalkellner**

Offerten mit Gehaltsanspruch erbeten an  
**Hotel Misani, 7505 Celerina.**

8020

Wir suchen für originellen Betrieb  
Schaffhausen (Bar/Dancing)

**Barmaid**

und tüchtigen

**Kellner**

Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.  
Zimmer steht zur Verfügung.

Ihr Anruf erreicht uns unter **Telefon (01) 86 56 78.**

P. 44-45777



**Palace Hotel, St. Moritz**

sucht für Wintersaison 1973/74:

**Hilfswarenkontrollleur  
Telefonistin  
Chauffeur  
Maitre de rang  
Commis de rang  
Hilfszimmermädchen  
Glätterinnen  
Lingeriemädchen  
Hilfskrankenschwester  
Haushaltangestellte  
(Jahresstelle)**

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an

**Palace Hotel, 7500 St. Moritz, Telefon (082) 3 38 19.**

8019

**Schilthornbahn  
Mürren**

sucht einsatzfreudigen

**Chef de service**

für das Drehrestaurant Piz Gloria-Schilthorn. Organisatorisches Talent Voraussetzung. Nur bestausgewiesene Bewerber kommen in Frage. Gute Entlohnung. Eintritt nach Uebereinkunft.

Bewerbungen mit Unterlagen an den Leiter der Restaurationsbetriebe Schilthornbahn, Herrn Walter Feuz, 3825 Mürren, Telefon (036) 55 27 38.

OFA 54816004

Gesucht wird für lange Wintersaison  
(15. Dezember 1973 bis Ende April 1974):

**1 Commis de cuisine  
oder Jungkoch**

in kleinere Brigade. Gute Entlohnung.

**Hotel Alpenrose, 3823 Wengen**  
Telefon (036) 55 16 51

8017

Gesucht für Night Club in Arosa

**Barmaid**

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Telefonieren Sie unter Nummer (01) 47 09 17.

**Hazyland GmbH  
Schiffplände 26, 8001 Zürich**

8038



**Continental Hotel  
Lausanne**

cherche

**secrétaire de réception**

connaissant la NCR 42 et parlant le français, l'allemand et l'anglais.

Place à l'année.  
Date d'entrée 1er décembre.

Veuillez faire parvenir votre offre accompagnée de vos copies de certificats à la direction du Continental Hotel, 2, place de la Gare, Lausanne.

7757

Gesucht für lange Wintersaison, eventuell Jahresstelle nach Müren (Berner Oberland) versierte, freundliche

### Serviertochter oder Kellner

(eventuell Anfängerin).

Sehr hoher Verdienst, geregelte Freizeit, Zimmer im Haus.

Offerten sind zu richten an

### Hotel Belmont, Müren

Telefon (036) 55 13 71.

7911

Gesucht nach Saas-Fee für die Wintersaison freundliche, nette

### Serviertochter Buffettochter

(wird auch angelernt).

Guter Verdienst zugesichert.

Schriftliche Anfragen an

### Hotel-Restaurant Christiania Saas Fee

Telefon (028) 4 84 53.

7913

Wir suchen ab sofort

### Serviertochter Serviertochter

mit Barablösung

### Buffetdame

Schweizerin oder Ausländerin mit Bewilligung.

Josef und Erika Mettler-Schwarz  
Telefon (082) 4 81 81

7954

In unser junges Team suchen wir eine tüchtige, erfahrene

### Hauswirtschaftsleiterin

Wer hätte Freude, auf den 1. Februar 1974 oder nach Vereinbarung die selbständige Leitung der Verpflegungsabteilung zu übernehmen?

Es erwartet Sie eine vielseitige, interessante Aufgabe.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und sind jederzeit gerne bereit, Ihnen unverbindlich unser neues Spital zu zeigen.

Nebst guten Anstellungsbedingungen bieten wir auf Wunsch sehr schöne Unterkunft.

Auskunft erteilt Ihnen gerne die hauswirtschaftliche Betriebsleiterin, Fr. U. Heim, Telefon (01) 36 33 11, intern 2043.

Bewerbungen sind zu richten an das Personalbüro des Stadspitals Triemli, Birmensdorferstrasse 497, 8063 Zürich.

Auf Wunsch werden auch Personalanmeldungen abgegeben.

Mosse 9987408

## CHURRASCO



Unter diesem Signet gibt es bereits eine stattliche Zahl von «Steakhouse»-Restaurants. Sämtliche werden nach einem sehr erfolgreichen Marketing-Rezept geführt. Wir starten nun in der Schweiz und suchen deshalb einen

### dynamischen Unternehmer des Gastgewerbes mit umfassender Grundausbildung

Wir stellen hohe Anforderungen an Sie. In einer ersten Phase, nach gründlicher Schulung in unserem Musterbetrieb, werden Sie das erste Churrasco-Steakhaus in der Schweiz verwirklichen. Sie führen dieses, nach einem ausgeklügelten System von Ihnen aufgabeteilnehmend während einiger Zeit und übernehmen darnach den Aufbau und die zentrale Leitung weiterer Churrasco-Betriebe in der Schweiz.

Für diese Aufgabe brauchen Sie unternehmerisches Denken, Flexibilität, Erfahrung im Management von grosseren Restaurations- oder Hotelbetrieben, ausgezeichnete Führungsqualitäten sowie eine gründliche Ausbildung im Gastgewerbe oder Hotelfach.

Sind Sie an dieser Herausforderung interessiert oder benötigen Sie weitere Informationen, bitten wir Sie, unter Telefon (061) 25 66 88, intern 335, mit uns in Kontakt zu treten.

P 03-993



### Hotel Obersee 7050 Arosa

sucht auf die Wintersaison

### Restaurationstochter Restaurationskellner Tournant(e)

Saal-Restaurant

### Hilfzimmermädchen Saaltochter

### Commis de cuisine Buffetbursche

(kann angelernt werden, deutsche Sprache erforderlich).

Offerten bitte mit den üblichen Unterlagen an

W. Weber, Telefon (081) 31 12 16.

7854

### Bar Café Boulevard Biel

Gesucht per 1. November in Jahresstelle, eventuell auch nur aushilfsweise

### 2 Barmaids

(auch Anfängerinnen).

Abwechslungsreiche Tätigkeit.

Wir verlangen Kenntnisse in Getränke-service sowie Sprachen Deutsch und Französisch.

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter Telefon (032) 2 40 88 (A. Schneider, Café Cécil).

7868

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft

### Hotelpraktikant(in)

(Einarbeitung an Reception, Buffet, evtl. Service)

### Saucier

### Commis de cuisine Serviertochter oder Kellner

Bitte telefonieren Sie (01) 57 44 55

### Hotel Restaurant Kronenhof 8046 Zürich

6510

7050



### Hotel Furka

sucht für Wintersaison mit Eintritt zirka Mitte Dezember.

### Commis de cuisine

### Portier-Hausbursche

### Saaltochter-Kellner

### Tournante

für Ablösung in Service, Zimmer und Buffet.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an M. Schmid.

7894

**Schloss-Taverne**

Schützenhaus Albisgüti (Tramendetal 13)  
Uetlibergstr. 341 Zürich / 01 33 05 22  
Konferenzräume

Wir suchen zum Eintritt für sofort oder nach Uebereinkunft:

**Chef de partie**

in junges Team. Die Direktion der Schloss-Taverne/Schützenhaus Albisgüti erwartet gerne Ihren Besuch oder Ihren Anruf. Wenden Sie sich bitte an  
Ernst Wittwer oder  
Fraulein T. Robbi

924

**SCHÜTZENHAUS ALBIGÜTTI**

### Hôpital cantonal universitaire de Lausanne

engagerait pour ses différentes cuisines

### cuisiniers et cuisinières

au bénéfice de certificat fédéral de capacité ou titre jugé équivalent.

Offres détaillées à adresser à la direction de l'Hôpital cantonal, 17, rue du Bugnon, 1011 Lausanne.

60.482.002

Gesucht in Jahresstelle bei sofortigem Eintritt oder nach Uebereinkunft

### Zimmermädchen

Hoher Verdienst, Zimmer im Hause, angenehmes Arbeitsklima.

Offerten mit Angabe der Gehalts-wünsche an:

W. Guggenbühl-Stutz

### Hotel Sonne 8700 Küssnacht/ZH

7738



### Hotel Euler 4002 Basel

sucht in Jahresstellen:

### Warenkontrolleur

### Stagiaire oder Büropraktikant(in)

(für die Kontrolle (später Réception)

### Etagegouvernante

(Anfängerin wird angelernt)

### Zimmermädchen

### Commis de bar

Ausländer nur mit Jahresbewilligung.

Offerten/erbeten an die Direktion  
Tel. (061) 23 45 00

7653

### Thyon 2000 Station touristique

cherche pour la saison d'hiver 1973/74

### 1 saucier

### 1 garde-manger

Prendre contact avec

Mme Bertousoz, dir.  
1973 Thyon  
telephone (027) 4 86 18

8018

### CASA ANTICA

Klosters

sucht für lange Wintersaison jungen, sprachenkundigen

### Dancing- und

### Restaurationskellner

Offerten mit Zeugnissen und Foto an:  
A. Brosi, Casa Antica, 7250 Klosters

7627

### Hotel Münchnerhof, Basel

Wir suchen in Jahresstelle, Eintritt 15. Januar 1974

### Alleinsekretärin

eventuell Anfangssekretärin.

Für Kassa, Korrespondenz, Telefon, Réception, nebst allgemeinen Büroarbeiten, Sprachenkundig.

Offerten sind erbeten an

A. Gloggnier, Telefon 32 93 33.

7761

### GENF

### ERSTKLASSHOTEL sucht

### Küchenchef

### (kleinere Brigade)

### Chef de partie

Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten unter Chiffre 7827 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

# Hotel Zurzacherhof

Gesucht

### Chef de réception

auf 1. Dezember 1973 oder Vereinbarung.

Offerten mit Unterlagen an die Direktion  
Hotel Zurzacherhof, 8437 Zurzach

7864

Gesucht versierte und sprachenkundige

### Barmaid

in total renovierten Restaurationsbetrieb in Luzern. Eintrittsdatum 15. Dezember oder nach Uebereinkunft.

Offerten bitte unter Chiffre 7941 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

### Johannesburg – South Africa Land of sunshine and opportunity

Luxurious new Airport Hotel, opening March 1974, requires

### Chef de cuisine

experienced, capable and dynamic Gentleman is assured of the remuneration he deserves. Minimum 2 year contract (English not essential). Free return flight.

Managing director at present in Switzerland. Please write or telephone:

W. Reith, Lido Sereno, Apt. 44 B  
Via Rivapiana, 6600 Locarno, Switzerland  
Telephone (093) 33 31 77.

7923

### Bettmeralp Hotel Waldhaus

Familie Berchtold-Kummer  
Telefon (028) 5 35 88

sucht für kommende Wintersaison

### Saaltochter

(auch Ausländerin).

Schriftliche Offerten oder telefonische Anfragen bitte an die Direktion.

7922



Wir suchen in unser bekanntes Fischspezialitäten-Restaurant am rechten Zürichseeufer (15 Minuten von Zürich)

### Jungkoch

### Commis de cuisine

neben Küchenchef.

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Einzelzimmer im Hause.

Bitte telefonieren Sie:

(01) 73 43 03 (Donnerstag geschlossen)  
W. Wolf  
Hotel Löwen, 8706 Meilen.

6773

### Western International Hotels

sucht für sein exklusives Luxusrestaurant im neuen Carlton Hotel, Johannesburg, Südafrika, noch folgende Mitarbeiter zu baldmöglichstem Eintritt:

### Chef de rang

### Demi-chef de rang

### Commis de rang

Englischkenntnisse von Vorteil, keine Verpflichtung durch Vertragsabschluss. Zwei Drittel der Reisekosten werden durch die südafrikanische Regierung zurückerstattet.

Warum verbringen Sie den kalten Winter nicht im südafrikanischen Sommer?

Offerten erbeten an Herrn Kuno Fasel, Carlton Hotel, P. O. Box 7709 Johannesburg, Südafrika.

8039

# AIRPORT RESTAURANTS BASEL - MULHOUSE

Ein einsatzfreudiger

## Chef de service

findet auf Jahresanfang 1974 in unserem modernen und vielseitigen Betrieb einen interessanten Vertrauensposten mit weitgehender Selbständigkeit.

Ausser gut fundierten Berufskennnissen beherrschen Sie die französische Sprache, besitzen Sie die Fähigkeit, unser Service-Team vorbildlich zu führen und verstehen es, unsere anspruchsvollen Gäste aufs beste zu verwöhnen.

Was wir Ihnen dafür bieten (und das ist ganz bestimmt nicht wenig!) erfahren Sie bei unserem ersten Rendez-vous.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Tel. (061) 44 31 67, Herrn Mathis verlangen.

7872

Cherchons pour le 1er janvier 1974

## 1 chef de réception

Place à l'année. Anglais et français indispensables.

Veuillez faire offres avec certificats et curriculum vitae à

## l'hôtel de Berne 26, route de Berne à Genève

7872

## Hotel-Restaurant Bären 3715 Adelboden

Wir suchen für 1. oder 15. Dezember 1973 in Jahres- oder Saisonstelle

## Serviertochter

Offerten an P. Trachsel, Tel. (033) 73 21 51

7852



Wir suchen für unsere neue moderne Pizzeria

## Pizzaiolo

selbständig, fachtüchtig. (Neueröffnung zirka 20. Dezember 1973)

Offerte erbeten an die Direktion Tel. (037) 71 21 34

7867

## Bahnhofbuffet, 3920 Zermatt

sucht mit Eintritt anfangs Dezember in Jahresstelle: tüchtigen, sprachenkundigen

## Restaurationskellner

oder

## Restaurationstochter

Bester Verdienst, Zimmer auf Wunsch im Hause.

Offerten bitte an M. Kuonen, Tel. (028) 7 71 26

7902

Gesucht in Hotelbetrieb mit 70 Betten im Berner Oberland

## Koch

neben Patron, keine Restauration.

Saisondauer 20. Dezember 1973 bis 10. April 1974.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Beilagen richten Sie bitte an:

## Chalets Lenk 3775 Lenk i. S.

Tel. (030) 3 14 22

7893

## Hotel Brauerei Davos Dorf

sucht für die kommende Wintersaison tüchtige

## Alleinsekretärin

Offerten mit den üblichen Unterlagen oder unter Telefon (083) 5 14 88 an Frau Niggli.

7892

## Hotel Continental Luzern

sucht in Jahresstelle:

## Hotelsekretärin

Eintritt anfangs Dezember, für Empfang, Korrespondenz, Gästebuchhaltung.

## Nachtportier

Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.

Offerten erbeten an Hotel Continental Morgartenstrasse 4, Luzern Telefon (041) 22 15 68.

7885



## Cécil Bar

Wir suchen per 1. eventuell 15. Dezember einen im Getränkeservice routinierten

## Kellner oder Serviertochter

Wir bieten sehr gute Verdienstmöglichkeiten bei geregelter Arbeitszeit in einem jungen Team. Kenntnisse der deutschen und französischen Sprache unbedingt erforderlich.

Rufen Sie uns an: Telefon (032) 2 40 88, abends ab 17.00 Uhr.

7869

Gesucht auf 1. Februar 1974 ins Oberwallis

## HAUSBURSCHE

oder Portier mit Fahrzeugausweis i. B. Guter Lohn, geregelte Freizeit.

Anfragen sind zu richten unter Chiffre P 36-122709 an Publicitas AG, 3900 Brig.

Gesucht für 15. Dezember 1973 bis 30. September 1974

## zwei junge Saaltöchter

(auch Anfängerinnen)

## 1 Koch-Commis

Offerten mit Lohnanspruch an R. Fontana Hotel Marguerite 6390 Engelberg Telefon (041) 94 25 22.

7796

## Hôtel Alpina et Savoy 3963 Crans-sur-Sierre

cherche pour saison d'hiver:

## demi-chefs de rang

Faire offre avec copies de certificats à la direction.

8003

Hôtel-restaurant de l'Etoile, 1637 Charmey / FR, tél. (029) 7 11 17

## jeune serveuse

Bons gains. Horaire de travail agréable. Entrée à convenir.

P 17-13653

## Hôtel Atlantic, Sierre

cherche pour entrée immédiate ou date à convenir.

## 1 jeune chef de cuisine

(ou chef saucier capable de diriger une petite brigade)

Les candidats désirant travailler dans une bonne ambiance, sont priés de s'adresser à Mr A. de Saint Félix ou de téléphoner au (027) 5 25 35.

7889

Nous cherchons à repouvoir au plus vite le poste de

## directeur

Hôtel-restaurant 1er rang, Suisse romande, ouvert à l'année. Préférence va à un directeur marié dont la femme pourrait assumer les responsabilités de gouvernante générale.

Faire offre manuscrite, avec curriculum vitae, photo et références à case postale 539, 1001 Lausanne.

7570

## Restaurant Les Charmettes

bd Perolles, 1700 Fribourg téléphone (037) 23 23 00

cherche

## un jeune commis de cuisine

P 17-670

Wir suchen ins Rigi-Skigebiet

## Aushilfe

für Weihnachten/Neujahr, eventuell Wintersaison eine

## Saaltöchter

(kann angelernt werden)

## eine Küchenhilfe

(mit Kochkenntnissen)

Hotel Schwert 6411 Rigi-Klästerli Telefon (041) 83 15 45

P 25-30921

## Saas Fee

Für eine sympathische Snack-Bar suche ich noch eine

## tüchtige Serviertochter

Bar-Erfahrung nicht Bedingung, Eintritt per sofort oder nach Uebereinkunft.

Telefon (061) 43 79 65, zwischen 7.00 bis 10.00 Uhr.

ASSA 77.756

Gesucht per sofort

## Korrespondent(in)/ Sekretär(in)

für Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, auch halbtags. Wenn möglich mit Wohnsitz in Lugano.

Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hotel Meister, 6902 Lugano-Palédiso

ASSA 85-51.047

Gesucht für Dancing-Diskotheek versierte

## Barmaid

auf Anfang Dezember.

Tel. (094) 88 17 22

8016



sucht

## Etagen-gouvernante

7956

Economica 112 Zolmer, 4001 Basel, (Südroute Schwyzstrasse) Tel. 061 227777

Michel Carrel Riant-Coteau 40 1700 Fribourg Tel. (037) 22 59 97

P 17-36383

Who said there is no mobile disco in Switzerland? Here is one...



Write to day for information

Michel Carrel Riant-Coteau 40 1700 Fribourg Tel. (037) 22 59 97

Wir suchen für unsere renommierte Rôtisserie (Jahresstelle) per 1. September oder Uebereinkunft, bestausgewiesene Mitarbeiter (Schweizer oder Niederländer) als

## Chef de rang Damen oder Herren Demi-chef de rang Commis de rang Restaurationstochter Chef de partie Commis de cuisine

sowie für Delphin-Bar:

## Barmaid

(gut präsentierend) nicht unter 25 Jahre alt Dienstzeit ab 18.00 Uhr

Bewerbung erbeten mit Ausweisen über bisherige Tätigkeit und Lichtbild neueren Datums an:

Dir. Charles Delway

## Hotel Metropole 9320 Arbon

Telefon (071) 46 35 35

5715

## Hôtel et restaurant Robinson Crans-sur-Sierre

cherche pour le 1 décembre ou date à convenir, à l'année ou pour la saison d'hiver

## 1 jeune chef de cuisine

dynamique pour diriger petite brigade

## 1 chef de partie

## 1 commis de cuisine

Faire offre écrite avec copies de certificats à la direction.

7757

## Kornhauskeller Grande Cave, Berne

sucht in Jahresstelle

## Buffetdame oder -tochter Restaurationskellner Restaurationstochter Kochlehrling

Herbst

Zeitgemässe Entlohnung, Ausländer nur mit gültiger Jahresbewilligung.

Th. Gerber, Restaurant Kornhauskeller, 3000 Bern 7, Telefon (031) 22 11 33.

5567

## Hotel-Restaurant Bernerhof, 3823 Wengen

sucht für lange Wintersaison 1973/74 oder in Jahresstelle folgende Mitarbeiter:

## Restaurationstochter Buffettochter Köchin-Tournante Commis de cuisine

Offerten an:

Direktion Hotel Bernerhof 3823 Wengen BO Telefon (036) 55 27 21, Herr Schneider

6202



## Hotel-Restaurant EDEN AU LAC Zürich

sucht per sofort oder nach Uebereinkunft

## Chef de rang (à-la-carte-kundig) Commis de rang Wäscher oder Wäscherin Portier

Jahresstellen, geregelte Arbeitszeit, Kost und auf Wunsch Logis im Personalhaus.

Ausländer nur mit Permis B oder C.

Offerten bitte an die Direktion (01) 47 94 04

7789

# Drucksachen

die Sie benötigen

können wir Ihnen in kürzester Zeit liefern.

Ein Anruf, Telefon (031) 25 66 55, genügt.

Druckerei des «Bund» F. Pochon-Jent AG Effingerstr. 1, 3001 Bern

Stellengesuche  
Demandes d'emploi

# Stellenangebote Offres d'emploi



**Sprachenkundige  
Schweizerin**  
(23), Erfahrung in allen Branchen des Hotel-, Fach- und Engländer (32), Sprachen: Deutsch, seit 1 Jahr in der Schweiz tätig, suchen Stelle im Service in Bar-Dancing für Winter 1973/74, Eintritt 15. 12. 1973, Erforderlich: gleiche Arbeits- und Freizeit.  
Offerten unter Chiffre 7927 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Gesucht Stelle als  
**Barman**  
oder  
**Head Barman**

Bin 30 Jahre alt, kanadischer Staatsbürger mit 8 Jahren Praxis in Hilton-Hotels. Beste Referenzen, Sprachkenntnisse in Englisch, Deutsch, Französisch und Ungarisch.  
Offerten unter Chiffre 8051 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Ehepaar sucht Stellung in Wintersaison.  
Er: 40 Jahre, Italiener (Deutsch, Französisch, Englisch), versiert als

**Chef de service**  
Sie: als

**Serviertochter**

Offerten bitte unter Chiffre 8049 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Deutsche, 19 Jahre, sucht auf März 1974 gute Stelle als

**Réceptionistin  
Empfangs-  
sekretärin**

Gelernte HGG, Englisch- und Französischkenntnisse, NCR-kundig.  
Offerten bitte unter Chiffre 8042 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

**Ehepaar**  
sucht Stelle für die Wintersaison 1973/74 oder passende Stelle. Er: Küchenchef mit sehr guten Referenzen.  
Sie: für den Saal-service.  
Offerten unter Chiffre 8040 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

29-jähriger, gut ausgebildeter  
**HOTELFACHMANN**  
mit abgeschlossener Hotelfachschule in Lausanne sucht vielseitigen, interessanten Wirkungskreis in Saison- oder Jahresstelle.  
Detaillierte Offerten unter Chiffre 7953 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Bisherige  
**Büroangestellte/  
Kassierin**,  
55-jährig, gesund, deutsch-, französisch-sprechend, sucht  
**Saisonstelle**  
Eventuell auch Zimmer oder Verkauf. (Graubünden bevorzugt.)  
Offerten unter Chiffre 7954 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Bewerben mich für vielseitige, ansprechende

**Kaderposition**

im schweizerischen Gastgewerbe (Hotels, Tourismus) mit internationaler Kundschaft.  
Bin Schweizer, 32 Jahre alt und ledig. Kann mich über keine Spezialausbildung im Hotelfach, doch interessante Referenzen, ausweisen. Vorwiegend vom Ausland. Verbrachte vergangene 8 1/2 Jahre in Ostafrika. 5 Jahre davon im Gastgewerbe als Hotelmanager und Organisator von Tours und Safaris. Spreche und schreibe fließend Deutsch und Englisch. Einwandfreier Leumund im In- und Ausland. Eintritt nach Vereinbarung.  
Angebote bitte unter Chiffre 7957 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

**Hotel Bünda**  
7260 Davos-Dorf  
sucht für Wintersaison (Anfang Dezember bis Ende April)

**Serviertöchter  
Tournante**  
(im ganzen Hause)

Offerten mit den üblichen Unterlagen bitte an  
H. Cavagn, Hotel Bünda, 7260 Davos Dorf  
Tel. 083/3 72 08



**Hotel Schweizerhof**  
7270 Davos Platz

Erstklasshotel, 170 Betten, sucht für lange Wintersaison 1973/74:

**Masseur  
Hallenbadaufsicht  
Glätterin / Stätratrice  
Barpraktikantin oder  
Commis**

Offerten mit Unterlagen erbeten an Direktor Paul Heeb.

**Gross-Café-Restaurant**

an der Bahnhofstrasse in Zürich sucht auf Frühjahr 1974  
bestqualifizierten

**Chef pâtissier**

Es handelt sich um eine sehr gut bezahlte Jahresstelle.  
5-Zimmer-Wohnung im Zentrum kann zur Verfügung gestellt werden.

Offerten unter Chiffre 7878 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

**Grand Hotel Eden und  
Hotel Arizona, Lugano**

Wir suchen ab sofort

**Empfangssekretärin  
Praktikantin**

in unser modernes Hotel. Geregelt Freizeit, angenehme Arbeit. Senden Sie bitte Ihre Offerte mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien an die Direktion.

Grand Hotel Eden, Lugano, Tel. (091) 54 26 12



Für die kommende Wintersaison, Dezember 1973 bis zirka Mitte April 1974, suchen wir noch folgenden bestqualifizierten Personal:

**Küche: Chef de cuisine**

**Loge: Telefonist**  
sprachenkundig

**Etage: Portier/Kondukteur  
Etagenportier  
Zimmermädchen**

**Buffet: Buffettame  
Buffettöchter  
oder -burschen**

**Restaurant: Restaurationskellner**

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an die Direktion

**Hotel Brüggli, 7050 Arosa**



**Hôtel  
Lausanne Palace**  
1002 Lausanne

cherche pour entrée à convenir:

**chasseur/portier de nuit**

Ambiance de travail agréable.  
Salaire intéressant.  
Poste stable, à l'année.

Faire offres détaillées avec curriculum-vitae, certificats et photo, à la direction de l'hôtel.

**Pianist**

möchte täglich zirka 3 bis 4 Stunden (nachmittags) unsere Gäste in Engelberg unterhalten?

Offerten unter Chiffre 7955 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

**VORSCHRIFTEN**

über das Erscheinen der Inserate an einem bestimmten Platz in der Hotel-Revue werden immer nur als Wunsch, jedoch nicht als Bedingung entgegengenommen.



**Hotel Splendide**  
3800 Interlaken

im Zentrum am Höheweg

sucht für sofort oder nach Uebereinkunft für unsern beliebten, original englischen PUB mit Snackbar und Tellergerichten

**Jungkoch  
Commis de cuisine**

in neue, moderne Küche.

Familie H. Hassenstein, Tel. (036) 22 76 12

Nous recherchons pour l'élargissement d'un hôtel et la construction d'un nouvel hôtel au Togo (Afrique):

**directeur d'hôtel  
maitre d'hôtel  
chef de partie  
gouvernante  
chef du service technique**

Français indispensable, la connaissance de l'allemand est souhaitée.

Les candidats intéressés devront s'adresser à

Continental Hotel Consultants GmbH  
Goethestrasse 12, 8000 Munich 2  
Téléphone (089) 53 00 37

Gesucht nach Saas Fee  
**2 freundliche  
Serviertöchter**

Geregelt Arbeits- und Freizeit, guter Verdienst, Kost und Logis im Hause.

Ihre werthe Anfrage an

**Restaurant-Dancing Feebar**

Tel. (028) 4 83 84 (ab 19 Uhr)

Gesucht für kommende Wintersaison in bekannten Kurort im Graubünden

**Küchenchef**

zu mittlerer Brigade. Idealalter ca. 40 Jahre.

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen unter Chiffre 6664 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

**Hotel Raetia, Arosa**

Wir suchen für die Wintersaison 15. Dezember bis 20. April 1974

**Nachtportier**

(sprachenkundig)

**Chasseur**

**Patissier**

Offerten sind erbeten an:

Familie Hasler, Hotel Raetia, 7050 Arosa.

**Secrétaire**

connaissant 3 langues, français, allemand et anglais, est demandée pour entrer tout de suite ou date à convenir. Si possible de langue maternelle allemande. Place à l'année.  
Travail très varié dans institut internationale situé dans très belle station de montagne.

S'adresser à l'école internationale

«Le Chaperon rouge»  
à Crans-sur-Sierre, Suisse

par écrit avec offres et curriculum vitae.

**Hotel Bahnhof Döttingen**

sucht für sofort oder nach Uebereinkunft:

**Saaltöchter**

für Speiseservice

**Serviertöchter oder  
Kellner**

in Restauration

Sich bitte melden bei:  
Fam. Monti, (058) 45 10 50

**Bahnhofbuffet Bülach**

sucht auf 1. Februar tüchtigen

**Küchenchef**

Eine schöne Dreizimmerwohnung steht eventuell zur Verfügung.

Dasselbst suchen wir

**Jungkoch oder Köchin**

auf 1. Dezember.

**Serviertöchter oder Kellner**

Kost und Logis im Hause.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf (01) 96 14 40.

**Pizzeria Moby Dick**  
8001 Zürich

Waaggasse 5/Paradeplatz

Wir suchen für sofort oder nach Uebereinkunft

**Koch oder Hilfskoch  
Buffetbursche oder  
-tochter**

für unseren lebhaften Betrieb in der City.

Nebst einem hohen Leistungslohn und attraktiver Arbeitszeit haben wir noch einiges zu bieten.

Rufen Sie uns an (Herrn Schibli) oder senden Sie uns die üblichen Unterlagen.  
Tel. (01) 23 77 64

# Stellengesuche Demandes d'emploi



**Junge Oesterreicherin, dipl. Masseuse**  
sucht seriösen Job. Französische Schweiz bevorzugt.  
Telefon (01) 48 42 56

**2 étudiants service Ecole hôtelière offrent services fêtes fin année**  
Offres à Mr. Harry Leitner, Ecole hôtelière, 1000 Lausanne.  
P 22-311757

Suchen auf kommende Wintersaison Stellen als  
**Er: Hotelpraktikant (Réception)**  
nach Abschluss des Fachkurses der Schweizerischen Hotelfachschule.  
**Sie: Gouvernante oder Service**  
mit Erfahrung in Küche und Service. Westschweiz wird bevorzugt.  
Angebote unter Chiffre 8006 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Schweizer, 27jährig, gelernter Koch, Ausbildung als Kellner, Erfahrung in der Réception, gegenwärtig als Aide du patron tätig, sucht Stelle als  
**Direktionsassistent**  
Eintrittstermin: nach Vereinbarung.  
Offerten unter Chiffre 7190 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Junge Bernerin sucht Stelle in  
**Hotelréception**  
für die Wintersaison 1973/74. Berner Oberland bevorzugt.  
Sprachen: D, F, E, I.  
Maschinenschreiben, Telexbedienung.  
Offerten erben unter Chiffre 8045 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

**Ich bin**  
- ein junger Schweizer, 26 Jahre.  
**Ich bringe mit**  
- erfolgreich abgeschlossene Handelsschule,  
- Berufslehre und praktische Ausbildung in allen Sparten des Hotelfaches,  
- zweijährige Uebersee-Erfahrung in leitenden Positionen,  
- überdurchschnittliche Sprachkenntnisse,  
- Praxis in alleinleitender Stellung in der Schweiz (Saisonhotel, 150 Betten),  
und ausserdem  
- den Willen, Ausserordentliches zu leisten.  
**All dies möchte ich Ihnen zur Verfügung stellen, denn ich suche**  
- eine Aufgabe im Hotel- oder Tourismussektor (Schweiz oder USA), eine Aufgabe, welche mich sowohl fördert wie auch befriedigt.  
**Darf ich erwarten**  
- eine meinen Kompetenzen entsprechende Handlungsfreiheit?  
- selbständiges Arbeiten in einem Team, welches Zusammenarbeit gross schreibt?  
- angemessenes Salär?  
Sind Sie interessiert? Ihr Brief erreich mich unter Chiffre 8044 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

**Tourismus und Hotellerie**  
**Junger Hotelier**  
Diplom der Hotelfachschule Lausanne in allen drei Sparten, Diplomierte Hotelier-Restaurateur SHV, Praxis als Food and Beverage Manager in Europa, Uebersee, Schweiz, Praxis als Direktor eines angesehenen Wintersporthotels, Sprachen: deutsch, englisch, französisch in Wort und Schrift, Spezialkenntnisse im Reisebürogewerbe, Anfang 30, verheiratet, Organisatorisch begabt, an beruflichen Herausforderungen interessiert,  
**sucht auf Anfang 1974**  
- selbständige, verantwortungsvolle Tätigkeit in der Hotellerie oder in verwandten Branchen.  
- Tätigkeitsgebiet Schweiz, bzw. in multinationaler Gesellschaft: Hauptquartier Schweiz.  
Bitte richten Sie schriftliche Offerten an den Beauftragten:  
**Dr. Peter Kühler**  
Halen 12, 3037 Stuckisshaus/Bern  
Telefon 031 23 36 75

**Gerant**  
Gewähr für einwandfreie Führung eines grösseren Hotels, Restaurants, eventuell Tea-Rooms wird geboten.  
Ausführliche Offerten unter Chiffre 44-303145 an Publicitas, 8021 Zürich.

Junges, bestqualifiziertes Ehepaar sucht  
**Direktionsstelle**  
in Erstklass- oder Luxushotel. Ganze Schweiz. Beste Referenzen vorhanden.  
Offerten unter Chiffre 7770 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Sie suchen eine tüchtige und zuverlässige  
**GOVERNANTE, AIDE DU PATRON ODER CHEF DE SERVICE**  
Dann schreiben Sie mir. Seit mehr als 10 Jahren bin ich im Wirtfach tätig und suche nun auf Anfang Januar 1974 eine Stelle im Raum Basel.  
Chiffre OFA 3115 B an Orell Füssli Werbe AG, 3001 Bern.

Junge, branchenkundige Serviertochter sucht Stelle in  
**Dancing**  
in Wintersaison. Eintritt per sofort oder nach Uebereinkunft.  
Telefon (062) 21 12 92

Zwei junge Schweizerinnen suchen für die kommende Wintersaison (evtl. auch in verschiedenen Hotels) Stellen als  
**Saaltochter**  
4 Jahre Praxis, sehr gute Referenzen.

**Anfangssekretärin**  
Handelsdiplom; Deutsch, Italienisch, Englisch, Französisch, etwas Spanisch.  
Offerten unter Chiffre 8007 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Junge Schweizerin sucht für die Wintersaison Stelle als  
**Restaurations-tochter** (franchiskundig) oder  
**Anfangsbartochter**  
In gutgehenden Betrieb.  
Bevorzugt: Vaibella-Lenzenheide, Arosa.  
Offerten unter Chiffre 13-302947 an Publicitas, 7002 Chur.

**Aushilfe über Weihnachten/Neujahr**  
Direktionsassistentin, 23jährig, 4sprachig, firm in der Hotellerie, sucht Aushilfsarbeit gleich welcher Art.  
Offerten unter Chiffre 8033 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Schweizerin mit Hotel-erfahrung sucht Stelle in Arosa als  
**Sekretärin/ Réceptionniste**  
Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch, etwas Italienisch.  
Offerten bitte unter Chiffre 8011 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

**PORTIER**  
suisse, ayant travaillé 20 ans dans l'hôtellerie, ayant de bonnes références, bonne présentation, sérieux, honnête et de confiance, parlant français et allemand, cherche emploi pour saison d'hiver, éventuellement saison d'été, comme portier conducteur, portier d'étages ou veilleur de nuit.  
Ecrire sous chiffre 8031 à l'Hotel-Revue, 3001 Bern.

Junger Hotelier, Koch, Hotelfachschule Lausanne, in grossem Stadtbetrieb tätig, sucht  
**Direktion**  
per Juni/Juli 1974.  
Offerten unter Chiffre 8026 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Junger Schweizer, gelernter Koch, flambier- und franchierkundig, Service-schulung Blätter Luzern, sucht Stelle als  
**Restaurationskellner**  
Saison- oder Jahresstelle. Westschweiz bevorzugt.  
Offerten unter Chiffre 8046 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

29jähriger, verheirateter  
**Koch**  
viersprachig, mit Fähigkeitsausweis A, zurzeit tätig als Gerant-Küchenchef, sucht neuen Wirkungskreis auf 1. Mai 1974 in Lebensmittelindustrie oder Hoteltette, die es ermöglicht, mich weiterzubilden.  
Offerten unter Chiffre 8042 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Gut ausgewiesener, 30jähriger Schweizer  
**Küchenchef**  
sucht neuen Wirkungskreis in Bern oder Umgebung als Chef oder Souschef auf 1. Dezember oder nach Vereinbarung.  
Offerten erben unter Chiffre 3196 B an Orell Füssli Werbe AG, 3011 Bern.

Was fehlt über Weihnachten/Neujahr  
**Fachkraft?**  
Hausdame, 52 Jahre, beste Zeugnisse, aushilfsweise auch als Zimmerfrau arbeitend.  
Bedingung: ordentliche Unterkunft (Einzelzimmer).  
Zuschriften erben an Elfriede Stock Hotel Dania D-2449 Puttgarden

**Silvester noch Orchester frei! Discjockey frei**  
Wir haben für Silvester noch Orchester frei, Alleinunterhalter, Duos, Trios, Quartette, Quintette und Sextette. Ausserdem Discjockeys für Monatsengagements.  
Sofort telefonieren (065) 3 97 77 MZP Management, Solothurn

Hotelfachmann (27) sucht auf Frühjahr 1974 Stelle als  
**Direktionsassistent**  
oder ähnlichen interessanten administrativen Posten in gut geführtem Unternehmen.  
Zurzeit als Chef de réception in Erstklasshotel tätig. Gründliche Ausbildung in allen Sparten, vor allem jedoch auf administrativem Gebiet.  
Offerten erben unter Chiffre 8012 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

**Erfahrener Waren- und Bonkontrollleur**  
sucht per Dezember neue Stelle.  
Offerten unter Chiffre 8013 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Sprachen- und hotel-fachkundige, ältere  
**Frau**  
sucht Arbeit in Hotel. Nur in Höhenkurort. (Vom 30. 12. 73 bis 7. 1. 1974).  
Offerten unter Chiffre 8014 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

38jähriger Italiener mit Kenntnissen in Deutsch und Französisch sucht Stelle als  
**Hausbursche/ Portier**  
per 15. Dezember.  
Offerten unter Chiffre 8032 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

**Bekanntschaffen**  
**Sympathische Pragerin**  
50jährig, 167 cm gross, schlank und unabhängig, wunsch kultivierten, liebenswürdigen Herrn für eine spätere Ehe kennenzulernen.  
Ich würde Sie gerne aktiv in Ihrer beruflichen Tätigkeit unterstützen (ich bin seit vielen Jahren in einer Hotel-rezeption tätig), doch sollten dabei gemeinsame schöne Stunden in und ausser Haus nicht zu kurz kommen.  
Schreiben Sie mir bitte (wenn möglich mit Bild) unter Chiffre A 03-356975 an Publicitas, 4001 Basel.

**Bekanntschaff**  
Welche Tochter aus dem Hotel-Gast-wirtschaftsgewerbe hätte Lust, mit mir zusammenzuspinnen zwecks Uebernahme eines Betriebes in Pacht-Ge-rance oder Direktion?  
Vielleicht führen Sie schon Ihren eigenen Betrieb und brauchen Hilfe. Bin später 40er, Hotelfachmann (Handelsschule, Hotelfachschule, Patent A, Lehre als Konditor).  
Vertrauensvolle Zuschriften erben unter Chiffre 8052 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Dame de nationalité anglaise (secrétaire, Age 37 ans) cherche pour saison d'hiver, occupation à la  
**réception d'hôtel**  
Bonnes connaissances de français, d'italien et d'espagnol. Notions d'allemand. A déjà fait le service du bar.  
Madama W. Bray Institut Vidémanette 1838 Rougemont téléphone (029) 4 81 32

24jährige Schweizerin mit Hotelpraxis sucht für die Wintersaison Stelle als  
**SEKRETÄRIN / RECEPTIONNISTIN**  
in Kurort. Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch.  
Offerten bitte unter Chiffre 8050 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Jeune Suisse avec patente cherche place avec responsabilité comme  
**GOVERNANTE GENERALE OU AIDE DU PATRON**  
Langues: allemand, français, anglais, espagnol.  
Faire offres sous chiffre 8047 à l'Hotel-Revue, 3001 Bern.

Fachkundige  
**Gerantin**  
Fähigkeitsausweis A sucht entsprechende Stelle nach Uebereinkunft.  
Offerten unter Chiffre 8041 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

**Liegenschaftsmarkt Vente et achat d'immeubles**  
Zu verkaufen  
**Café-Snack-Tea-room-Pub in Luzern**  
Modern eingerichteter neuer Betrieb an guter Lage.  
Auskünfte und Anfragen:  
  
Dufourstrasse 27, 6003 Luzern, Telefon 23 44 44 / 23 44 45  
OFA 62.109.010

Möchten Sie Ihr gutgehendes  
**Geschäft**  
im Kanton Graubünden auf Mai/Juni 1974  
vermieten?  
(Hotel, Restaurant, Pension).  
Wir sind ein junges, fachkundiges Ehepaar (Koch, 4sprachig), seit 1 1/2 Jahren selbständig. Zurzeit führen wir einen Hotelbetrieb im Engadin und möchten uns auf das Frühjahr verändern.  
Offerten bitte unter Chiffre 7988 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

**Ville de Neuchâtel**  
En raison de départ du tenancier actuel, la direction des bâtiments de la Ville de Neuchâtel offre à louer, pour le 1er mai 1974 ou date à convenir, le

**restaurant de l'Hôtel Dupeyrou à Neuchâtel**  
L'établissement comporte plusieurs salons de style, ainsi que toutes dépendances et installations utiles. Chiffre d'affaires intéressant. Loyer modéré. Cuisine gastronomique exigée.  
Adresser offres écrites avec photo, curriculum vitae et copies de certificats jusqu'au 30 novembre 1973 à la direction des bâtiments de la Ville, Hôtel communal, 2001 Neuchâtel. P 28-22248

**Stellengesuche Demandes d'emploi**  
Zwei holländische  
**Servier-töchter**  
suchen Wintersaison-stelle in der Schweiz.  
Sprachen: Holländisch, Deutsch, Englisch.  
Restaurant oder Konditorei bevorzugt.  
Offerten unter Chiffre 8010 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Ausgebildeter 30jähriger Koch mit Keller-Praxis sucht interessante Stelle als  
**Hilfe des Patrons**  
Deutsch-, Französischkenntnisse. Stadt Zürich bevorzugt.  
Offerten unter Chiffre 8009 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Erfahrener, zuverlässiger  
**Hoteldirektor**  
steht über  
**Weihnachten/Neujahr**  
als  
**Aushilfe, Stellvertretung**  
oder  
**Entlastung**  
zur Verfügung.  
Vertiert in allen Sparten eines Erst-klassenhauses.  
Offerten unter Chiffre 7978 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Suisse (22) cherche place comme  
**secrétaire de réception**  
Diplôme de l'école de commerce. Français, anglais, allemand. Expérience dans l'hôtellerie.  
Faire offres sous chiffre 7955 à l'Hotel-Revue, 3001 Bern.

**Bar oder Dancing**  
Gesucht im Raume Bern oder näherer Umgebung, evtl. Solothurn  
zur Miete, Pacht oder als Gerantin. Fähigkeitsausweis A vorhanden.  
Offerten unter Chiffre 7983 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

**Zu verpachten**  
bekanntes  
**Spezialitäten-Restaurant**  
in Bezirkshauptort des Kantons Aargau. Gute Bruttorendite und steigende Umsätze können nachgewiesen werden.  
Ideal für Kochehepaar.  
Offerten unter Chiffre 29-87573 an Publicitas AG, 4600 Olten.

Zu verkaufen, Nähe Olten  
**Restaurant, Snack-Bar**  
mit 90 Plätzen.  
Idealer Familienbetrieb. Hoher Umsatz.  
Offerten unter Chiffre 29-87574 an Publicitas AG, 4600 Olten.

Zu verpachten in bekanntem See-Ferienort in Oberitalien  
**Hotel**  
50 Betten. Mobilien sind zu übernehmen.  
Offerten unter Chiffre 44-303326 an Publicitas, 8021 Zürich.

Zu vermieten ab sofort  
**Motel mit Restaurant**  
im Tessin an Hauptdurchgangsstrasse.  
Anfragen an  
**Hotel Treuhand AG, 7500 St. Moritz**

# Liegenschaftsmarkt Vente et achat d'immeubles



Aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen eventuell zu vermieten

## gutfrequenziertes Passantenhotel

in Industrie- und Konferenzstadt.

Das Hotel verfügt über 30 Hotelzimmer (50 Betten), Konferenz- und Bankettsäle, 3 kleinere Konferenzzimmer sowie Restaurationsräume für 80 Personen. Das Haus ist neuzeitlich eingerichtet und bietet sehr gute Existenzmöglichkeiten.

Bestausgewiesene Interessenten erhalten Auskunft unter Chiffre 7745 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Fachkundiges **Direktionsehepaar** möchte sich verändern auf Frühjahr 1974.

In die engere Wahl kommen:

## Landgasthof oder Hotel-Restaurant oder Speiserestaurant

als Direktion, Gerant oder Pacht, Kanton Aargau angenehm aber nicht Bedingung.

Zuschriften unter Chiffre 7994 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Zu vermieten per 1. Oktober 1974

## Speiserestaurant

ausbaufähig als Spezialitäten-Restaurant

am rechten Zürichseeufer, direkt an Durchgangsstrasse, Restaurant mit Konferenzraum zirka 60 Personen, automatische Kegelbahn, Gartenterrasse zirka 40 Personen. Gute Passantenlage am See. Bewerber, die sich über eine gute Ausbildung und erfolgreiche Tätigkeit ausweisen können und über ein angemessenes Kapital verfügen, erhalten gerne weitere Auskunft durch die Firma

## Seitzmeir & Co.

Bahnhofstrasse 73, 8001 Zürich  
Telefon 27 94 72 / 27 21 68

Nur schriftliche Anmeldungen können entgegengenommen werden.

7991

## Hotel-Immobilien

G. FRUTIG, 3000 BERN

Amthausgasse 20, Telefon (031) 22 53 02  
Spezialisiertes Vermittlungsbüro für

**Hotels, Restaurants,  
Tea-rooms, Pensionen,  
Motels**

Verkäufer + Käufer, Vermietler + Mieter  
Verlangen Sie bitte Anmeldeformulare  
109

## Hotel-Restaurant

Chance für Küchenchef! Antik eingerichtetes Spezialitätenrestaurant, zirka 100 Plätze und 20 Betten. Das Haus liegt zwischen zwei Industriestädten und bietet enorme Expansionsmöglichkeiten für initiative Familie. Das Objekt ist sehr gut finanziert, Anzahlung zirka Fr. 200 000.- Verkauf nur zufolge Abreise in das Ausland.

Verlangen Sie sofort die Verkaufs-offerte unter Chiffre 44-61975 an Publicitas, 8021 Zürich.

## HOTEL-RESTAURANT

in landschaftlich einzig schöner Gegend des Kantons Bern wird aus jahrzehntelangem Eigenbesitz verkauft. Sämtliche Gebäulichkeiten sind in sehr gutem Zustand. Zimmer mit zirka 60 Fremdenbetten, Ferienwohnungen; diverse Gastwirtschaftskategorien und Speisensäle mit zirka 250 Sitzplätzen. Grosser Autoparkplatz und einige Autoboxen. Einmalige Gelegenheit für kapitalkräftige Interessenten, evtl. als Kapitalanlage oder für Hotellerie.

Anfragen bitte unter Nr. 2625 an G. Frutig, Hotel-Immobilien, Amthausgasse 20, 3011 Bern. Weitere Kauf- und Mietofferten auf Anfrage hin.

## Zu vermieten

per sofort oder nach Vereinbarung in Stadtnähe von Winterthur

## bekanntes Spezialitäten-Restaurant

Schön und gefällig eingerichtete Lokalitäten mit modernster Küche. Grosser Parkplatz. Genügend Wohnräume vorhanden.

Wir suchen ein fachtüchtiges Ehepaar (Mann = Küchenchef), das gewillt ist, eine grosse Geschäftskundschaft erstklassig zu betreuen. Gute Verdienstmöglichkeit.

Interessenten melden sich bitte mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre 41-900648 an Publicitas, 8401 Winterthur.

A louer à Moutier pour la fin de l'année ou date à convenir

## bar à café

de 50 places, avec salle de jeux et petit salon-avoir. Appartement de 4 pièces à disposition. Grand parking.

Pour visiter veuillez vous adresser à S. Buria, St-Blaise, tél. (038) 33 35 25 ou (038) 24 22 12.

Asa 87-178

## 3 Liegenschaften (Restaurant)

in absoluter Zentrumslage und 1 Minute vom Bahnhof, sehr geeignet als Hotel oder Verwaltungsbau, eventuell Geschäftshaus, Appartementhaus, mit sehr gut gehendem Restaurant. Die Liegenschaften decken zusammen zirka 1000 m<sup>2</sup>. Preis 10 000.- pro m<sup>2</sup>. Eventuell wird auch ein Baurechtsvertrag abgeschlossen und es kommt auch eine Kombinationslösung in Frage. Hauptstadt Zentralschweiz. Ernsthaften Interessenten wird Diskretion zugesichert und verlangt.

Anfragen unter Chiffre H 901392 an Publicitas, 3001 Bern.

# Guter Ruf verpflichtet

## Deutsches Qualitäts-geflügel

Das sind Qualitätskriterien, auf die Sie sich verlassen können:  
Natürliche Aufzucht.  
Ständige Veterinärkontrolle.  
Verarbeitung nach strengsten Lebensmittelgesetzen.

## Gutfried- feine Geflügelkost

ein komplettes Programm: fix und fertig vorbereitet, in Klein- und Großverbraucher-Einheiten.



Hähnchen-Schnitzel im Bierteig.  
Hähnchen-Cordon bleu.  
Poularden-Schnitzel, geformt, paniert.  
Gefülltes Hähnchen-Zwiebel-Steak.  
Geflügel-Wurstspezialitäten  
und vieles andere mehr.

## Importeur: Hermann Baum, Regensdorf/Zürich, Rosenstr. 58

Bitte wenden Sie sich an den Importeur oder direkt an den Bundesverband der Geflügelschlachtereien, D-53 Bonn, Niebuhrstr. 53

Centrale Marketinggesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft mbH, D-53 Bonn-Bad Godesberg, Koblenzer Straße 148

Endlich können Sie zeigen, was Sie können! Schon lange haben Sie doch auf die Gelegenheit dazu gewartet, auf ein Lokal, in dem Sie Ihre Ideen verwirklichen können. Zum Beispiel auf ein

## Restaurant/Café in Klingnau

mit intimer Atmosphäre, die Sie mitbestimmen können, an bester Verkehrs- und Passantenlage, mit einem grossen Einzugsgebiet, in einer Region, in der gute Restaurants noch dünn gesät sind und daher einem Bedürfnis entsprechen.

Alle diese Voraussetzungen sind nun gegeben. Auch die technischen, die es für ein gutes Restaurant braucht. Sie müssen nur noch zugreifen:

In Klingnau AG, dem romantischen Landstädtchen, durch das ein grosser Teil des Verkehrs von und nach Deutschland fliesst, im 1. Stock des neu aufgebauten Altstadthauses «Hirzen», verkaufen wir im Stockwerkeigentum

## Originelles Lokal mit Dachterrasse

Das Restaurant hat eine Fläche von 197 m<sup>2</sup> mit 84 Plätzen, die Dachterrasse umfasst 231 m<sup>2</sup> mit 50 Plätzen und gibt den Blick frei auf die Klingnauer Rebberge. Auf Wunsch können wir Ihnen im gleichen Haus eine Eigentumswohnung reservieren.

Sie sehen: es liegt nur an Ihnen, dafür zu sorgen, dass der «Hirzen» zu Klingnau ein Restaurant wird, von dem man

spricht, in das die Kenner von weit her kommen. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung, wenn Sie finden, der «Hirzen» könnte etwas für Sie sein. Auch wenn Sie kein Krösus sind. Vielleicht können wir Ihnen mit interessanten Finanzierungsvorschlägen helfen. Zum Beispiel ist auch eine Übernahme durch Miete-Kauf denkbar.

Park Immobilien AG  
Rüschstrasse 2, Telefon 052 2667 01  
8401 Baden



# Wir kommen an Ort und Stelle.



# Und zur Sache.

Unsere Hotelspezialisten verfügen über eine langjährige Erfahrung. Ihre rasche Arbeitsweise ist sprichwörtlich. Innert 48 Stunden nach Ihrer Anfrage können Sie mit einer detaillierten, unverbindlichen Offerte rechnen. Das zahlt sich aus. Bei Neubauten und Renovationen. Dank unserer weltweiten Zusammenarbeit mit bedeutenden Teppichherstellern können wir Ihnen eine Riesenauswahl an Orient-, Spann- und Auslegeteppichen anbieten. Unsere Verlegeteams arbeiten rasch, zuverlässig und sorgfältig. Auch bei eiligen Aufträgen. Wir garantieren Ihnen den totalen Service.

Teppichhaus  
W. Geelhaar AG  
Thunstrasse 7  
3000 Bern 6  
Telefon 031 431144

## Geelhaar

Teppichreinigungsservice in Verbindung mit den Spezialisten von Florclean. Rasch. Preiswert. Gründlich. Telefon 031 257391

Teppich-Showroom  
Zürich  
Zweiterstrasse 35  
8004 Zürich  
Telefon 01 393424

## Ihr Hotelgast möchte zeigen, wo er seine Ferien verbrachte.

Ein Hotelprospekt in bunten Farben ist eine direkte Werbung für Sie.

Verlangen Sie eine Beratung für den Druck eines Prospektes in Buch- oder Offsetdruck.

Druckerei des «Bund»  
F. Pochon-Jent AG  
Effingerstrasse 1  
3001 Bern  
Telefon (031) 25 66 55



Deutsch geschriebene Inseratexte erleichtern das Absetzen und verhindern unliebsame Druckfehler. Name und Adresse möglichst in Blockbuchstaben!

Sie als Hotelier sollten nicht am Teppich sparen — das könnte teuer werden. Wir als Teppichspezialisten bieten die preisgerechte Lösung.

## Schuster

Teppichspezialisten finden Sie in:

St. Gallen, Tel. 071-221501  
Zürich, Tel. 01-237603  
Basel, Tel. 061-231440

Winterthur, Tel. 052-227021  
Bern, Tel. 031-461161  
Lausanne, Tel. 021-233722

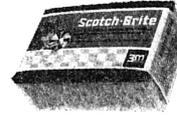


Immer frische Blumen per Postexpress. Besonders preiswert franko Haus.

80 Moosrosen Fr. 39.-  
60 Nelken Fr. 39.-  
50 Blumen assortiert Fr. 35.-  
P 33-727

## blumen fecht

Davidstrasse 14 CH-9000 St. Gallen  
Telefon 071 227202 telex 71394



### Scotch-Brite-Reiniger

Art. Nr. 628-60321, mit Schwamm, dem vorzüglichen Reiniger für Kochgeschirr, Kochherd, Spülrohr und allen Reinigungsarbeiten in der Küche. Grösse 15x9x4.5 cm. Preis pro Stück bei Bezug von:

Stück 10 50 100 500  
Fr. 1.80 1.70 1.60 1.55  
Telefon (041) 22 55 85

Bestellen Sie bitte heute noch!

Abegglen-Pfister AG Luzern

Unsere

### Holland-Electro-STAUBSAUGER

sind durch ihre robuste Bauweise und die enorme Saugkraft für Hotels besonders geeignet. Dank Direkt-Import nur Fr. 350.-, 2 Jahre Garantie.

Und was heute besonders selten ist: Alle Reparaturen prompt und preiswert.

Flück. El. App., 8105 Watt, Telefon (01) 71 43 36

7999



## NEUE BAR-FACHSCHULE



Neuzeitliche Fachausbildung für MIXEN und BAR-SERVICE.

Langjährige Kursleiterin.

Tags- und Abendkurse in Deutsch, Französisch und Englisch.

### SCHÜLER MIXEN selbst

Unsere BAR-Kurse beginnen:

3. Dezember 1973,  
28. Januar 1974

### NEUE BAR-FACHSCHULE

M. Furer, Kursleiterin, Leonhardstrasse 5, 8006 Zürich, neben Hotel Leoneck, Tel. (01) 32 04 64 / Tel. (01) 34 92 55

111

Zu verkaufen

### Kaffeemaschine

La Cimballi, Seif Espresso, 2 Kolben, neuwertig.

### Registrierkasse

National, 8 Sparten, 5 Services, neuwertig.

Bei sofortiger Wegnahme günstige Preise. Telefon (01) 39 52 40

7974

### Liquidation

Matériel d'exploitation neuf et d'occasion à des prix très avantageux suite à la réorganisation de nos services.

Vaisselle ancienne, argenterie, verres, cocottes, cafetières et théières en porcelaine (filtres)

Equipement de cuisine: balances 2-4 kg, machines à couper, moulins à fromage et café, armoires frigorifiques et congélateur, machines à café modernes, irriteuses, fourneau à gaz.

Div. Matériel: armoires vestiaires métalliques, caisse NCR maincourante, caisses NCR services, grande machine à laver vaisselle, étagères, machines à écrire électrique, vitrine frigorifique, machine à laver verres, calandre petit modèle, machine à laver automatique, bahut frigorifique, etc. etc.

En bloc: 4 tableaux électriques pour grand établissement, neufs, au lieu de 28 000 fr., seulement 10 000 fr., grand self-service, complet pour restaurant à 500 personnes, en inox, équipé complètement, fabrication suisse (Franke) au lieu de 480 000 fr., seulement 120 000 fr. (sans remontage).

Vente tous les après-midi de 14-17 h. au Grand Hôtel Territet, Montreux, tel. (021) 61 51 17, Telex: 24707 GHT. 8008

### Kehrlicht-Container

einmalige Sonderaktion bis 31. Dezember 1973

### Fr. 448.-

(600 Liter)

800 Liter «alles inbegriffen» Fr. 498.-

ELKUCH-Containerbau  
Telefon (075) 3 21 46

8022

## Zeugnishefte

Mit Register und Talon für die Personalakten

Heft zu 20 Blatt Fr. 9.-  
Heft zu 50 Blatt Fr. 16.-  
Heft zu 100 Blatt Fr. 25.-

Schweizer Hotelier-Verein,  
Materialverwaltung, Monbijoustrasse 31,  
3001 Bern, Tel. 031 25 72 22

